

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1963



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1962



Bestellnummer: B 1 – J 62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



63. 1703 c

Inhalt

	Seite	
Vorbemerkung	5	
I. Grundlagen, Verfahren und Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1962 (Text)		
A. Allgemeines		
1. Rechtsgrundlagen	7	
2. Gebietsstand	7	
B. Bodennutzungserhebung		
1. Durchführung der Einzelerhebungen	7	
2. Ergebnisse der Einzelerhebungen	9	
C. Erntestatistik		
1. Auswinterung	13	
2. Hektarerträge	14	
3. Gesamterträge	16	
4. Brutto-Bodenproduktion	19	
II. Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1962 (Tabellen)		
Vorbemerkung zu den Tabellen	20	
1. Bodennutzung (im Vergleich mit den Vorjahren)	22	
2. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsgruppen (nach Ländern)	24	
3. Bodennutzung und Ernte (ausführliche Übersicht nach Ländern)	26	
4. Hektarerträge der Feldfrüchte und des Grünlandes (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	34	
5. Erträge wichtiger Feldfrüchte (nach größeren und kleineren Verwaltungsbezirken)	36	
6. Strohernte (nach Ländern)	54	
7. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (nach Ländern)	56	
8. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	58	
9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung (nach Ländern)	59	
III. Witterung 1961/62		
A. Witterung und Pflanzenentwicklung (Text)		
1. Witterung im allgemeinen	62	
2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten	62	
B. Lufttemperatur, Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer (grafische Darstellung nach Monaten für 6 ausgewählte Stationen)		64
C. Witterungsmerkmale (Tabellen nach Monaten für 27 ausgewählte Stationen)		
1. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer	65	
2. Niederschlagsmenge und sonstige Witterungsmerkmale	66	
IV. Anhang		
Quellenverzeichnis der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1962		
1. Berichte in der Fachserie B „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“	68	
2. Beiträge in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“	68	

Abgeschlossen im März 1963 – Erschienen im Juni 1963
 Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet
 Preis DM 4.–

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landes-
 ämter unter der Nr. C 11

Vorbemerkung

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1962 und setzt damit die Reihe dieser jährlichen Zusammenstellungen, die für das Vorjahr ebenfalls in dieser Fachserie (Band B 1 – 1961) und früher in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ (1948 bis 1960 Bände Nr. 28, 65, 103, 134, 154, 175, 205, 222, 241 und 262) erschienen sind, fort. Die Ergebnisse über Gartenbau und Weinbau werden wie üblich gesondert veröffentlicht; sie erscheinen als Band B 2 – 1962.

Die Zahlenübersichten bringen vollständige Ergebnisse für das Bundesgebiet in der Gliederung nach Bundesländern, teilweise auch nach Regierungsbezirken und Kreisen. Zur Erläuterung der Ernteergebnisse ist ein besonderer Abschnitt über den Witterungsverlauf und seinen Einfluß auf die Pflanzenentwicklung nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach (Main), beigelegt.

Die vorläufigen und endgültigen Ergebnisse über die Bodennutzung und die nach dem Vegetationsverlauf anfallenden Ergebnisse über die Auswinterung, den Wachstumsstand, die Erntevorschätzungen und die Ernteerträge werden laufend nach Fertigstellung in den Berichten der Fachserie B „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ veröffentlicht. Über die wichtigsten Ergebnisse wird außerdem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Ernährungs- und Landwirtschaftsstatistik“ des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Rauterberg von Oberregierungsrat Dr. Rosemann und Regierungsrat Dr. Ehrath bearbeitet.

I. Grundlagen, Verfahren und Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik

A. Allgemeines

1. Rechtsgrundlagen

Die in diesem Band behandelten Erhebungen wurden durch das „Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberichtserstattung“ vom 3. 12. 1958 (BGBl. I, S. 895) angeordnet. Das Gesetz ist auch im Band Nr. 241, Bodennutzung und Ernte 1959, abgedruckt. Ergänzend Bestimmungen wurden für die Bodennutzungserhebung im Berichtsjahr nicht erlassen. Für die Erntestatistik wurden neben den üblichen Ertragsschätzungen durch die „Verordnung über die Besonderen Ernteermittlungen 1961, 1962 und 1963“ vom 17. 4. 1961 (Bundesanzeiger Nr. 78) wieder repräsentative Ertragsmessungen für Winterroggen, Winterweizen, Sommergerste und Spätkartoffeln angeordnet.

Dazu kommt noch das „Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“ vom 3. 9. 1953 (BGBl. I, S. 1314), das die allgemeine Grundlage der amtlichen Statistik darstellt und auch Bestimmungen über die Auskunftspflicht und über die Geheimhaltung von Einzelangaben sowie über Strafen und Geldbußen bei Verletzung dieser Bestimmungen enthält.

2. Gebietsstand

Die Erhebungen erstreckten sich im Berichtsjahr wieder auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Die Bundesergebnisse wurden jedoch wie üblich ohne Berlin zusammengestellt.

B. Bodennutzungserhebung

1. Durchführung der Einzelerhebungen

a. Bodennutzungsvorerhebung

Die Vorerhebung erstreckt sich auf die Bodenflächen und den Rechtsgrund ihres Besitzes. Sie dient zur Feststellung der Wirtschaftseinheiten (Betriebe) und der von ihnen bewirtschafteten Bodenflächen.

Im Berichtsjahr 1962 wurde die Vorerhebung wie im Vorjahr in Verbindung mit der Haupterhebung im Mai repräsentativ durchgeführt. Dabei wurden die selbstbewirtschafteten Gesamtflächen der Stichprobenbetriebe vor der Verteilung der Betriebsbogen von der Gemeindeverwaltung in die Bogen eingetragen. Diese Zahlen wurden für neue Stichprobenbetriebe aus der totalen Haupterhebung 1960 und für bereits im Vorjahr herangezogene Stichprobenbetriebe aus der vorjährigen Haupterhebung übernommen. Soweit gegenüber dem damaligen Stand Besitzveränderungen durch Zu- oder Verkauf, Zu- oder Verpachtung usw. vorgekommen waren, wurden die vorgetragenen Flächenangaben bei der Erhebung berichtigt und die Veränderungen vom Betriebsinhaber auf dem Betriebsbogen selbst oder auf einem besonderen Veränderungsnachweis (vgl. Band Nr. 262, S. 95) angegeben. In Hessen konnte im Hinblick auf die dort geführten Grundstückslisten auf besondere Veränderungsnachweise verzichtet werden. In Baden-Württemberg wurde die Vorerhebung auf Grund einer Vereinbarung mit den Kommunalbehörden unter Fortschreibung der dortigen Betriebskarteien wieder in einem besonderen Erhebungsgang im März/April als Totalerhebung mit Veränderungsnachweisen der Betriebe und Austauschlisten der Gemeinden durchgeführt, wobei auch wieder die Flächengliederung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten festgestellt wurde.

b. Bodennutzungshaupterhebung

Die Haupterhebung erstreckt sich auf die Nutzung sämtlicher Flächen in der Gliederung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten und landwirtschaftlichen Feldfrüchten. Dabei werden die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche (Erwerbsgarten- und Erwerbsweinbaubetriebe auch unter 0,5 ha) einzeln befragt, während die Flächen der kleineren Wirtschaftseinheiten und alle sonstigen Flächen von den Gemeindeverwaltungen summarisch angege-

ben werden. Im Berichtsjahr wurde die Erhebung wieder repräsentativ durchgeführt. Dabei wurde in fast allen beteiligten Ländern der gleiche zweistufige Stichprobenplan wie im Vorjahr mit Gemeinden als Einheiten und Betrieben als Unter-einheiten angewandt. Die Stichprobengemeinden und -betrie-be wurden wieder aus den Unterlagen von 1960 ausgewählt und gegenüber 1961 nach Möglichkeit ausgewechselt.

In Baden-Württemberg erstreckte sich die Haupterhebung wieder nur auf die Ackerfrüchte, weil die Hauptnutzungs- und Kulturarten dort üblicherweise durch eine totale Vorerhebung in Verbindung mit der Fortschreibung der dortigen Betriebskarteien ermittelt werden. Für die Haupterhebung wurde wieder das bisherige besondere Stichprobenverfahren in der im Vorjahr vereinfachten Form unter Auswechslung der Stichprobenbetriebe angewandt.

Die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin waren auf Grund gesetzlicher Ausnahmevorschriften in diesem Jahr wieder von der Erhebung befreit. Ihre Flächen wurden auch 1962, soweit möglich, nach dem Vorjahr und den in vergleichbaren Gebieten festgestellten Veränderungen geschätzt und im übrigen nach dem Vorjahr eingesetzt.

Die Stichprobe umfaßte im ganzen wieder 44% der Gemeinden bzw. 7% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe.

Umfang der Stichproben
bei der Bodennutzungshaupterhebung 1962

Land	Herangezogene	
	Gemeinden ¹⁾	Betriebe ²⁾
in % der Gesamtzahl im Land		
Schleswig-Holstein	35,4	8,9
Niedersachsen	34,8	7,9
Nordrhein-Westfalen	35,0	8,3
Hessen	35,3	6,2
Rheinland-Pfalz	34,9	6,2
Baden-Württemberg	98,9	7,1
Bayern	35,0	6,3
Saarland	45,0	12,0
Bundesgebiet ³⁾	43,8	7,1

¹⁾ In Schleswig-Holstein und Niedersachsen unter Aufteilung bestimmter Großgemeinden in Zählgemeinden.— ²⁾ Land-, forst- und forstwirtschaftliche Betriebe und entsprechende sonstige Besitzeinheiten mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche. Erwerbsgarten- und Erwerbsweinbaubetriebe auch unter 0,5 ha.— ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

Bei der Erhebung, die wie bisher im Mai stattfand, wurden die von den Stichprobenbetrieben und ggf. von den Stichprobengemeinden anzugebenden Flächen in der üblichen ausführlichen Gliederung erfragt. Für die Hochrechnung wurden diese Flächen wieder zu den für die Stichprobenauswahl maßgebenden Nutzungsgruppen zusammengefaßt.

Zur Beurteilung der Zuverlässigkeit wurde mit der Hochrechnung auch wieder eine Berechnung der sogenannten Standardfehler verbunden. Diese Fehlerwerte zeigen an, in welchem Bereich um das hochgerechnete Ergebnis in 68 von 100 Fällen, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 68% das tatsächliche Ergebnis anzunehmen ist. Die hochgerechneten Flächen der Nutzungsgruppen wurden dann wie üblich nach dem Flächenverhältnis im Basisjahr oder in der Stichprobe auf die einzelnen Nutzungsarten aufgegliedert, wobei die Waldflächen und andere nichtlandwirtschaftliche Flächen, die in der Stichprobe nur knapp erfaßt waren, in einigen Ländern nach Beobachtungen über die bisherige Flächenentwicklung ergänzt werden mußten.

Wegen der Auskunftsfehler, die auch in diesem Jahr wieder anzunehmen waren, wurden die hochgerechneten und ggf. ergänzten Erhebungsergebnisse wie üblich durch Flächenzu- und -abschläge innerhalb der im allgemeinen unverändert belassenen Gesamtwirtschaftsfläche berichtigt. Dabei wurde in fast allen beteiligten Ländern das im Vorjahr vom Statistischen Bundesamt entwickelte Regressionsverfahren angewandt, das

auf den Ergebnissen mehrerer zurückliegender Bodennutzungsnachprüfungen beruht. In Hessen und bei bestimmten Nutzungsarten auch in den anderen Ländern wurde das frühere Berichtigungsverfahren auf Grundlage der letzten Nachprüfung beibehalten. Da im Jahr 1962 keine Nachprüfung stattfand, wurden die Berichtigungen nochmals auf der bisherigen Basis (1952 bis 1960 bzw. nur 1960) berechnet. Im Saarland sowie in Hamburg, Bremen und Berlin wurden die ursprünglichen Zahlen belassen. Soweit Berichtigungen vorgenommen wurden, enthält dieser Band nur die berichtigten Zahlen.

Näheres über das bei der Erhebung angewandte Stichprobenverfahren und das bei der Berichtigung angewandte Regressionsverfahren ist aus dem vorjährigen Band „Bodennutzung und Ernte 1961“ zu ersehen.

c. Bodennutzungsnacherhebung

Die Nacherhebung erstreckt sich auf den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit wenigstens 0,5 ha Betriebsfläche. Von den in Frage kommenden Fruchtarten wurden im Berichtsjahr wieder die Samengräser ausgenommen, weil sie für eine repräsentative Ermittlung nicht geeignet sind. Andererseits wurden über das im

Zuverlässigkeit der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 1962
Einfacher relativer Standardfehler in %

Nutzungsgruppe	Gen. ¹⁾	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Bundesgebiet ohne Berlin	
										1962	1961
Winter- und Sommerroggen	1	0,9	0,7	0,7	0,8	1,3	1,2	0,6	3,1	0,3	0,3
Winterweizen und Spelz	1	1,2	1,1	0,6	1,0	1,3	0,7	0,6	2,9	0,3	0,3
Sommerweizen	2	3,5	2,0	3,3	2,9	2,1	3,0	2,8	5,4	1,1	0,9
Wintergerste	2	1,9	1,2	1,4	3,3	2,3	0,6	1,9	4,6	0,7	0,4
Sommergerste	1	2,8	1,4	1,8	1,1	1,4		0,6	3,0	0,4	0,4
Hafer	1	1,3	0,7	0,7	0,8	0,6	0,8	0,6	2,7	0,3	0,3
Wintermenggetreide	3	—	5,6	2,2	5,3	2,3	2,3	3,3	6,9	1,4	1,6
Sommernenggetreide	2	1,7	1,1	1,2	2,8	1,0	1,6	1,5	5,8	0,6	0,6
Hülsenfrüchte und Mais z. Körnergew.	3	5,7	2,3	6,4	3,5	4,8	2,1	3,2	6,8	1,4	1,3
Frühkartoffeln	2	7,7	2,4	2,7	2,7	2,3	2,1	1,8	4,1	1,1	1,2
Mittelfrühe Kartoffeln	2	2,6	0,8	1,7	1,7	1,3	0,4	2,0		0,6	0,5
Spätkartoffeln, auch mittelspäte	1	3,9	1,2	1,8	0,9	1,9		0,6	2,6	0,4	0,3
Zuckerrüben	1	2,6	0,6	0,6	1,5	3,0	0,7	1,1	2,1	0,4	0,5
Futter-, Kohl- und Mohrrüben	1	1,3	0,6	0,7	0,5	0,6	0,2	0,6		0,3	0,3
Sonstige Hackfrüchte	4	7,3	2,1	11,1	7,2	4,6	5,0	6,2		2,0	2,6
Gemüse u. a. Gartengewächse	3	4,3	2,6	3,3	2,1	4,8	1,9	7,1	7,0	1,4	1,2
Raps, Rübsen, Mohn	3	2,7	2,5	5,8	3,4	3,6	3,9	3,8	7,7	1,7	1,9
Sonstige Handelsgewächse	4	3,3	2,8	5,6	5,5	3,8	1,9	2,9		1,4	1,6
Klee und Klee gras	1	2,6	1,4	2,6	1,1	1,4	0,9	0,7	2,8	0,5	0,5
Luzerne	2	22,0	3,5	6,4	2,1	1,8	1,0	1,8	5,1	0,9	0,7
Ackerwiese und -weide	2	3,7	4,0	4,7	4,4	1,8	1,5	3,3	4,8	1,3	1,1
Sonstige Futterpflanzen	3	4,6	3,9	3,5	1,4	1,2	1,6	1,1	7,3	0,7	0,7
Gründungspflanzen, Brache	4	8,1	4,5	5,2	3,3	8,4	3,8	3,3	7,9	2,5	2,7
Ackerland	-	0,6	0,2	0,3	0,3	1,7	0,1	0,2	1,7	0,2	0,2
Gartenland	3	1,8	0,7	1,5	0,6	3,3	—	1,0	5,9	0,6	0,3
Geschlossene Obstanlagen	3	3,9	3,4	2,9	3,1	3,8	—	2,0	3,7	1,4	1,1
Baumschulen u. Korbweidenanlagen	3	3,8	9,8	7,3	13,6	3,1	—	9,8	—	3,2	3,9
Wiesen, auch Streuwiesen	1	1,3	0,5	1,4	0,4	0,7	—	0,4	3,0	0,3	0,2
Viehweiden, auch Hutungen	3	1,3	0,5	1,5	1,7	2,6	—	2,1	4,1	0,5	0,5
Rebland	2	—	—	42,3	4,2	1,7	—	5,8	—	1,5	2,0
Landwirtschaftl. Nutzfläche	-	0,5	0,3	0,5	0,3	1,6	—	0,2	1,4	0,2	0,1

¹⁾ Genauigkeitsanforderung: 1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = mittel, 4 = gering.

Zuverlässigkeit der repräsentativen Bodennutzungsnacherhebung 1962
Einfacher relativer Standardfehler in %

Fruchtart	Schles- wig-Hol- stein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundesgebiet ¹⁾	
								1962	1961
Sommerzwischenfrüchte zur									
Futtergewinnung	2,7	1,5	4,1	1,8	1,1	1,0	1,7	1,1	1,1
Stoppelklee	3,1	1,7	2,8	2,7	1,7	1,7	2,1	1,1	1,1
Serradella	12,6	9,1	13,8	23,8	0,0	34,1	17,5	6,2	10,2
Hülsenfrüchte	9,4	6,9	8,4	7,9	4,3	3,7	2,4	2,3	1,6
Senf, Raps, Rübsen	16,5	4,2	6,6	3,3	2,6	2,8	7,0	3,9	2,7
Mais, Sonnenblumen	17,0	14,5	6,9	4,5	3,4	2,4	2,6	1,6	1,9
Stoppel- und Steckrüben	9,9	2,9	6,7	6,2	2,4	1,5	5,0	3,2	3,0
Futterkohl	8,5	4,0	5,4	9,4	3,2	4,9	8,0	2,4	3,5
Sonstige Fruchtarten	40,7	10,6	10,0	6,3	3,7	13,0	10,8	4,7	6,5
Winterzwischenfrüchte zur									
Futtergewinnung	13,3	8,0	4,8	3,1	1,9	2,3	2,8	1,6	1,5
Wintergetreide	32,1	17,2	6,5	2,8	2,3	3,3	5,1	2,3	2,3
Inkarnatklee ²⁾	15,0	12,2	7,4	19,8	3,3	5,3	5,0	3,8	2,9
Raps, Rübsen	31,1	12,7	11,2	4,3	4,7	3,8	4,5	2,9	3,0
Sonstige Fruchtarten	16,7	20,5	17,8	9,4	8,9	13,1	8,7	5,4	4,7
Sommerzwischenfrüchte zum									
Unterpfügen	4,6	2,9	3,4	3,5	3,1	4,3	3,2	1,6	1,6
Stoppelklee	5,1	4,0	3,9	5,2	8,4	11,0	6,6	2,4	2,7
Serradella	23,2	6,2	14,1	19,7	5,8	29,4	34,7	6,8	7,8
Hülsenfrüchte	12,2	5,2	11,2	10,1	3,7	10,9	4,7	3,6	3,0
Senf, Raps, Rübsen	11,8	7,5	9,6	5,2	3,3	5,0	4,2	2,9	2,5
Zwischenfrüchte insgesamt	2,3	1,5	3,1	1,5	0,9	0,9	1,5	0,9	0,8
Futterpflanzen zur Saatguterzeugung .	16,5	16,8	11,5	11,4	2,7	4,6	7,5	3,9	2,2
Rotklee	20,2	21,0	14,9	13,8	3,4	5,0	9,5	5,1	2,5
Andere Kleearten	25,7	19,4	20,5	22,6	20,2	14,4	16,6	8,5	6,6
Luferne	—	24,8	33,3	28,6	3,8	13,4	13,5	7,4	6,2

¹⁾ Einschl. der Nullwerte der totalen Erhebung im Saarland; ohne Hamburg, Bremen und Berlin.— ²⁾ Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten.

Zahlenteil dargestellte Bundesprogramm hinaus wie üblich in Niedersachsen auch noch die Winterzwischenfrüchte zum Unterpfügen als Gründüngung und in Baden-Württemberg die bereits im Aussaatjahr zur Futtergewinnung genutzte Stoppelluzerne ermittelt.

Die Erhebung fand wie üblich im Oktober statt und wurde wieder repräsentativ durchgeführt. Dabei wurden in den meisten Ländern die für die Haupterhebung ausgewählten Stichprobenbetriebe befragt. Nur in Baden-Württemberg wurde eine besondere Betriebsauswahl vorgenommen. Im Saarland wurden dagegen wieder sämtliche Betriebe befragt, weil der Zwischenfruchtbaubau dort nur wenig verbreitet ist.

Die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin waren auf Grund gesetzlicher Ausnahmevorschriften wieder von der Erhebung befreit. Ihre Flächen wurden wie bei der Haupterhebung geschätzt oder nach dem Vorjahr eingesetzt.

Die in Frage kommenden Nutzungsarten wurden bei den Ermittlungen in den Betrieben wie bei der Hoch- und Fehlerrechnung meistens einzeln belassen. Nur die Kleearten zur Samengewinnung mußten mit Ausnahme des Rotklee wieder zur Hochrechnung zusammengefaßt und danach wieder aufgegliedert werden. Nachträgliche Ergänzungen oder Berichtigungen wurden im Gegensatz zur Haupterhebung nicht vorgenommen.

Näheres über die Durchführung der Erhebung ist aus dem vorjährigen Band „Bodennutzung und Ernte 1961“ zu ersehen.

2. Ergebnisse der Einzelerhebungen

a. Bodennutzungshaupterhebung

Die Gesamtfläche des Bundesgebiets ohne Berlin beträgt 24,7 Mill. ha, von denen 57% landwirtschaftlich und 29% forstwirtschaftlich genutzt werden, während 5% von Öd- und

Unland, unkultivierten Moorflächen und Gewässern und 9% von Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und Übungsflächen eingenommen werden. Die landwirtschaftliche Nutzfläche von insgesamt 14,2 Mill. ha gliedert sich in 56% Ackerland, 40% Wiesen und Weiden und 4% Gartenland und sonstige landwirtschaftliche Flächen. Die Gesamtfläche ist gleichbleibend, soweit nicht durch Neuvermessungen oder durch Besitzwechsel einzelner Grundstücke in Grenzgemeinden des Bundesgebietes geringfügige Veränderungen vorkommen. Auch die Hauptgliederung der Gesamtfläche ändert sich im allgemeinen nur in längeren Zeiträumen. Die letzten zehn Jahre sind an Hand richtiger Unterlagen zu übersehen, bei denen allerdings die durch Verbesserung der Methoden bedingten Änderungen nicht mehr ausgeglichen werden konnten. Danach haben sich seit 1952 die Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und Übungsflächen um 302 000 ha (+ 17%) hauptsächlich auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzflächen, bei denen ein Rückgang um 161 000 ha (−1%) zu verzeichnen ist, ausgedehnt. Daneben haben aber auch die Öd-, Unland-, Moor- und Gewässerflächen (− 17%) abgenommen, während die Waldflächen eine geringe Zunahme (+ 2%) aufzuweisen haben. Auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde das Ackerland (− 3%) zugunsten des Dauergrünlandes (+ 2%) und der sonstigen landwirtschaftlichen Flächen (+ 2%) eingeschränkt. Gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr 1938 hat die landwirtschaftliche Nutzfläche unter Verlagerung vom Ackerland (− 8%) zum Dauergrünland (+ 1,2%) um 556 000 ha (− 3,8%) abgenommen.

Beim Anbau auf dem Ackerland ergeben sich unter dem Einfluß der Witterung wie auch infolge anhaltend veränderter Produktionsbedingungen von Jahr zu Jahr erhebliche Veränderungen.

Die Witterung war im letzten Herbst — nach einem meistens feucht-kühlen Sommer und entsprechend verspäteter Räu-

Hauptnutzungs- und Kulturarten Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	1938	1952	1962	
	1000 ha		1938 = 100	1952 = 100
Ackerland ¹⁾	8 587,0	8 166,9	7 882,6	91,8
Dauergrünland	5 635,0	5 607,5	5 717,3	101,5
Sonst. landw. Flächen ²⁾ . .	512,6	565,5	578,7	112,9
Landw. Nutzfläche	14 734,6	14 339,8	14 178,6	96,2
Wald, Forsten, Holzungen .	7 012,8	6 997,2	7 118,7	101,5
Od- und Unland usw. ³⁾ . .	1 470,5	1 538,1	862,8	86,6
Gewässer ⁴⁾	1 527,0	1 812,2	410,4	82,8
Sonstige Flächen ⁵⁾	1 527,0	1 812,2	2 114,0	138,4
Wirtschaftsfläche insgesamt ⁶⁾	24 744,9	24 687,4	24 684,5	99,8
				100

¹⁾ Einschl. der Flächen des Erwerbsgartenbaus, auch unter Glas. — ²⁾ Gartenland, Geschlossene Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen. — ³⁾ Auch Knicks und unkultivierte Moorflächen. — ⁴⁾ Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee. — ⁵⁾ Gebäude-, Hof- und Industrie-
flächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze. — ⁶⁾ Einschl. der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen, aber ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen.

mung vieler Getreidefelder — für die Bestellungsarbeiten zwar nicht ohne Störungen, aber doch im ganzen günstig, so daß die Saaten im Gegensatz zum Vorjahr im allgemeinen rechtzeitig und im vorgesehenen Umfang in den Boden gebracht werden konnten. Bis zu dem verhältnismäßig frühen Eintritt der Frostperiode konnten sich die Saaten auch noch zufriedenstellend entwickeln. Der lange Winter brachte jedoch strenge Kahlfröste, gebietsweise Überschwemmungen und in der Übergangszeit zum Frühjahr häufige Wechselfröste, die den überwinternden Ackerfrüchten besonders in den südwestdeutschen Gebieten schwere Schäden zufügten. Dazu kamen noch umfangreiche Schäden durch Mäuse. Infolgedessen mußte etwa ein Drittel der Wintergerste, ein Viertel des Winterweizens und Wintermengengetreides, ein Fünftel der Winterölrüben und der Klee-, Klee- und Luzerneflächen sowie ein Zehntel des Roggens umgepflügt und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden. Insgesamt waren davon rd. 700 000 ha bzw. rd. ein Fünftel der überwinternden Saat- und Ackerfruchtarten betroffen gegen nur rd. 60 000 ha im Vorjahr. Das verspätete Frühjahr brachte dann neben Perioden mit günstigem Wetter auch Störungen durch Frost und übermäßige Nässe, so daß die erforderlichen Bestellungsarbeiten wie teilweise auch im Vorjahr erst verhältnismäßig spät beendet werden konnten.

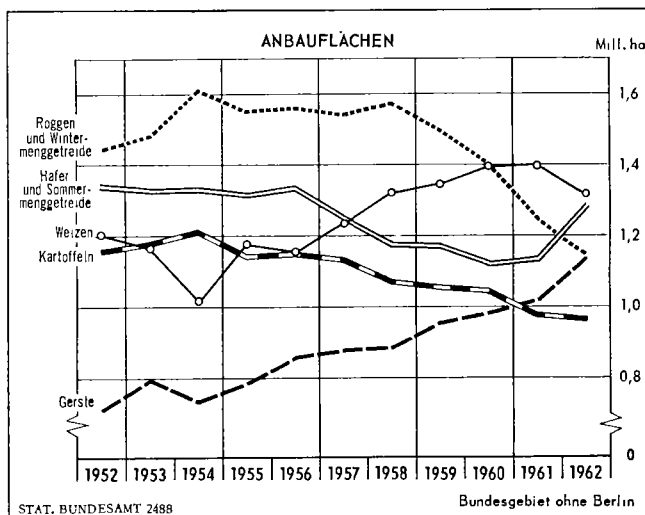
Die Marktverhältnisse für das diesjährige Getreide waren zur Bestellungszeit infolge der bevorstehenden Neuordnung im Rahmen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft noch nicht voll zu übersehen. Für Raps und Rüben war die gesetzlich geregelte Verwertung bei der Margarinerstellung bereits im Vorjahr durch Erhöhung der Beimischung inländischen Rübens (von 5 auf 6%) erweitert worden. Für Zuckerrüben ergaben sich hauptsächlich durch die vorjährige Anbaubeschränkung und die verminderten Zuckereinfuhrverpflichtungen und durch einen entsprechenden Abbau der seit mehreren Jahren mitgeschleppten Zuckerüberschüsse in diesem Jahr wieder erweiterte Anbaumöglichkeiten. Für den Kartoffelbau deuteten die verhältnismäßig hohen Winter- und Frühjahrspreise der Speisekartoffeln und der zunehmende Schweinebestand ebenfalls auf gewisse Erweiterungsmöglichkeiten gegenüber den eingeschränkten Vorjahrsflächen.

Von den betriebswirtschaftlichen Einflüssen ist in erster Linie die weiter zunehmende Mechanisierung zu erwähnen, für die sich der Getreidebau als besonders geeignet erwiesen hat. Unter diesen und anderen Einflüssen, die sich bei den einzelnen Fruchtarten teils summieren, teils aufheben, haben sich die Anbauflächen auf dem Ackerland gegenüber dem Vorjahr teilweise stark verändert.

Das Ackerland des Bundesgebietes wurde im Berichtsjahr 1962 mit 7,88 Mill. ha um 0,6% kleiner angegeben als im Vorjahr. Es war wieder zu 62% mit Getreide, zu 12% mit Kartoffeln, zu 4% mit Zuckerrüben, zu 6% mit anderen Hackfrüchten, zu 12% mit Futterpflanzen und zu 3% mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden, während 1% brach lag.

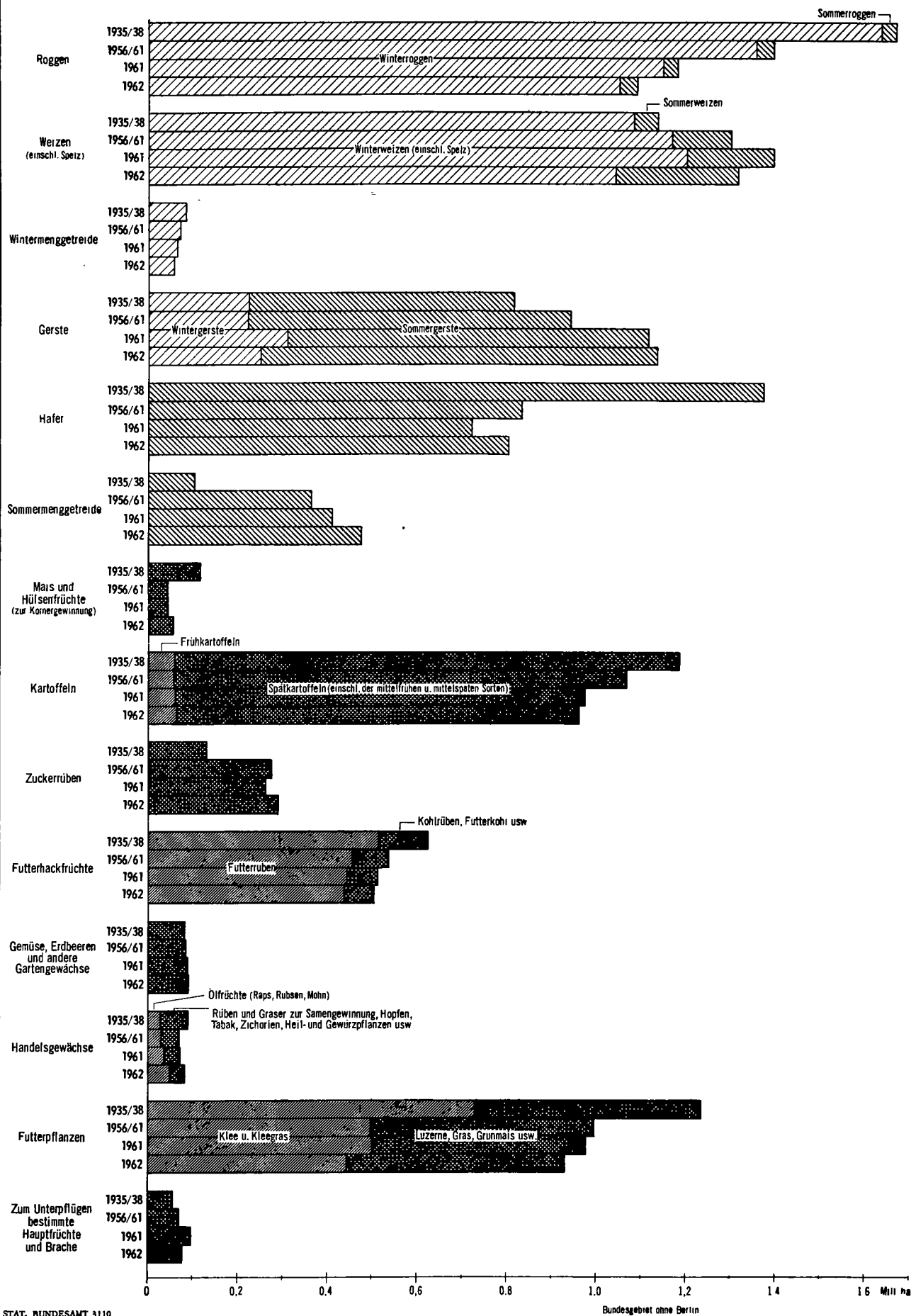
Der Getreidebau erreichte mit 4,90 Mill. ha fast wieder den Vorjahrsstand (— 0,1%). Sein Umfang war damit auch nur wenig kleiner als in den weiteren Vorjahren seit 1956, aber größer als vorher. Die Gesamtfläche war in diesem Jahr etwa je zur Hälfte mit Brotgetreidearten und mit Futter- und Industriegetreidearten bestanden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Fläche der Brotgetreidearten durch Verminderung bei Roggen (— 8%), Weizen (— 6%) und Wintermengengetreide (— 12%) um insgesamt 7% zurückgegangen, während die Fläche der Futter- und Industriegetreidearten durch Erweiterungen bei Gerste (+ 2%), Hafer (+ 11%) und Sommermengengetreide (+ 16%) um insgesamt 7% zugenommen hat. Dabei ist der Sommerfruchtanteil beim Roggen von 3 auf 4%, beim Weizen von 14 auf 21% und bei der Gerste von 72 auf 78% angestiegen. Der Rückgang der hauptsächlich als Winterfrucht angebauten Brotgetreidearten ist auf die außergewöhnlich starke Auswinterung zurückzuführen; hierdurch erklärt sich auch die bedeutende Zunahme der hauptsächlich als Sommerfrucht angebauten Futter- und Industriegetreidearten, die in diesem Jahr vielfach ersatzweise auf ausgewinterten Brotgetreidefeldern bestellt wurden. Die in den Vorjahren beobachtete Umstellung von Roggen und Hafer zu Weizen und Gerste wurde damit zunächst aufgehalten. Beim Körnermais wurde die verhältnismäßig kleine Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr beachtlich erweitert (+ 68%).

Gegenüber den allgemeinen Veränderungen seit dem Vorjahr ergaben sich unter den größeren Ländern folgende Ausnahmen: Abnahmen beim Roggen außer Nordrhein-Westfalen, beim Weizen außer Schleswig-Holstein und Niedersachsen, beim Wintermengengetreide außer Nordrhein-Westfalen und Hessen und bei den Brotgetreidearten zusammen außer Schleswig-Holstein, Zunahmen bei der Gerste außer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, beim Hafer ohne Niedersachsen, beim Sommermengengetreide und bei den Futtergetreidearten zusammen außer Schleswig-Holstein. Bei der im Bundesdurchschnitt fast unveränderten Gesamtgetreidefläche ergaben sich in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Saarland geringe Zunahmen und in den übrigen Ländern entsprechende Abnahmen.



Der Hackfruchtbau nahm in diesem Jahr 1,76 Mill. ha ein, womit die seit Jahren rückläufige Entwicklung durch eine kleine Wiederzunahme (0,5% gegenüber dem Vorjahr) abgelöst wurde. An der gesamten Hackfruchtfläche waren in diesem Jahr die Kartoffeln mit 55%, die Zuckerrüben mit 16%

ENTWICKLUNG DER ANBAUFLÄCHEN AUF DEM ACKERLAND



STAT. BUNDESAMT 3110

Bundesgebiet ohne Berlin

und die Futterhackfrüchte mit 29% beteiligt. Beim Kartoffelbau hat sich der in den Vorjahren beobachtete Rückgang nochmals fortgesetzt. Die diesjährige Anbaufläche war mit 963 000 ha um 1% kleiner als die vorjährige. Sie war zu 6% mit frühen Sorten, zu 34% mit mittelfrühen Sorten und zu 60% mit mittelspäten und späten Sorten bestellt. Dabei haben die frühen auf Kosten der übrigen Sorten wieder etwas an Boden gewonnen. Der seit Kriegsende fast verdoppelte Zuckerrübenbau konnte nach seiner vorjährigen Einschränkung wieder auf 290 000 ha erweitert werden, womit er den Vorjahrsstand um 12% übertraf und bis auf 1% wieder an den bisherigen Höchststand (1960) herankam. Beim Anbau von

Anbau auf dem Ackerland
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D	D	1961	1962			
	1935/38	1956/61			1 000 ha		
					D	D	
					1935/38	1956/61	1961
					= 100	= 100	= 100
Getreide insgesamt	5 199,7	4 922,4	4 904,4	4 897,3	94,2	99,5	99,9
Brotgetreide							
zusammen	2 892,3	2 774,2	2 644,1	2 466,9	85,3	88,9	93,3
Winterroggen .	1 639,8	1 359,6	1 149,2	1 053,1	64,2	77,5	91,6
Sommerroggen .	30,7	38,7	33,2	38,1	124,0	98,5	114,5
Winterweizen							
u. Spelz . .	1 085,6	1 167,4	1 201,9	1 043,7	96,1	89,4	86,8
Sommerweizen	53,5	138,4	195,4	275,6	515,1	199,1	141,0
Wintermeng-							
getreide . .	82,7	70,1	64,3	56,3	68,1	80,4	87,7
Futtergetreide							
zusammen	2 294,1	2 142,2	2 252,8	2 417,7	105,4	112,9	107,3
Wintergerste .	223,6	221,3	309,6	251,0	112,3	113,4	81,1
Sommergerste .	591,9	723,1	810,1	887,0	149,9	122,7	109,5
Hafer	1 377,3	833,9	722,6	805,4	58,5	96,6	111,4
Sommermeng-							
getreide . .	101,3	363,9	410,5	474,4	468,3	130,3	115,6
Körnermais . .	13,3	6,0	7,6	12,7	95,6	213,4	168,3
Hülsenfrüchte ¹⁾ . .	100,7	36,3	34,1	42,4	42,1	116,8	124,1
Hackfrüchte							
insgesamt	1 943,2	1 884,9	1 749,3	1 758,2	90,5	93,3	100,5
Kartoffeln							
zusammen	1 187,1	1 070,5	975,6	962,8	81,1	89,9	98,7
Frühkartoffeln .	61,9	59,9	60,6	62,1	100,3	103,7	102,4
Spätkartoffeln ²⁾	1 125,2	1 010,6	915,0	900,7	80,1	89,1	98,4
Zuckerrüben . .	130,2	275,5	260,1	290,1	222,8	105,3	111,5
Alle anderen							
Hackfrüchte . .	625,9	539,0	513,5	505,3	80,7	93,7	98,4
Gemüse und andere							
Gartengewächse .	82,0	85,8	89,4	91,3	111,3	106,3	102,1
Handelsgewächse							
insgesamt	89,1	70,3	73,5	81,4	91,3	115,7	110,7
Raps und Rübsen .	25,3	29,5	36,2	47,8	188,9	161,8	132,2
Alle anderen Han-							
delsgewächse . .	63,8	40,8	37,3	33,5	52,6	82,3	89,9
Futterpflanzen							
insgesamt	1 236,7	997,7	979,4	932,9	75,4	93,5	95,3
Klee und Klee gras	731,3	499,5	500,8	443,4	60,6	88,8	88,5
Luzerne	209,6	169,4	152,7	130,1	62,0	76,8	85,2
Alle anderen							
Futterpflanzen .	295,8	328,8	325,9	359,4	121,5	109,3	110,3
Gründungspflanzen ³⁾	8,0	5,2	5,1	4,7	58,5	90,0	91,7
Schwarzbrache ⁴⁾	47,1	65,7	91,8	74,5	158,2	113,4	81,1
Ackerland	8 706,5	8 068,4	7 927,0	7 882,6	90,5	97,7	99,4

¹⁾ Auch Hirse, Buchweizen usw. — ²⁾ Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten. — ³⁾ Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte. — ⁴⁾ Auch sonstige nicht bestellte Ackerflächen.

Futterhackfrüchten hat sich die schon länger beobachtete Einschränkung fortgesetzt. Die Anbaufläche betrug im Berichtsjahr 505 000 ha, 2% weniger als im Vorjahr; sie war wieder hauptsächlich mit Futterrüben bestellt (zu 87%).

Gegenüber den bundesdurchschnittlichen Veränderungen seit dem Vorjahr waren unter den größten Ländern folgende Ausnahmen zu verzeichnen: Abnahmen bei den Kartoffeln und den Futterhackfrüchten außer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland, Zunahmen bei den Zuckerrüben ohne Ausnahme und bei den Hackfrüchten insgesamt außer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

An Ackerfutterpflanzen wurden 1962 insgesamt 0,93 Mill. ha angebaut, womit sich die schon jahrelang fortschreitende, im Vorjahr aber unterbrochene Einschränkung fortgesetzt hat. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Rückgang um 5%, wobei die starken Auswinterungen an Klee und Luzerne teilweise durch Mehranbau anderer Futterpflanzen ausgeglichen wurden. Von der Gesamtfläche kamen in diesem Jahr 48% auf Klee und Klee gras, 14% auf Luzerne, 26% auf Gras und 12% auf sonstige Futterpflanzen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich auf alle Länder außer Bayern.

Alle übrigen Ackerfrüchte nahmen einschl. der Brachflächen im Berichtsjahr zusammen 0,29 Mill. ha ein, d. s. 3% weniger als im Vorjahr. Von dieser Fläche waren im Berichtsjahr 43 000 ha mit Hülsenfrüchten, 91 000 ha mit Gemüse und anderen Gartengewächsen, 48 000 ha mit Raps und Rübsen, 34 000 ha mit sonstigen Handelsgewächsen und 5 000 ha mit Gründungspflanzen bestellt, während 75 000 ha brach lagen. Gegenüber dem Vorjahr fallen besonders die starken Erweiterungen bei den Hülsenfrüchten (+ 24%) und beim Raps und Rübsen (trotz starker Auswinterung + 32%) sowie die Wiedereinschränkung der in den letzten Jahren stark zugenommenen Brachflächen (— 19%) auf.

In regionaler Hinsicht sind bei den Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich folgende Ausnahmen zu beachten: Zunahmen bei den Hülsenfrüchten außer Schleswig-Holstein und bei den Ölfrüchten außer Baden-Württemberg und Bayern, Abnahmen bei der Brache außer Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1956/61 hat sich die Ackerfläche im ganzen um 2% vermindert. Dabei ist der Getreidebau unter Verlagerung von den Brotgetreidearten (— 11%) zu den Futter- und Industriegetreidearten (+ 13%) nur um 0,5% zurückgegangen, während sich bei den Kartoffeln (— 10%) und anderen Fruchtartengruppen stärkere Abnahmen ergaben. Zunahmen waren dagegen bei Hülsenfrüchten (+ 17%), Zuckerrüben (+ 5%), Gartengewächsen (+ 6%), Raps und Rübsen (+ 62%) sowie bei der Brache (+ 13%) zu verzeichnen.

b. Bodennutzungsnacherhebung

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht war in diesem Jahr in den westlichen und südlichen Teilen des Bundesgebiets besonders dringlich, weil die Rauhfrüchteernte von den Dauerwiesen und den im Hauptfruchtbau angelegten Ackerfutterschlägen dort im Gegensatz zu den nördlichen Gebietsteilen nur knapp ausgefallen war. Die Vorbedingungen für den Zwischenfruchtbau waren jedoch in diesem Jahr weithin ungünstig. Nachdem die geeigneten Vorfruchtflächen in allen Bundesländern außer Schleswig-Holstein durch starke Auswinterung zurückgegangen waren, wurde die Räumung dieser Flächen trotz der vermehrten Verwendung von Mähreschern durch die verspätete Getreideernte verzögert. Davon waren die norddeutschen Gebiete am stärksten betroffen, weil die Getreideernte dort im Gegensatz zu den meisten west- und süddeutschen Gebieten auch noch durch schlechtes Erntewetter erschwert und verzögert wurde, so daß viele Anbauvorhaben an Zwischenfrüchten schließlich aufgegeben werden mußten. Unter diesen regional stark unter-

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten Bundesgebiet ohne Berlin

Zwischenfrucht	D 1935/38	D 1956/61	1961	1962		
	1000 ha			D 35/38 = 100	D 56/61 = 100	1961 = 100
Zur Futtergewinnung						
Stoppelklee . . .	385,8 ¹⁾	280,1	305,7	269,8	69,9	96,3
Andere Sommer- zwischenfrüchte	428,5	255,8	289,6	289,8	67,6	113,3
Winterzwischen- früchte	62,7	38,3	41,7	58,0	92,4	151,5
zusammen	877,0	574,2	636,9	617,6	70,4	107,6
Zum Unterpflügen .	157,7	170,1	198,0	170,1	107,9	100,0
Zwischenfrüchte Insgesamt	1 034,7	744,3	834,9	787,7	76,1	105,8

¹⁾ Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichen).

schiedlichen Verhältnissen ist der Zwischenfruchtbau im ganzen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die diesjährige Anbaufläche betrug im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt 788 000 ha. Davon war wieder fast die Hälfte mit Klee und Kleegetreide bestellt. Von der Gesamtfläche wurden 560 000 ha bzw. 71% zur Futtergewinnung im Herbst genutzt, während 58 000 ha bzw. 7% zur Futtergewinnung im Frühjahr bestimmt sind und 170 000 ha bzw. 22% zur Gründüngung unterpflügt werden. An der Herbstfütterfläche waren Klee und Kleegetreide mit 48%, Stoppel- und Steckrüben mit 28%, Ölfrüchte mit 10%, Mais und Sonnenblumen mit 6% und die übrigen Arten von Sommerzwischenfrüchten mit zusammen 8% beteiligt. Beim Klee und Kleegetreide handelt es sich in der Hauptsache um Flächen, die für das nächste Jahr als Hauptfrucht vorgesehen sind, aber im Aussaatjahr bereits durch einen Futterschnitt genutzt werden. Von der Frühjahrsfütterfläche sind 37% mit Getreide, 28% mit Ölfrüchten, 26% mit Inkarnatklee (auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten) und 9% mit sonstigen Winterzwischenfrüchten bestanden. Von der zur Gründüngung genutzten Zwischenfruchtfläche kamen 53% auf Klee und Kleegetreide, 30% auf Ölfrüchte, 13% auf Hülsenfrüchte und 4% auf Serradella. Außerhalb des Bundesprogramms wurden in Niedersachsen noch 8 400 ha Winterölfrüchte zur Gründüngung und in Baden-Württemberg noch 7 200 ha Stoppelluzerne mit Futternutzung im Herbst festgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Zwischenfruchtbau im ganzen um 5,7% zurückgegangen. Dabei hat die von der Aussaatverspätung hauptsächlich betroffene Herbstfütterfläche um 6% abgenommen, während die Umpflügungen zur Gründüngung wegen vordringlicher Futtergewinnung um 14% eingeschränkt und die meistens noch rechtzeitig durchführbaren Aussaaten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr um 39% erweitert wurden.

Gegenüber den für das Bundesgebiet festgestellten Veränderungen seit dem Vorjahr ergaben sich in der Hauptsache die folgenden regionalen Abweichungen: Abnahme der Herbstfütterfläche außer Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland, Zunahme der für das nächste Frühjahr bestimmten Futterfläche außer Nordrhein-Westfalen, Abnahme der Gründüngungsfläche außer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern und der gesamten Zwischenfruchtfläche außer Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1956/61 wurde die diesjährige Zwischenfruchtfläche im ganzen um 5,8% erweitert. Dabei ergab sich bei der Herbstfütterfläche eine Zunahme um 4,4% und bei der Frühjahrsfütterfläche eine Zunahme um sogar 51,5%, während die Gründüngungsfläche dem Durchschnitt entsprach.

Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D 1956/61	1961	1962		
	1000 ha		D 1956/61 = 100	1961 = 100	1962 = 100
Rotklee	9,7	10,8	7,4	76,4	68,2
Andere Kleearten	0,8	1,4	1,3	158,9	92,8
Luzerne	1,4	1,8	2,3	160,3	128,4
zusammen	11,9	14,0	11,0	92,0	78,2

Der Anbau bzw. die Nutzung von Klee und Luzerne zur Saatguterzeugung erstreckte sich in diesem Jahr auf 7 400 ha Rotklee, 1 300 ha andere Kleearten und 2 300 ha Luzerne, d. s. zusammen rd. 11 000 ha. An dieser Gesamtfläche waren Bayern zu 45%, Baden-Württemberg zu 27% und die übrigen Länder zusammen zu 28% beteiligt. Infolge der ungünstigeren Witterung war die Gesamtfläche in diesem Jahr um 21,8% kleiner als im Vorjahr und um 8,0% kleiner als im Sechsjahresdurchschnitt 1956/61.

C. Erntestatistik

1. Auswinterung

Im Frühjahr 1962 erwies es sich als notwendig, große Flächen von geschädigten Winterkulturen und auch überwinterte Ackerfutterpflanzen umzupflügen. Sehr starke Auswinterungsschäden waren bei der Wintergerste aufgetreten, von der im Bundesdurchschnitt rund ein Drittel der Aussaatfläche umgepflügt werden mußte. In einzelnen Ländern gingen diese Flächenanteile sogar weit über 50% bis zu 80% in Rheinland-Pfalz hinauf. Eine solche ungünstige Überwinterung war seit 6 Jahren nicht vorgekommen. Nur die Jahre 1954 und 1956 wiesen, allerdings nicht bei allen Kulturen, ähnliche Schäden auf. Vom Winterweizen ist etwa ein Viertel der Aussaatfläche im Bundesgebiet vernichtet worden. Die größten Schäden, die etwa die Hälfte der Aussaatfläche betrafen, sind – abgesehen vom Saarland – in Rheinland-Pfalz eingetreten. Aber auch Baden-Württemberg, Hessen

Auswinterung in % der Aussaatfläche Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D 1955/56 bis 1960/61	1960/61	1961/62
Winterroggen	1,6	2,1	9,5
Winterweizen und Spelz	3,8	1,7	24,7
Wintergerste	6,7	0,8	34,6
Wintergetreide	3,6	1,2	23,4
Winterraps	7,0	3,1	18,1
Winterrüben	5,7	0,0	23,9 ¹⁾
Klee und Kleegetreide	5,9	1,9	17,9
Luzerne	3,3	0,6	24,5

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

und Niedersachsen wiesen beim Winterweizen erhebliche Auswinterungsschäden auf. Ähnlich lagen die Verhältnisse beim Wintermenggetreide. Der Winterroggen hatte dagegen in manchen Ländern einen verhältnismäßig günstigen Stand, jedoch mußten von dieser Frucht in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen auch große Flächen umgepflügt werden. Im Bundesdurchschnitt mußten rund 10% der Winterroggenfläche neu bestellt werden. Die Winterölrüchte waren in vielen Gebieten durch die ungünstigen Witterungsbedingungen gleichfalls sehr stark geschädigt. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wurde in den anderen Ländern geschätzt, daß von den Winterrapskulturen 25 bis 70% geschädigt wurden, so daß Umpflügungen unvermeidbar waren. Die Winterrüben hatten in einigen Ländern ebenfalls sehr stark gelitten. Im Bundesdurchschnitt mußten etwa 20% der Ölfruchtflächen neu bestellt werden. Klee und Luzerne hatten gleichfalls durch die Witterung und daneben durch ein starkes Auftreten von Mäusen sehr gelitten. Besonders stark waren diese Schäden in Hessen und Rheinland-Pfalz. Im Bundesdurchschnitt mußten etwa 20% der Ackerfutterflächen umgebrochen werden. Die Schäden im Frühjahr 1962 übertrafen die der vorangehenden 5 Jahre um ein Vielfaches und waren bei Winterroggen und Winterweizen etwa sechsmal und bei Wintergerste rund fünfmal so groß wie im langjährigen Durchschnitt. Bei den Winterölrüchten übertrafen sie den Durchschnitt 1956/61 um mehr als das Doppelte. Bei den Ackerfutterpflanzen waren 1962 etwa viermal so große Umpflügungen wie im Sechsjahresdurchschnitt 1956/61 notwendig. Diese ungünstigen Auswirkungen des Winters 1961/62 bedeuteten für die Landwirtschaft einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden und eine große zusätzliche Arbeitsbelastung, denn die umgepflügten Flächen beliefen sich auf rund 700 000 Hektar, d. s. fast 10% des Ackerlandes.

2. Hektarerträge

Bei Getreide war nach der ungünstigen Witterung im Frühjahr und Frühsommer zunächst mit hohen Hektarerträgen nicht zu rechnen. Das nicht umgepflügte Wintergetreide stand z. T. dünn und war stark verunkrautet und das Sommergetreide, welches erst spät bestellt werden konnte, war in seiner Entwicklung zurückgeblieben. Im August setzte jedoch sehr gutes Wetter ein, so daß das Getreide, welches durch das langsame Wachstum bei verhältnismäßig niedrigen Temperaturen eine sehr gute Körnerausbildung zeigte, gut ausreifen konnte. Die Hektarerträge des Getreides waren, wie die endgültigen Feststellungen zeigten, 1962 überraschend hoch. Für Winterroggen und Winterweizen und in Süddeutschland auch für Sommergerste wurden wieder – wie in den vergangenen Jahren – die Besonderen Erntermittlungen durchgeführt. Die Hektarerträge für diese Getreidearten wurden bei der endgültigen Berechnung der Getreideernte unverändert aus den Ergebnissen der Besonderen Erntermittlung übernommen. Für Sommerroggen und Sommerweizen wurden die Abweichungen der entsprechenden Winterfrüchte gegenüber den Ernteschätzungen der Statistischen Landesämter übertragen. Für Wintermenggetreide wurden die durchschnittlichen Abweichungen von Winterroggen und -weizen auf die amtlichen Schätzungen übertragen. Bei Hafer, Sommermenggetreide und Wintergerste wurden die amtlichen Schätzungen mit den Abweichungen bei Roggen verändert. Die Sommergerstenerträge in den norddeutschen Ländern wurden mit Hilfe der durchschnittlichen Abweichung in den drei süddeutschen Ländern berechnet; beim Saarland wurde jedoch die Schätzung des Statistischen Landesamtes übernommen. Diese Berechnungen wurden nur dann angewandt, wenn die Schätzungsergebnisse der Statistischen Landesämter unter den Ergebnissen der Besonderen Erntermittlung lagen. Wenn die Schätzungen der Statistischen Landesämter höher lagen, wurden keine Übertragungen vorgenommen.

Im Durchschnitt aller Getreidearten ergab sich im Bundesdurchschnitt ein Hektarertrag, der um rund 23% über dem

Durchschnittliche Hektarerträge der wichtigsten Fruchtarten
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart ¹⁾	J.D	J.D	1961	1962			
	1935/38	1956/61		dz			
	J.D 1935/38 = 100	J.D 1956/61 = 100		1961 = 100			
Getreide insgesamt	20,3	27,9	25,3	31,1	153,2	111,5	122,9
Winterroggen ²⁾	18,3	25,8	21,3	27,3	149,2	105,8	128,2
Sommerroggen ²⁾	14,1	21,0	19,3	23,1	163,8	110,0	119,7
Winterweizen ²⁾	22,3	31,7	29,1	35,3	158,3	111,4	121,3
Sommerweizen ²⁾	21,0	28,8	27,5	32,9	156,7	114,2	119,6
Wintergerste ³⁾	26,3	32,9	27,8	34,4	130,8	104,6	123,7
Sommergerste ⁴⁾	19,3	26,9	23,0	32,5	168,4	120,8	141,3
Hafer ³⁾	20,7	26,1	26,5	29,0	140,1	111,1	109,4
Wintermeng- getreide ³⁾	19,3	27,2	23,4	29,1	150,8	107,0	124,4
Sommerneng- getreide ³⁾	20,8	26,6	25,6	29,3	140,9	110,2	114,5
Körnermais	27,1	29,4	30,7	33,6	124,0	114,3	109,4
Frühkartoffeln ³⁾	120,4	163,1	152,1	164,2	136,4	100,7	108,0
Spätkartoffeln ³⁾	170,6	229,6	224,9	267,2	156,6	116,4	118,8
Zuckerrüben	326,8	357,1	355,8	328,3	100,5	91,9	92,3
Futterrüben	435,7	475,1	492,5	440,6	101,1	92,7	89,5
Kohlrüben	357,9	397,4	466,5	422,9	118,2	106,4	90,7
Speise-Hulsenfrüchte	17,2	18,6	18,9	21,2	123,3	114,0	112,2
Futter-Hulsenfrüchte	20,2	22,2	25,4	26,4	130,7	118,9	103,9
Winterraps	18,6	22,0	21,6	25,4	130,1	115,5	117,6
Sommerraps		17,5	17,8	18,7		106,9	105,1
Rüben	13,7	17,0	17,5	18,9	138,0	111,2	108,0
Luzerne ⁵⁾	73,1	73,8	79,1	67,2	91,9	91,1	85,0
Klee und Klee gras ⁵⁾	61,0	68,5	74,4	63,3	103,8	92,4	85,1
Wiesen ^{5) 6)}	48,2	57,4	63,0	55,5	115,1	96,7	88,1
Getreidestroh	34,2	40,4	38,9	38,4	112,3	95,0	98,7

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, nach den Ertragsschätzungen der amtlichen Berichterhalter. – ²⁾ Von 1955 ab Ergebnisse der Besonderen Erntermittlungen. – ³⁾ Von 1955 ab berichtigte Schätzungsergebnisse (auf Grund der Besonderen Erntermittlungen). – ⁴⁾ Von 1955 ab berichtigte Schätzungsergebnisse (auf Grund der Besonderen Erntermittlungen); in den Ländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Ergebnisse der Besonderen Erntermittlungen. – ⁵⁾ Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfutter- und Weidenutzung). – ⁶⁾ Einschl. Ackerwiesen (außer 1935/38)

Jahr 1961 und um 11,5% über dem Durchschnitt der Jahre 1956/61 lag. Bei Winterroggen war der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt um 28% höher als im Vorjahr und um 6% höher als im langjährigen Durchschnitt. Besonders hohe Hektarerträge wurden bei Winterroggen in Nordrhein-Westfalen erzielt, wo sie die von 1961 um beinahe die Hälfte übertrafen. Aber auch in Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg waren sie um mehr als ein Viertel höher als im davorliegenden Jahr. Nur in Rheinland-Pfalz und dem Saarland wurden bei Winterroggen etwas niedrigere Hektarerträge als 1961 erzielt. Die Hektarerträge bei Sommerroggen waren 1962 im Bundesdurchschnitt um 20% höher als im Vorjahr und lagen um 10% über dem Sechsjahresdurchschnitt. Außer im Saarland wurden in allen Ländern höhere Sommerroggenenerträge erzielt. Bei Winterweizen war der Hektarertrag im Bundesgebiet um 21% höher als 1961 und lag um 11% über dem langjährigen Durchschnitt. Besonders gute Winterweizenerträge wurden in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erzielt, wo sie je Hektar um etwa ein Drittel höher lagen als im Vorjahr. Am geringsten war die Verbesserung in Rheinland-Pfalz mit 7%, und im Saarland lagen die Hektarerträge von Winterweizen sogar um 6% unter denen von 1961. Der Sommerweizen brachte im Bundesgebiet 1962 je Hektar 20% mehr als im vorigen Jahr und 14% mehr als im langjährigen Durchschnitt. Hohe Sommerweizenerträge wurden in Niedersachsen und Baden-Württemberg erzielt, wo sie um etwa 30% über 1961 lagen. In Hessen war die Steigerung gegenüber dem vorangehenden Jahr um etwa ein Viertel auch bedeutend, ferner in Bayern und Nordrhein-Westfalen um etwa 20%, während in den anderen Ländern die Sommerweizenerträge je Hektar nur wenig darüber und im Saarland sogar um 8% da-

runterlagen. Die Hektarerträge von Wintermenggetreide waren im Bundesdurchschnitt 1962 um etwa ein Viertel höher als im Vorjahr und überschritten den langjährigen Durchschnitt um 7%. Besonders hoch waren die Hektarerträge bei Wintermenggetreide in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, wo sie die Vorjahrserträge um 20 bis 40% überschritten, während sie im Saarland – wie bei den anderen Wintergetreidearten – gegenüber 1961 zurückblieben. Die Wintergerste brachte im Bundesdurchschnitt einen um 24% höheren Hektarertrag als 1961 und überschritt damit den langjährigen Durchschnitt um rund 5%. Besonders günstig waren die Wintergerstenerträge in Nordrhein-Westfalen, wo sie um etwa ein Drittel über 1961 lagen. Aber auch in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern betrug die Verbesserung etwa ein Viertel. In den übrigen Ländern überschritt sie 10%, mit Ausnahme vom Saarland, wo der Hektarertrag geringer war. Sehr hohe Erträge brachte im Jahr 1962 die Sommergerste. Der Hektarertrag von 32,5 dz im Bundesdurchschnitt war seit vielen Jahren nicht erzielt worden. Er übertraf den des Vorjahres um 41% und den langjährigen Durchschnitt um 21%. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg waren die Hektarerträge bei Sommergerste um mehr als die Hälfte höher als 1961 und in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Bayern machte die Steigerung etwa ein Drittel aus. Am wenigsten hat der Hektarertrag bei Hafer gegenüber 1961 zugenommen, und zwar lag er, verglichen mit dem Vorjahr, im Bundesdurchschnitt um 9% und gegenüber dem Durchschnitt 1956/61 um 11% höher. Abgesehen von Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, wo die Hektarerträge bei Hafer 1962 niedriger als im Vorjahr waren, sind sie in Baden-Württemberg um etwa ein Viertel und in den übrigen Ländern um etwa 10 bis 15% gestiegen. Das Sommermenggetreide brachte in allen Ländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und dem Saarland höhere Hektarerträge, die verglichen mit dem Vorjahr sich in Baden-Württemberg um über ein Viertel, in Hessen und Nordrhein-Westfalen um etwa ein Fünftel verbessert haben. Im Bundesdurchschnitt lag der Hektarertrag für Sommermenggetreide um 15% höher als im Vorjahr und übertraf den Sechsjahresdurchschnitt um 10%. Der Körnermais brachte innerhalb der beiden Hauptanbaugebiete in Bayern einen um ein Viertel höheren Hektarertrag, aber in Baden-Württemberg stieg er gegenüber 1961 nur um 7%. Im Bundesdurchschnitt lag der Hektarertrag für Körnermais um 9% über 1961 und übertraf den langjährigen Durchschnitt um 14%.

Beim Getreidestroh weichen die Hektarerträge im Bundesgebiet 1962 nicht wesentlich von den vorjährigen ab. Sie waren bei Wintermenggetreide, Winterroggen, Sommerweizen, Sommermenggetreide, Sommergerste und Wintergerste um 0,2 bis 2,3% größer als im Vorjahr. Der Strohertrag beim Hafer lag je Hektar um 0,8% unter 1961, während die Stroherträge von Sommerroggen und Winterweizen 1962 fast 5% kleiner als im vorhergehenden Jahr waren. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt waren die Hektarerträge im Berichtsjahr nur bei Hafer und Sommermenggetreide etwas höher, während sie bei den anderen Getreidearten um rund 1 bis 6% darunterlagen. Im allgemeinen waren bei allen Wintergetreidearten die Stroherträge schlechter als im Vorjahr und auch niedriger als im langjährigen Durchschnitt, während die Sommergetreidearten je Hektar etwas mehr Stroh brachten als 1961, aber gegenüber den Erträgen im langjährigen Durchschnitt etwas zurückblieben.

Die Kartoffeln hatten durch das späte, kalte Frühjahr den regnerischen Frühsommer mit meist niedrigen Temperaturen zunächst keine günstigen Wachstumsbedingungen. Da aber von Ende Juli an bis in den Oktober längere Schönwetterperioden eintraten, konnten vor allem die Spätkartoffeln im Herbst ihr Wachstum noch sehr lange ausdehnen, so daß 1962 hohe Hektarerträge erzielt worden sind. Wegen des günstigen Erntewetters waren die Kartoffeln auch wenig verschmutzt. Für sämtliche Kartoffelsorten zusammen lagen im Bundesdurchschnitt die Hektarerträge 1962 um 18% über dem Vor-

jahr und um 15% über dem langjährigen Durchschnitt. Bei Frühkartoffeln waren jedoch die Erträge nur um 8% höher als 1961 und nur um 0,7% besser als im Sechsjahresdurchschnitt. In einigen Ländern waren die Hektarerträge für Kartoffeln besonders hoch. In Nordrhein-Westfalen waren je Hektar bei allen Kartoffeln zusammen 46% mehr als 1961 und 38% mehr als im langjährigen Durchschnitt geerntet worden. Auch in Hessen lagen die Hektarerträge um 46% über dem Vorjahr und um 35% über dem Durchschnitt 1956/61. Die geringste Verbesserung der Hektarerträge gegenüber dem vorangehenden Jahr weisen Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern auf, wo sie zwischen 7 und 12% betrugen. Die bayerischen Hektarerträge an Kartoffeln lagen mit 5% auch am wenigsten über dem langjährigen Durchschnitt. Als einzigem Land lag in Schleswig-Holstein der Hektarertrag bei Kartoffeln unter dem des Vorjahres, und zwar um 2%, wobei er allerdings noch um 5% größer als im Durchschnitt 1956/61 war.

Die Wachstumsverhältnisse für die Rüben waren im Berichtsjahr relativ ungünstig, da wegen des späten und kalten Frühjahrs die Rüben nicht vorankamen. Aber auch im Sommer ließ das Wachstum infolge der niedrigen Temperaturen und in Süddeutschland auch wegen Trockenheit größtenteils zu wünschen übrig. Erst der Herbst brachte mit ausreichendem Sonnenschein einen gewissen Ausgleich, der sich in einem günstigen Zuckergehalt auswirkte. Im Durchschnitt des Bundesgebietes wurde an der Schneidemaschine im letzten Kampagnejahr 16,95% Zucker gemessen gegenüber einem Gehalt von 16,1% im Durchschnitt 1956/61. Nur im Jahr 1959 lag der Zuckergehalt wesentlich über dem des letzten Jahres, während er in den anderen Jahren darunterblieb. Auch die Ausbeute war 1962 mit rund 16% relativ günstig. Die Hektarerträge an Zuckerrüben blieben jedoch im Bundesdurchschnitt um 8% hinter 1956/61 zurück, und sie lagen auch um fast 8% unter denen des Jahres 1961. Sie waren damit nach 1959 die zweit-schlechtesten im Laufe der letzten 6 Jahre. In Hessen blieben sie um 16%, in Rheinland-Pfalz um 14% und in Baden-Württemberg um 12% hinter dem Jahr 1961 zurück. Nur in Bayern war der Rückgang mit 7% nicht so stark. Auch in einigen norddeutschen Gebieten waren die Hektarerträge unbefriedigend, so z. B. in Schleswig-Holstein, wo sie um 10% und in Nordrhein-Westfalen um 8% kleiner als im vorangehenden Jahr waren, während es in Niedersachsen nur 4% ausmachte. Der Rückgang der Hektarerträge gegenüber 1961 war bei den Futterrüben noch stärker als bei den Zuckerrüben, und zwar betrug er im Bundesgebiet rund 11%. Die Hektarerträge waren in allen Ländern ungünstiger als im Vorjahr. Am wenigsten blieben sie in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen hinter 1961 zurück, während sie in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz sogar um 20% kleiner waren. Bei den Kohlrüben war der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt 1962 um 9% niedriger als im Vorjahr, überschritt aber den langjährigen Durchschnitt um 6%. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen hatten alle Länder im Berichtsjahr niedrigere Hektarerträge als 1961. Besonders stark blieb er im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr in Schleswig-Holstein um 14% zurück, während in dem zweitwichtigsten Kohlrübengebiet Niedersachsen der Rückgang nur 3% betrug. Die Futtermöhren brachten im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr einen um 5% kleineren Hektarertrag als 1961, der aber nur um rund 1% unter dem langjährigen Durchschnitt lag. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg waren die Hektarerträge für Futtermöhren etwas besser als im Vorjahr, in den übrigen Ländern lagen sie jedoch darunter.

Die Ölfrüchte brachten 1962 sehr gute Erträge. Der Hektarertrag lag im Bundesgebiet für Winterraps im Berichtsjahr um 18% über dem Vorjahr und um 16% über dem Sechsjahresdurchschnitt. Für Sommerraps dagegen betrug die Verbesserung nur 5 bzw. 7%. Die Rübsenerträge je Hektar waren 1962 um 8% besser als 1961 und überstiegen den langjährigen Durchschnitt um 11%. Auch der Mohn brachte 11% mehr je Hektar als 1961 und lag im Hektarertrag um 5% über dem

Durchschnitt von 1956/61. In den meisten Ländern waren die Winterrapsenerträge je Hektar wesentlich besser als im Vorjahr, und zwar überstiegen sie die von 1961 in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen um etwa ein Drittel. In Schleswig-Holstein lag der diesjährige Hektarertrag für Winterraps nur um 7% über dem allerdings schon recht guten Ergebnis von 1961, während in Bayern ein Rückgang um rund 1% eintrat. Die Sommerrapsenerträge je Hektar waren in Schleswig-Holstein etwas geringer als im vergangenen Jahr, in Rheinland-Pfalz und Bayern etwa gleich, während sie in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen um über ein Viertel größer als 1961 waren. Die Hektarerträge für Rübsen waren in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz niedriger als 1961, in Schleswig-Holstein etwa gleich groß, in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen dagegen höher.

Die Hektarerträge der Hülsenfrüchte lagen 1962 im Bundesdurchschnitt verhältnismäßig günstig. Sie überstiegen bei Speise-Hülsenfrüchten die des Vorjahres um 12% und bei Futter-Hülsenfrüchten um 4%. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt waren dagegen die Hektarerträge bei Speise-Hülsenfrüchten um 14% und bei Futter-Hülsenfrüchten um 19% höher. Der Hektarertrag bei Speiseerbsen war im Bundesdurchschnitt 1962 um 16% höher als im Vorjahr, wobei alle Länder höhere Erträge als im vergangenen Jahr erzielten. Am stärksten war die Steigerung verglichen mit 1961 in Schleswig-Holstein, am geringsten in Niedersachsen. Ebenso wie bei den Speiseerbsen lagen auch bei den Futtererbsen die Hektarerträge höher als 1961, und zwar um rund 10%. Der Hektarertrag der Speisebohnen war im Bundesdurchschnitt 1962 nur um 2,5% besser als im vergangenen Jahr, während die Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen schlechtere Erträge, die übrigen jedoch bessere Erträge erzielten. Die Ernte an Ackerbohnen je Hektar war im Bundesdurchschnitt nur um 0,7% besser als im Vorjahr. Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz sowie Baden-Württemberg hatten im Berichtsjahr höhere Hektarerträge an Ackerbohnen, während sie bei den anderen Ländern gegenüber 1961 zurückblieben. Bei Wicken stieg der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt von 1961 zu 1962 um 5%. Abgesehen vom Saarland hatten alle Länder im Berichtsjahr höhere Hektarerträge als im Vorjahr. Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht brachten im Bundesdurchschnitt 1962 je Hektar um 10% mehr als im Vorjahr. Auch in den Ländern waren die Hektarerträge dieser Hülsenfrüchte im Berichtsjahr besser als im vorangehenden Jahr; am stärksten war die Steigerung in Hessen.

Durch das kalte und späte Frühjahr und die niedrigen Temperaturen, die weit bis in den Sommer hinein vorherrschten, war 1962 das Futterwachstum auch nicht reichlich. Durch die in Süddeutschland zeitweise herrschende Trockenheit war dort die Entwicklung der Futterpflanzen besonders beeinträchtigt. Die Ernte von Rauhfutter konnte allerdings größtenteils bei günstiger Erntewitterung eingebracht werden, so daß der Mangel an Masse wenigstens teilweise durch eine gute Qualität des gewonnenen Heues ausgeglichen wurde. Die Hektarerträge an Heu und in Heu umgerechneter Grünmasse waren im Durchschnitt des Bundesgebietes bei Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, um 15% kleiner als im Vorjahr, ebenso auch bei Luzerne. Bei den Ackerwiesen lagen die Erträge sogar noch niedriger, während bei den Dauerwiesen der Heuertrag des Berichtsjahres um 12% geringer als 1961 geschätzt wurde. Die Rückgänge des Heuertrags waren in Norddeutschland nicht sehr groß, aber in einigen süddeutschen Gebieten wurde etwa ein Viertel weniger Futter je Hektar als im Vorjahr geerntet. Besonders Rheinland-Pfalz weist gegenüber 1961 erheblich niedrigere Erträge auf.

Die Hektarerträge an Grünmais waren im Bundesgebiet 1962 um 6% niedriger als im Vorjahr und unterschritten den langjährigen Durchschnitt um 9%. In allen Ländern wurden niedrigere Hektarerträge als im vergangenen Jahr erzielt. Die Hektarerträge der Zwischenfrüchte, die als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides

oder einer anderen Hauptfrucht eingesät wurden, waren 1962 wegen der verspäteten Aussaat und der kalten und trockenen Witterung im Herbst verhältnismäßig niedrig. Im Bundesdurchschnitt wurden vom Stoppelklee und der Serradella je Hektar fast ein Drittel weniger als im Vorjahr geerntet. Auch bei den Hülsenfrüchten, im Anbau als Sommerzwischenfrucht, lag der Hektarertrag um rund 31% unter 1961. Ähnlich blieben auch beim Senf, Sommerraps und -rübsen die Hektarerträge gegenüber dem vergangenen Jahr mit 32% im Bundesdurchschnitt zurück. Bei Mais und Sonnenblumen war der Hektarertrag um 30% niedriger als im Vorjahr. Nicht ganz so stark sanken die Erträge von Stoppelrüben und Steckrüben um rund ein Viertel gegenüber 1961 und bei Futterkohl ergab sich im Bundesdurchschnitt ein Hektarertrag, der um rund 27% unter dem des Vorjahres lag. Verhältnismäßig am ungünstigsten waren die diesjährigen Hektarerträge der Sommerzwischenfrüchte in Hessen, wo sie um etwa die Hälfte bis zwei Drittel kleiner als die vorjährigen waren. Aber auch in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern sind vielfach nur Hektarerträge erzielt worden, die um ein Fünftel bis ein Drittel kleiner waren als im vergangenen Jahr. Auch Schleswig-Holstein zeigte bei einigen Sommerzwischenfrüchten wesentlich niedrigere Hektarerträge als 1961. Nicht ganz so stark blieben sie in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und dem Saarland gegenüber dem vorangehenden Jahr zurück.

3. Gesamterträge

Die Gesamterträge der einzelnen Getreidearten wurden auch 1962 nach den Ergebnissen der „Besonderen Erntermittlung“ und den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller von Anfang September berechnet. Die nach diesen Methoden errechneten Hektarerträge für die Bundesländer wurden mit den Anbauflächen der Bodennutzungserhebung multipliziert, woraus sich das endgültige Ergebnis der Getreideernte ergab. Die diesjährige Getreideernte betrug insgesamt rund 15,2 Mill. t. Damit war sie gegenüber dem Vorjahr, in dem eine relativ schlechte Getreideernte erzielt worden war, um etwa ein Viertel größer. Den Durchschnitt 1956/61 überschritt sie um 11%. Die Brotgetreideernte 1962 betrug im Bundesgebiet 7,7 Mill. t gegenüber 6,7 Mill. t im vorangehenden Jahr und 7,9 Mill. t im Durchschnitt der Jahre 1956/61. Darunter war die Roggenernte um 18% größer als im Vorjahr, aber um 17% kleiner als im langjährigen Durchschnitt, während die Weizenernte das Ergebnis von 1961 nur um 14% überstieg, aber auch um 12% größer als im Sechsjahresdurchschnitt war. Die Veränderungen bei den Brotgetreidearten sind in den Ländern sehr unterschiedlich. In Nordrhein-Westfalen war die Roggenernte 1962 um etwa die Hälfte größer als im vorangehenden Jahr. Eine verhältnismäßig starke Steigerung war noch in Niedersachsen festzustellen, wo 17% mehr Roggen als im Vorjahr geerntet wurden. In Schleswig-Holstein betrug die Zunahme rund 12%, während sie in Hessen 10% und in Bayern nur 8% ausmachte. Eine kleinere Roggenernte als 1961 hat neben dem Saarland nur Rheinland-Pfalz erzielt, wo sie gegenüber der des Vorjahres um über ein Viertel zurückblieb. Auch bei den Weizenernten sind die Veränderungen gegenüber 1961 in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich, und zwar sind sie in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland 1962 kleiner als im vorangehenden Jahr. Der Rückgang betrug im Saarland mehr als ein Viertel, in Rheinland-Pfalz rund 9%, desgleichen in Baden-Württemberg. In Hessen war die diesjährige Weizenernte um rund 4% größer als im Vorjahr. Den größten relativen Zuwachs bei der Weizenernte verglichen mit 1961 hat Niedersachsen aufzuweisen, wo über ein Drittel Weizen mehr geerntet wurde. Ferner hat sich in Nordrhein-Westfalen die Weizenernte um etwa ein Viertel vergrößert. In Schleswig-Holstein hat sie um rund 23% zugenommen. Während in den meisten Ländern die Zunahme hauptsächlich beim Sommerweizen eintrat, war in Schleswig-Holstein als einzigem Land die Zunahme durch weit bessere

Gesamterträge der wichtigsten Fruchtarten
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1935/38	JD 1956/61	1961	1962			
	1000 t			JD 1935/38 = 100	JD 1956/61 = 100	1961 = 100	
Getreide insgesamt	10 572,0	13 713,8	12 411,3	15 226,9	144,0	111,0	122,7
Brotgetreide							
zusammen	5 745,4	7 878,8	6 700,4	7 717,6	134,3	98,0	115,2
Roggen	3 049,9	3 587,5	2 511,8	2 962,5	97,1	82,6	117,9
Weizen und Spelz	2 536,3	4 101,0	4 038,3	4 591,3	181,0	112,0	113,7
Wintermenggetreide	159,2	190,4	150,4	163,8	102,9	86,1	109,0
Futtergetreide							
zusammen	4 788,6	5 817,5	5 687,7	7 466,5	155,9	128,3	131,3
Gerste	1 729,0	2 674,9	2 722,4	3 744,2	216,6	140,0	137,5
Hafer	2 848,4	2 172,9	1 912,7	2 332,7	81,9	107,4	122,0
Sommermenggetreide	211,2	969,7	1 052,6	1 389,6	658,0	143,3	132,0
Körnermais	38,0	17,5	23,2	42,7	112,4	243,5	184,0
Kartoffeln insgesamt	19 936,4	24 183,3	21 503,8	25 090,5	125,9	103,8	116,7
Frühkartoffeln	745,5	977,2	922,6	1 019,8	136,8	104,4	110,5
Spätkartoffeln	19 190,9	23 206,1	20 581,1	24 070,8	125,4	103,7	117,0
Zuckerrüben	4 255,4	9 837,3	9 253,4	9 524,9	223,8	96,8	102,9
Futterrüben	22 403,9	21 609,5	21 882,7	19 336,4	86,3	89,5	88,4
Kohlrüben	3 779,3	2 697,7	2 543,9	2 264,1	59,9	83,9	89,0
Hülsenfrüchte	169,8	74,1	76,4	100,8	59,3	136,0	131,9
Raps und Rubsen	44,2	61,1	74,4	115,3	260,9	188,6	155,0
Heu insgesamt ¹⁾	23 607,6	25 919,2	28 309,9	24 193,5	102,5	93,3	85,5
Luzerne ¹⁾	1 532,8	1 250,4	1 207,8	873,7	57,0	69,9	72,3
Klee und Klee gras ¹⁾	4 464,2	3 423,6	3 724,4	2 807,8	62,9	82,0	75,4
Wiesen ^{1) 2)}	17 610,6	21 245,2	23 377,7	20 512,1	116,5	96,5	87,7
Getreidestroh	17 719,9	19 850,2	19 071,6	18 748,9	105,8	94,5	98,3

¹⁾ Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). – ²⁾ Einschließlich Ackerwiesen (außer 1935/38).

Erträge bei Winterweizen hervorgerufen worden. So hat sich z. B. in Bayern, wo die stärkste absolute Zunahme bei der Weizenernte um rund eine Viertel Mill. t, d. h. um 19% eintrat, die Sommerweizenernte mehr als verdoppelt, während die Winterweizenernte nur um 12% zunahm. Die Ernte an Wintermenggetreide im Bundesgebiet war um rund 9% größer als im Vorjahr. In den Ländern sind die Veränderungen wesentlich größer. So betrug die Zunahme in Nordrhein-Westfalen 42%, und in Hessen hat sich die Ernte an Wintermenggetreide sogar mehr als verdoppelt. Größere Ernten als 1961 sind noch in Niedersachsen und Baden-Württemberg erzielt worden, während in Rheinland-Pfalz und Bayern ein Rückgang eintrat. An Futter- und Industriegetreide sind im Bundesgebiet insgesamt rund 7,5 Mill. t geerntet worden, d. s. 28% mehr als im langjährigen Durchschnitt und 31% mehr als im vorangegangenen Jahr. Die Ernte an Wintergerste war zwar nur um rund 1% größer als im Vorjahr, aber bei der Sommergerste war eine besonders große Steigerung eingetreten, so daß diese Erntemenge um über die Hälfte größer war als 1961, und die Sommergerstenernte im Durchschnitt der Jahre 1956/61 um beinahe 50% überschritten wurde. Eine Zunahme bei der Wintergerste ergab sich nur in Nordrhein-Westfalen mit 21% und in Schleswig-Holstein mit 29%, während in den übrigen Ländern die diesjährigen Ernten an Wintergerste kleiner als im Vorjahr waren. Den größten Rückgang weist Baden-Württemberg mit etwa zwei Drittel, danach Rheinland-Pfalz mit rund der Hälfte und Hessen mit etwa einem Drittel auf. Bei der Sommergerste ergaben sich in den einzelnen Ländern auch erhebliche Unterschiede. In Schleswig-Holstein war die Ernte 1962 um 2% kleiner als im Vorjahr, aber in den anderen Ländern war sie ganz erheblich größer. In Bayern betrug die Zunahme rund 40%, während sie in allen übrigen Ländern weit über 50% lag und sich in Hessen sogar mehr als eine Verdoppelung der Sommergerstenernte ergab. In Niedersachsen hat sich die Sommergerstenernte verglichen mit dem vergangenen Jahr um rund zwei Drittel erhöht, die Zunahme in Baden-Württemberg betrug rund 80%. Die Haferernte im Bundesgebiet war 1962 um 22% größer als im Vorjahr

und überschritt den langjährigen Durchschnitt um 7%. Noch stärker war die Zunahme bei Sommermenggetreide, bei dem sie gegenüber 1961 rund ein Drittel und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 43% betrug. In den Ländern war bei Hafer in Schleswig-Holstein nur eine Zunahme von 2% eingetreten, in Rheinland-Pfalz wurden um 8% mehr geerntet, in Bayern um 10%, in den restlichen Ländern war die Zunahme wesentlich größer. So sind in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen die diesjährigen Haferernten gegenüber 1961 um über ein Viertel gestiegen und in Baden-Württemberg sogar um über zwei Drittel. Bei Sommermenggetreide war die stärkste Zunahme in Hessen zu verzeichnen, wo rund 87% mehr geerntet wurden, in Baden-Württemberg betrug sie etwa die Hälfte, in Rheinland-Pfalz rund 47%, in Nordrhein-Westfalen 41% und in Bayern über ein Drittel. Am geringsten war die Zunahme bei Sommermenggetreide in Niedersachsen mit 28%, und in Schleswig-Holstein war sogar nur etwa die gleiche Menge wie im Vorjahr geerntet worden. Die Körnermaisernte war 1962 im Bundesgebiet um 84% größer als im Vorjahr und übertraf den langjährigen Durchschnitt sogar um fast das 1½fache. Innerhalb der Hauptanbauggebiete betrug die Zunahme in Baden-Württemberg 82% und in Bayern 109%.

Die Ernte an Getreidestroh brachte im Bundesgebiet 1962 um 2% weniger als im Vorjahr. Sie unterschritt damit den langjährigen Durchschnitt um rund 6%. Der Rückgang war allerdings in der Hauptsache bei den Wintergetreidearten eingetreten, die 13% weniger als im vergangenen Jahr brachten. Die Erntemenge von 1956/61 wurde damit sogar um 20% unterschritten. Im Gegensatz hierzu brachten die Sommergetreidearten rund 1,2 Mill. t oder 15% mehr Stroh, was verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1956/61 auch eine Erhöhung der Erntemenge um 18% bedeutete. An Stroh von Hülsenfrüchten wurden 1962 im Bundesgebiet 21% mehr als im Vorjahr geerntet und 5% mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Von den einzelnen Strohartarten zeigte die Ernte an Stroh von Winterroggen um 8% weniger, wobei in den Ländern mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, wo 6% mehr geerntet wurden, wesentlich kleinere Strohernten erzielt wurden. Bei Winterweizen war die Strohernte im Bundesgebiet um 17% kleiner als 1961. Von den Ländern haben alle – mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo der Strohertrag von Winterweizen um 42% größer als der vorjährige war – kleinere Ernten erzielt. Die Ernte von Stroh bei Sommerweizen war im Bundesgebiet um 42% größer und beinahe doppelt so groß wie im Sechsjahresdurchschnitt. Auch in den Ländern waren mit Ausnahme von Schleswig-Holstein die Ernten an Stroh von Sommerweizen gegenüber 1961 wesentlich gestiegen. Von der Wintergerste wurden 1962 im Bundesgebiet 17% weniger Stroh als im Vorjahr geerntet, aber 11% mehr als im langjährigen Durchschnitt. Ebenso wie beim Winterweizen blieben auch bei der Wintergerste mit Ausnahme von Schleswig-Holstein in allen Ländern die Strohernten gegenüber 1961 zurück. Dagegen sind von der Sommergerste erheblich größere Stroh-mengen geerntet worden. Im Bundesgebiet betrug die Steigerung gegenüber 1961 rund 12% und gegenüber 1956/61 rund 20%. In den Ländern war nur in Rheinland-Pfalz die Ernte um 6% und in Schleswig-Holstein um 23% kleiner, während in Hessen mit 54% und in Baden-Württemberg mit 26% eine erhebliche Steigerung bei der Strohernte von Sommergerste eingetreten war. Die Ernte an Haferstroh im Bundesgebiet war um rund 11% größer als im Vorjahr. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und dem Saarland weisen die Länder höhere Ernten an Haferstroh auf, wobei die Zunahme in Bayern und Schleswig-Holstein jedoch nur sehr gering war. Vom Wintermenggetreide wurden im Bundesgebiet 12% weniger Stroh geerntet. Die Ernteergebnisse in den Ländern waren in Nordrhein-Westfalen und Hessen besser als im Vorjahr, dagegen in den übrigen Ländern schlechter. An Stroh von Sommermenggetreide wurden im Bundesgebiet 17% mehr als im Vorjahr geerntet, und der langjährige Durchschnitt wurde sogar um fast ein Drittel überschritten. Nur in Schleswig-Holstein blieb die Ernte an dieser Strohart gegenüber

dem Vorjahr um 7% zurück, während sie in den anderen Ländern z. T. erheblich darüber lagen. In Hessen überstieg sie die des Vorjahres sogar um fast zwei Drittel.

Die diesjährige Kartoffelernte brachte das zunächst nicht zu erwartende günstige Ergebnis von 25,1 Mill. t. Damit lag die Kartoffelernte 1962 im Bundesgebiet um 17% über dem Vorjahr und um 4% über dem langjährigen Durchschnitt. An Frühkartoffeln wurden mit 1 Mill. t rund 11% mehr als im Vorjahr geerntet, während die Spätkartoffelernte – infolge des günstigen Wachstums im Herbst – sogar um 17% größer als 1961 war. Wesentlich größere Kartoffelernten als 1961 wurden in Hessen und Nordrhein-Westfalen erzielt, wo sie um 45 bzw. 39% größer als im Vorjahr waren. Die geringste Zunahme der Kartoffelernte gegenüber dem vorangegangenen Jahr zeigt Baden-Württemberg mit 11%, in Bayern und Niedersachsen war die Zunahme mit 12% und in Rheinland-Pfalz mit 13% auch nicht viel größer. Als einziges Land weist Schleswig-Holstein einen Rückgang gegenüber 1961 um 8% auf. Obwohl bei der Besonderen Ernteterminierung für Kartoffeln die Erträge der verschiedenen Sortengruppen nicht getrennt aufbereitet werden, wurde an Hand der Anbauflächen und der Schätzungen der amtlichen Berichtersteller in großen Zügen errechnet, wie sich die Produktion in den einzelnen Ländern auf die früheren und auf die späteren Sorten verteilt. Dabei ergaben sich einige interessante Unterschiede. Im Bundesdurchschnitt entfielen auf die Erntemenge von Frühkartoffeln nur knapp 5% der gesamten Kartoffelernte, während auf mittelfrühe Sorten über ein Drittel und auf mittelspäte und späte Sorten etwas über 60% entfielen. Den stärksten Anteil von Frühkartoffeln an der gesamten Kartoffelernte haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wo die Anteile zwischen 5 und 8% liegen, während sie in Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland mit 3 bis 4% kleiner waren. Die mittelfrühen Sorten nehmen einen großen Anteil an der Kartoffelernte in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ein, wo ihre Anteile 50% übertreffen. Die Produktion an mittelspäten und späten Sorten tritt besonders in Bayern und Baden-Württemberg hervor. Sie macht dort mehr als 80% der Erntemenge aus. Ebenfalls beträchtlich, wenn auch nicht ganz so stark, war ihr Anteil in Hessen.

Die Gesamternte an Zuckerrüben wurde im Bundesgebiet 1962 auf 9,5 Mill. t geschätzt. Damit war sie um 3% größer als 1961, aber um 3% kleiner als im langjährigen Durchschnitt. Mit Ausnahme von Hessen und Baden-Württemberg, wo die diesjährigen Zuckerrübenerten um 6 bzw. 1% kleiner als die vorjährigen waren, wurden in den übrigen Ländern größere Zuckerrübenerten eingebracht. Am stärksten war die Steigerung in Rheinland-Pfalz mit 14%, ferner in Schleswig-Holstein mit rund 10%. In den restlichen Ländern weichen die Zuckerrübenerten des Berichtsjahres von denen des Vorjahres nur geringfügig ab. Die Futterrübenerte brachte im Bundesgebiet rund 19,3 Mill. t, d. s. 12% weniger als im Vorjahr und 11% weniger als im langjährigen Durchschnitt. Sie war in allen Ländern kleiner als 1961. Am stärksten blieb sie in Schleswig-Holstein um rund ein Viertel zurück. In Rheinland-Pfalz war sie um 20% kleiner, in Hessen beträgt der Rückgang 17% und in den anderen Ländern waren die Rückgänge kleiner als 10%. Am wenigsten blieb die Futterrübenerte in Nordrhein-Westfalen mit 6% unter der des Vorjahres zurück. Die Kohlrübenerte im Bundesgebiet betrug 2,3 Mill. t, d. s. 11% weniger als 1961 und 16% weniger als im Sechsjahresdurchschnitt. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wo die Kohlrübenerten 1962 etwas größer als im Vorjahr waren, wurden in den anderen Ländern Rückgänge z. T. in beträchtlichem Ausmaß festgestellt. So beträgt er in Baden-Württemberg über ein Drittel, und innerhalb der Hauptanbauggebiete war in Schleswig-Holstein die diesjährige Kohlrübenerte auch um 18% kleiner. Lediglich in Niedersachsen war der Rückgang mit 2% verhältnismäßig gering. Die Ernte an Futtermähen brachte im Bundesgebiet 1962 rund 11% weniger als im vorhergehenden Jahr.

Die Gesamternte an Ölfrüchten war im Bundesgebiet um über die Hälfte größer als 1961 und übertraf die Durchschnittsernte von 1956/61 sogar um 87%. Die Erntemenge von Winterraps hat sich gegenüber dem langjährigen Durchschnitt sogar mehr als verdoppelt und war um 71% größer als im Vorjahr. An Sommerraps wurden etwa ein Drittel mehr als im Durchschnitt der Jahre 1956/61 und 4% mehr als 1961 erzielt. Die Rübsenernte war jedoch um 18% kleiner als 1961 und blieb auch um über ein Drittel gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zurück. Die Mohnerte lag um 11% über dem Vorjahr, dagegen um 41% unter dem Durchschnitt 1956/61. Eine sehr starke Verbesserung der Ölfrüchternte trat in Schleswig-Holstein um 68% ein. Auch in Niedersachsen hat sie sich mit 78% wesentlich erhöht, ferner ist in Nordrhein-Westfalen eine um 70% bessere Ölfrüchternte als im Vorjahr erzielt worden. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg waren die Ölfrüchternten 1962 nicht viel besser als im Vorjahr, und in Bayern war sogar ein Rückgang von 18% eingetreten. Der größte Teil der Mohnerte wurde in Hessen erzielt, wo eine Steigerung gegenüber 1961 von 54% eingetreten war, während in Baden-Württemberg – dem bisherigen Anbauggebiet – die Erntemenge etwa gleichgeblieben war.

An Hülsenfrüchten wurden im Bundesgebiet 1962 über 100 000 t geerntet, d. s. 32% mehr als 1961 und 36% mehr als im langjährigen Durchschnitt. Bei den Speise-Hülsenfrüchten betrug gegenüber 1961 die Zunahme 29%, bei den Futter-Hülsenfrüchten sogar 33%. An Speiseerbsen wurden 32% mehr als im Vorjahr geerntet, die Zunahme bei Speisebohnen betrug 21%. An Futtererbsen war die Erntemenge sogar um 56% gestiegen. Die Ernte von Ackerbohnen im Bundesgebiet war um 33% größer als die vorhergehende, und die Ernte an Wicken nahm um 42% zu. An Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht wurden 22% mehr als 1961 geerntet. Eine starke Zunahme der Ernte an Speiseerbsen zeigt vor allem Hessen, wo sich die Erntemenge mehr als verdoppelt hat. In Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein waren die Ernten an Speiseerbsen gleichfalls größer als die vorjährigen, während sie in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen demgegenüber zurückblieben. Bei Speisebohnen zeigen die Erntemengen starke Zunahmen in Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern, während sie in Niedersachsen beträchtlich und in Nordrhein-Westfalen etwas kleiner waren. Die Ernte an Futtererbsen war in Baden-Württemberg um mehr als die Hälfte größer als 1961, in Bayern und Niedersachsen war die Steigerung nicht ganz so groß, in Nordrhein-Westfalen war sie verhältnismäßig gering. Bei Ackerbohnen zeigt die Erntemenge innerhalb der wichtigsten Anbaugebiete in Niedersachsen eine Zunahme von 18%, während sie sich in Nordrhein-Westfalen gegenüber vergangenem Jahr um 77% erhöhte. In Baden-Württemberg war sie um knapp die Hälfte und in Bayern um etwa ein Drittel größer als im Vorjahr. Bei Wicken zeigt die Erntemenge in Rheinland-Pfalz eine sehr starke Zunahme um 262%; aber auch in zwei anderen wichtigen Anbaugebieten – nämlich Bayern und Nordrhein-Westfalen – hat die Erntemenge zugenommen, während sie in Schleswig-Holstein um 30% kleiner als im Vorjahr war. Bei Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht war die Erntemenge in Niedersachsen um 29% größer als die vorjährige, während in dem zweitwichtigsten Anbaugbiet Schleswig-Holstein die Erntemenge um 24% zurückgegangen war. In Nordrhein-Westfalen und Bayern war die Erntemenge an Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht um 46% bzw. 44% größer als im Vorjahr.

Die diesjährige Ernte von den Acker- und Dauerfutterflächen brachte einschließlich der grün verfütterten bzw. abgeweideten Mengen in Heuwert ausgedrückt im Bundesgebiet 24,2 Mill. t, d. s. rund 4,1 Mill. t oder 15% weniger als im vorhergehenden Jahr. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt blieb die Ernte im Berichtsjahr um 7% zurück. Von dieser Gesamtmenge sind rund 17,6 Mill. t tatsächlich als Heu geerntet worden, während der Rest auf die anderen Nutzun-

gen entfällt. Damit war die Heuernte im Berichtsjahr um 3,7 Mill. t oder 17% kleiner als im Vorjahr und unterschritt den Durchschnitt 1956/61 um 10%. Infolge der Futterknappheit war der Anteil, der von den Futterpflanzen zu Heu gemacht wurde, in diesem Jahr wesentlich kleiner als im vergangenen Jahr und als im langjährigen Durchschnitt. Beim Klee und Klee-gras wurde z. B. im Durchschnitt 1956/61 und auch im Vorjahr 35 bis 36% zu Heu gemacht, dagegen waren es 1962 nur 32%. Bei der Luzerne wurden in diesem Jahr nur 53% zu Heu ge-macht gegenüber 63 bis 64% in den Vergleichszeiträumen. Von den Acker- und Dauerwiesen wurden im Berichtsjahr 79% zu Heu gemacht gegenüber 82% im Vorjahr und 83% im lang-jährigen Durchschnitt. Die tatsächliche Kleeheuernte betrug deshalb 1962 nur rund 900 000 t gegenüber 1,3 Mill. t im vor-angehenden Jahr und 1,2 Mill. t im Durchschnitt der Jahre 1956/61. An Luzerneheu wurden mit 470 000 t 40% weniger als 1961 geerntet, und damit lag die Ernte auch etwa in der gleichen Größenordnung unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Wiesenheuernte war mit 16,2 Mill. t um 16% kleiner als die vorjährige und unterschritt den Durchschnitt von 1956/61 um 8%. In einigen Ländern waren die Rückgänge bei den Fut-terernten bemerkenswert stark. So waren die Klee-Ernten 1962 z. B. in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland um mehr als 40% kleiner als im Vorjahr. In Baden-Württemberg sind sie um über ein Viertel, ferner in Bayern und Niedersachsen um rund 17% zurückgegangen, und nur in Schleswig-Holstein war der Rückgang mit 5% nicht so bedeutend. Bei der Luzerne betragen die Rückgänge in der Erntemenge in den meisten Ländern 30 bis 40%, und nur in Bayern war die Verminderung gegenüber dem Vorjahr mit 16% kleiner, dagegen im Saarland mit 50% größer als in der Mehrzahl der Länder. Die Ernte von den Dauerwiesen war besonders stark in Rheinland-Pfalz und dem Saarland um etwa ein Viertel bis ein Drittel gegenüber 1961 zurück-geblieben. In Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Schles-wig-Holstein lagen die Rückgänge zwischen 10 und 20%, während sie in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bei 3 bzw. 8% lagen. An Grünmais wurden, in Grünmasse be-rechnet, im Bundesgebiet 1962 über ein Viertel mehr als im Vorjahr geerntet, und der langjährige Durchschnitt wurde um 16% überschritten. Eine besonders starke Zunahme zeigte die Grünmaisernte in Hessen, wo sie sich mehr als verdoppelt hat. In den meisten übrigen Ländern waren auch Zunahmen festzustellen, nur in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz wurde etwas weniger Grünmais geerntet. Aus dem Anbau von Winterzwischenfrüchten war die Erntemenge 1962 um 7% kleiner als die vorjährige und blieb gegenüber dem Sech-sjahresdurchschnitt um 4% zurück. Dabei wurde an Winter-getreide in Grünmasse etwa die gleiche Menge, aber an In-karnatklees und Winterölrüchten um 9 bzw. 12% weniger als im Vorjahr geerntet. Die Ernte an Sommerzwischenfrüchten, die zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer an-deren Hauptfrucht angebaut wurden, war 1962 im Bundes-gebiet insgesamt um rund ein Drittel kleiner als im Vorjahr; gegenüber dem langjährigen Durchschnitt blieb diese Ernte um etwa 10% zurück. Besonders stark war die Erntemenge an Stoppelklee und Serradella gegenüber 1961 um 40% zu-rückgegangen. In Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern waren die Rückgänge sogar noch größer als im Bundesdurchschnitt, während sie in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg nicht ganz so stark, aber doch über ein Drittel betrugen. Nur in Nordrhein-Westfalen war die Ernte-menge an Stoppelklee und Serradella aus dem Zwischen-fruchtanbau mit 18% nicht so stark hinter dem Vorjahr zurück-geblieben. An Hülsenfrüchten im Anbau als Sommerzwischen-frucht wurden gleichfalls 40% weniger als im vergangenen Jahr geerntet. Die Verhältnisse in den Ländern waren ähnlich wie bei Klee, jedoch wurden von dieser Fruchtart in Rhein-land-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland etwas mehr als im Vorjahr geerntet. Die Erntemenge an Senf, Som-merraps und -rüben als Sommerzwischenfrucht war im Bun-

desgebiet um 7% kleiner als 1961. Sehr stark zurückgeblieben gegenüber dem Vorjahr waren diese Ernten in Schleswig-Holstein und auch in Hessen, während der Rückgang in Nie-dersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern verhältnismäßig gering war. In Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland war die Ernte sogar größer. Aus dem Anbau von Mais und Sonnenblumen als Sommerzwischenfrucht wurden im Bundesgebiet rund 5% weniger als 1961 geerntet. In Schles-wig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Bayern und dem Saarland wa-ren diese Ernten größer als im Vorjahr, während sie in Hes-sen um 40%, in Niedersachsen um über ein Viertel, in Nord-rhein-Westfalen um rund ein Fünftel, dagegen in Baden-Würt-temberg nur um 2% kleiner als im vorhergehenden Jahr waren. Die Ernte an Stoppelrüben und Steckrüben war 1962 im Bundesgebiet um beinahe ein Drittel kleiner als im Vorjahr. Schleswig-Holstein und das Saarland ernteten mehr von die-sen Rüben als 1961, aber in den übrigen Ländern waren diese Ernten wesentlich schlechter. Innerhalb der Hauptanbaug-ebiete Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen blieb die Ern-temenge um etwa ein Drittel gegenüber dem Vorjahr zurück. An Futterkohl wurde im Bundesgebiet 1962 rund ein Drittel weniger als im Vorjahr geerntet. In Rheinland-Pfalz, Bayern und dem Saarland war diese Ernte größer als im vergan-genen Jahr, dagegen blieb sie in den Hauptanbaugebieten erheblich hinter der Ernte von 1961 zurück. Am schlechtesten waren in diesem Jahr insgesamt gesehen die Zwischenfrucht-ernten in Niedersachsen und Hessen, wo sie um etwa 40% kleiner als im Vorjahr waren. In Schleswig-Holstein, Nord-rhein-Westfalen und Bayern blieben sie um etwa 30% ge-genüber 1961 zurück, während der Rückgang in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg etwa ein Fünftel betrug.

4. Brutto-Bodenproduktion

Die Brutto-Bodenproduktion in der Zusammenfassung in Getreideeinheiten zeigte nach vorläufigen Schätzungen für das Wirtschaftsjahr 1962/63 mit 48,7 Mill. t eine kleine Zu-nahme von 1,5 Mill. t oder 3,2% gegenüber dem Vorjahr. Mit einer Indexziffer von 117 liegt die Produktion des Jahres 1962 etwas über dem langjährigen Durchschnitt. Die Getreide- und die Kartoffelernte ferner auch die Ölfruchternte waren weit-aus überdurchschnittlich, aber die Erträge an Rüben, Wiesen, Weiden und Ackerfutterpflanzen lagen unter dem langjäh-rigen Durchschnitt. Die in der Zusammenfassung noch enthal-tenen Ernten an Obst und Wein gingen über 1961 hinaus, während die Gemüsernte dahinter zurückblieb.

Brutto-Bodenproduktion¹⁾

Wirtschaftsjahr (1. Juli – 30. Juni)	Brutto-Bodenproduktion			
	insgesamt		je ha landw. Nutzfläche	
	Getreide- einheit Mill. t	Index 1935/36 bis 1938/39 = 100	Getreide- einheit dz	Index 1935/36 bis 1938/39 = 100
1935/36 – 1938/39 JD	41,1	100	28,2	100
1935/36 – 1938/39 JD ²⁾	41,5	100	28,1	100
1956/57 – 1961/62 JD ³⁾	47,8	116	33,5	119
1956/57	46,3	113	32,4	115
1957/58	46,9	114	32,9	117
1958/59	49,4	120	34,7	123
1959/60 ⁴⁾	43,9	106	30,6	109
1960/61 ²⁾	52,9	128	37,1	132
1961/62 ²⁾	47,2	114	33,3	118
1962/63 ¹⁾	48,7	117	34,1	121

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). – ²⁾ Einschl. Saarland. – ³⁾ Teilweise einschließlich Saarland. – ⁴⁾ Vorläufig.

II. Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1962

Vorbemerkung zu den Tabellen

Im nachstehenden Zahlenteil sind die Übersichten über Bodennutzung und Ernte nur nach Ländern gegliedert worden, weil Ergebnisse für Regierungsbezirke oder sonstige Landesteile bei der repräsentativen Bodennutzungserhebung nur mit geringerer Zuverlässigkeit oder in entsprechend stärkerer Zusammenfassung erstellt werden können und daher nicht von allen Ländern berechnet bzw. bekanntgegeben wurden.

Die Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter enthalten über die Bodennutzung und ggf. Ernte 1962 folgende Regionalergebnisse:

Hauptnutzungs- und Kulturarten und landwirtschaftliche Hauptfrüchte in Schleswig-Holstein nach Naturräumen, in Nordrhein-Westfalen nach Landwirtschaftskammerbezirken (unberichtigte Flächen), in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg nach Regierungsbezirken, Hauptnutzungs- und Kulturarten in Baden-Württemberg auch nach Kreisen,

Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte und Futterpflanzen zur Saatguterzeugung in Nordrhein-Westfalen nach Landwirtschaftskammerbezirken, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg nach Regierungsbezirken und im Saarland nach Kreisen.

Für das Bundesgebiet enthalten die nachstehenden Übersichten über Bodennutzung und Ernte Vergleichszahlen aus den Vorjahren bis zurück zum Jahre 1958 sowie aus der Vorkriegszeit (Durchschnitt 1935/38). Entsprechende Zahlen sind für die Vorjahre bis zurück zum Jahr 1953 im vorjährigen Band (1961) und für das letzte Vorkriegsjahr 1938 im Band Nr. 262 enthalten. Die Zahlen der Jahre 1948 bis 1952 (ohne Saarland) sind in den Bänden Nr. 28 und Nr. 65 zu finden.

Über die erfaßten Nutzungsarten ist Näheres aus den im vorjährigen Band (1961) dargestellten Fragebogen sowie aus den im Band Nr. 262 enthaltenen „Erläuterungen zum Flächen-nachweis“ zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichenerklärung

- ha = Hektar
- dz = Doppelzentner
- dz/ha = Doppelzentner je ha
- t = Tonne = 10 Doppelzentner
- Mill. = Million
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- . . . = Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Rundender Zahlen.

Tabellen

1. Bodennutzung
Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen			
	D 1956/61	1961	1962	D 1956/61		1961	
	1 000 ha			%		1 000 ha	

Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten

Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 329,2	14 208,3	14 178,6	- 150,6	- 1,1	- 29,7	- 0,2
Waldflächen, Forsten, Holzungen	7 090,6	7 106,1	7 118,7	+ 28,1	+ 0,4	+ 12,6	+ 0,2
Alle anderen Flächen ¹⁾	3 269,4	3 366,8	3 387,3	+ 117,9	+ 3,6	+ 20,5	+ 0,6
Wirtschaftsfläche ...	24 689,2	24 681,2	24 684,5	- 4,7	- 0,0	+ 3,3	+ 0,0

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten

Ackerland	8 068,4	7 927,0	7 882,6	- 185,8	- 2,3	- 44,4	- 0,6
Gartenland	406,9	405,7	409,0	+ 2,1	+ 0,5	+ 3,3	+ 0,8
Haus- und Kleingärten	377,5	370,5	373,4	- 4,1	- 1,1	+ 2,9	+ 0,8
Private Parkanlagen, Rasenflächen usw.	29,4	35,2	35,7	+ 6,3	+ 21,1	+ 0,5	+ 1,3
Geschlossene Obstanlagen	72,1	78,4	77,4	+ 5,3	+ 7,4	- 1,0	- 1,3
Baumschulen	9,0	11,4	10,6	+ 1,6	+ 18,1	- 0,8	- 6,9
Dauergrünland	5 693,8	5 704,6	5 717,3	+ 23,5	+ 0,4	+ 12,7	+ 0,2
Wiesen	3 653,9	3 628,5	3 614,9	- 39,0	- 1,1	- 13,6	- 0,4
Futterwiesen	3 553,6	3 538,9	3 525,2	- 28,4	- 0,8	- 13,7	- 0,4
mit 1 Schnitt	795,8	798,9	790,7	- 5,1	- 0,6	- 8,2	- 1,0
mit 2 und mehr Schnitten	2 757,8	2 740,0	2 734,6	- 23,2	- 0,8	- 5,4	- 0,2
Streuwiesen	100,2	89,6	89,7	- 10,5	- 10,6	+ 0,1	+ 0,1
Viehweiden	2 039,9	2 076,1	2 102,4	+ 62,5	+ 3,1	+ 26,3	+ 1,3
Reiche und gute Weiden	202,2	247,7	255,1	+ 52,9	+ 26,2	+ 7,4	+ 3,0
Mittlere Weiden	1 431,6	1 451,1	1 470,9	+ 39,3	+ 2,7	+ 19,8	+ 1,4
Geringe Weiden, Almen und Hutungen	406,1	377,3	376,4	- 29,7	- 7,3	- 0,9	- 0,2
Rebland	76,0	78,9	79,2	+ 3,2	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,5
Im Ertrag stehende Rebflächen	61,5	66,3	67,1	+ 5,6	+ 9,1	+ 0,8	+ 1,3
Weißweinreben	49,7	54,5	55,4	+ 5,7	+ 11,5	+ 0,9	+ 1,6
Rotweinreben	7,7	8,6	8,7	+ 1,0	+ 12,0	+ 0,1	+ 0,1
Gemischte Weinreben	4,1	3,1	3,1	- 1,0	- 24,6	- 0,0	- 0,8
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	14,5	12,6	12,1	- 2,4	- 16,2	- 0,5	- 4,0
Korbweidenanlagen	3,0	2,2	2,5	- 0,5	- 19,3	+ 0,3	+ 11,8
Landwirtschaftliche Nutzfläche ...	14 329,2	14 208,3	14 178,6	- 150,6	- 1,1	- 29,7	- 0,2

Ackerland nach Hauptfruchtgruppen

Getreide	4 922,4	4 904,4	4 897,3	- 25,1	- 0,5	- 7,1	- 0,1
Hülsenfrüchte ²⁾	36,3	34,1	42,4	+ 6,1	+ 16,8	+ 8,3	+ 24,1
Hackfrüchte	1 884,9	1 749,3	1 758,2	- 126,7	- 6,7	+ 8,9	+ 0,5
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	85,8	89,4	91,3	+ 5,5	+ 6,3	+ 1,9	+ 2,1
Handelsgewächse	70,3	73,5	81,4	+ 11,1	+ 15,7	+ 7,9	+ 10,7
Futterpflanzen	997,7	979,4	932,9	- 64,8	- 6,5	- 46,5	- 4,7
Gründungspflanzen	5,2	5,1	4,7	- 0,5	- 10,0	- 0,4	- 8,3
Brache ³⁾	65,7	91,8	74,5	+ 8,8	+ 13,4	- 17,3	- 18,9
Ackerland ...	8 068,4	7 927,0	7 882,6	- 185,8	- 2,3	- 44,4	- 0,6

Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten

Brot- und Futtergetreide	4 916,4	4 896,9	4 884,6	- 31,8	- 0,6	- 12,3	- 0,3
Brotgetreide	2 774,2	2 644,1	2 466,9	- 307,3	- 11,1	- 177,2	- 6,7
Roggen	1 398,2	1 182,4	1 091,2	- 307,0	- 22,0	- 91,2	- 7,7
Winterroggen	1 359,6	1 149,2	1 053,1	- 306,5	- 22,5	- 96,1	- 8,4
Sommerroggen	38,7	33,2	38,1	- 0,6	- 1,5	+ 4,9	+ 14,5
Weizen	1 305,9	1 397,4	1 319,3	+ 13,4	+ 1,0	- 78,1	- 5,6
Winterweizen und Spelz	1 167,4	1 201,9	1 043,7	- 123,7	- 10,6	- 158,2	- 13,2
Sommerweizen	138,4	195,4	275,6	+ 137,2	+ 99,1	+ 80,2	+ 41,0
Wintermenggetreide	70,1	64,3	56,3	- 13,8	- 19,6	- 8,0	- 12,3
Futtergetreide	2 142,2	2 252,8	2 417,7	+ 275,5	+ 12,9	+ 164,9	+ 7,3
Gerste	944,4	1 119,7	1 138,0	+ 193,6	+ 20,5	+ 18,3	+ 1,6
Wintergerste	221,3	309,6	251,0	+ 29,7	+ 13,4	- 58,6	- 18,9
Sommergerste	723,1	810,1	887,0	+ 163,9	+ 22,7	+ 76,9	+ 9,5
Hafer und Sommermenggetreide	1 197,8	1 133,1	1 279,7	+ 81,9	+ 6,8	+ 146,6	+ 12,9
Hafer	833,9	722,6	805,4	- 28,5	- 3,4	+ 82,8	+ 11,4
Sommermenggetreide	363,9	410,5	474,4	+ 110,5	+ 30,3	+ 63,9	+ 15,6
Körnermais	6,0	7,6	12,7	+ 6,7	+ 113,4	+ 5,1	+ 68,3
Getreide insgesamt ...	4 922,4	4 904,4	4 897,3	- 25,1	- 0,5	- 7,1	- 0,1

1) Unkultivierte Moorflächen, Od- und Unland, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Gewässer, Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militär. Übungsplätze. —
2) Auch Hirse, Buchweizen usw. — 3) Schwarzbrache und sonstige nicht bestellte Felder, ohne Kleebrache.

1. Bodennutzung

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen			
	D 1956/61	1961	1962	D 1956/61		1961	
	1 000 ha			%		1 000 ha	
Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten							
Speisehülsenfrüchte	5,2	6,3	7,3	+ 2,1	+ 39,3	+ 1,0	+ 14,8
Speiseerbsen	3,8	4,7	5,3	+ 1,5	+ 41,1	+ 0,6	+ 13,7
Speisebohnen	1,4	1,6	1,9	+ 0,5	+ 34,6	+ 0,3	+ 18,0
Futterhülsenfrüchte	29,6	25,9	33,3	+ 3,7	+ 12,6	+ 7,4	+ 28,4
Futtererbsen	3,4	2,5	3,6	+ 0,2	+ 3,5	+ 1,1	+ 42,1
Ackerbohnen	12,4	12,3	16,2	+ 3,8	+ 30,9	+ 3,9	+ 32,3
Wicken	4,2	3,2	4,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 35,0
Süßlupinen	0,6	0,5	0,9	+ 0,3	+ 48,6	+ 0,4	+ 73,9
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	8,9	7,5	8,3	- 0,6	- 6,4	+ 0,8	+ 11,3
Alle anderen Hülsenfrüchte ¹⁾	1,5	1,9	1,8	+ 0,3	+ 20,8	- 0,1	- 3,2
Hülsenfrüchte insgesamt ...	36,3	34,1	42,4	+ 6,1	+ 16,8	+ 8,3	+ 24,1
Kartoffeln	1 070,5	975,6	962,8	- 107,7	- 10,1	- 12,8	- 1,3
Frühkartoffeln	59,9	60,6	62,1	+ 2,2	+ 3,7	+ 1,5	+ 2,4
Gewöhnliche Frühkartoffeln	42,1	42,7	42,7	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,2
Vorgekeimte Frühkartoffeln	17,8	18,0	19,3	+ 1,5	+ 8,9	+ 1,3	+ 7,6
Spätkartoffeln	1 010,6	915,0	900,7	- 109,9	- 10,9	- 14,3	- 1,6
Mittelfrühe Kartoffeln	290,5	325,3	323,3	+ 32,8	+ 11,3	- 2,0	- 0,6
Mittelspäte und späte Kartoffeln	720,1	589,7	577,4	- 142,7	- 19,8	- 12,3	- 2,1
Zuckerrüben zur Rüben Gewinnung	275,5	260,1	290,1	+ 14,6	+ 5,3	+ 30,0	+ 11,5
Futter-, Kohl- und Mohrrüben	525,5	501,3	494,7	- 30,8	- 5,9	- 6,6	- 1,3
Futterrüben zur Rüben Gewinnung	454,9	444,3	438,8	- 16,1	- 3,5	- 5,5	- 1,2
Kohlrüben zur Rüben Gewinnung	67,9	54,5	53,5	- 14,4	- 21,1	- 1,0	- 1,8
Futtermöhren zur Rüben Gewinnung	2,8	2,4	2,3	- 0,5	- 18,5	- 0,1	- 5,8
Futterkohl	10,7	9,9	7,9	- 2,8	- 26,4	- 2,0	- 20,2
Alle anderen Hackfrüchte	2,7	2,4	2,7	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 15,1
Hackfrüchte insgesamt ...	1 884,9	1 749,3	1 758,2	- 126,7	- 6,7	+ 8,9	+ 0,5
Ölfrüchte	30,1	36,5	48,1	+ 18,0	+ 59,9	+ 11,6	+ 31,9
Raps und Rübsen	29,5	36,2	47,8	+ 18,3	+ 61,8	+ 11,6	+ 32,2
Raps	28,0	35,0	46,9	+ 18,9	+ 67,5	+ 11,9	+ 34,1
Winterraps	21,2	26,5	38,5	+ 17,3	+ 81,3	+ 12,0	+ 45,2
Sommerraps	6,8	8,4	8,4	+ 1,6	+ 23,8	- 0,0	- 0,9
Rübsen	1,6	1,2	0,9	- 0,7	- 40,5	- 0,3	- 23,2
Mohn	0,5	0,3	0,3	- 0,2	- 43,6	- 0,0	- 1,0
Zichorien	0,7	0,6	0,4	- 0,3	- 42,9	- 0,2	- 27,1
Heil- und Gewürzpflanzen	0,8	0,8	0,6	- 0,2	- 23,3	- 0,2	- 16,7
Rüben zur Samengewinnung	10,9	9,0	7,0	- 3,9	- 35,9	- 2,0	- 22,4
Gräser zur Samengewinnung	8,5	11,6	10,1	+ 1,6	+ 18,2	- 1,5	- 13,2
Alle anderen Handelsgewächse ²⁾	19,2	15,0	15,1	- 4,1	- 21,4	+ 0,1	+ 0,5
Handelsgewächse insgesamt ...	70,3	73,5	81,4	+ 11,1	+ 15,7	+ 7,9	+ 10,7
Klee und Klee gras	499,5	500,8	443,4	- 56,1	- 11,2	- 57,4	- 11,5
Klee in Reinsaat	334,0	323,2	277,3	- 56,7	- 17,0	- 45,9	- 14,2
Klee gras	165,5	177,7	166,1	+ 0,6	+ 0,4	- 11,6	- 6,5
Luzerne	169,4	152,7	130,1	- 39,3	- 23,2	- 22,6	- 14,8
Ackerwiese	153,6	169,0	171,1	+ 17,5	+ 11,4	+ 2,1	+ 1,3
Ackerweide	80,6	77,4	75,2	- 5,4	- 6,7	- 2,2	- 2,9
Serradella usw. ³⁾	11,1	9,1	12,8	+ 1,7	+ 15,0	+ 3,7	+ 39,9
Grünmais ⁴⁾	45,4	43,3	58,1	+ 12,7	+ 27,8	+ 14,8	+ 34,2
Wicken und Süßlupinen ⁴⁾	21,7	12,1	17,7	- 4,0	- 18,4	+ 5,6	+ 46,3
Alle anderen Futterpflanzen	16,3	15,0	24,6	+ 8,3	+ 50,7	+ 9,6	+ 64,1
Futterpflanzen insgesamt ...	997,7	979,4	932,9	- 64,8	- 6,5	- 46,5	- 4,7

1) Auch Hirse, Buchweizen usw. - 2) Körnersenf, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak usw. - 3) Serradella, Esparsette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. - 4) Zur Grün- und Gärfuttergewinnung.

2. Wirtschaftsfläche nach

Lfd. Nr.	Land	Wirtschafts- fläche	Landwirt- schaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Ackerland	Dauergrünland			Roggen	Weizen und Spelz	Brotgetreide zusammen
						Wiesen einschl. Streuwiesen	Viehweiden	insgesamt			
Fläche											
1	Schleswig-Holstein	1 569,7	1 183,8	136,5	670,3	150,2	319,6	469,8	91,7	91,4	183,1
2	Hamburg	75,9	36,7	3,9	12,1	3,2	5,5	8,7	2,2	1,3	3,5
3	Niedersachsen	4 725,8	2 943,0	934,9	1 539,2	526,6	779,9	1 306,6	372,0	188,7	566,9
4	Bremen	41,1	21,0	0,7	4,1	5,8	7,0	12,8	1,0	0,3	1,2
5	Nordrhein-Westfalen . . .	3 399,8	2 023,7	814,7	1 149,9	266,9	486,1	753,0	240,9	178,6	442,2
6	Hessen	2 095,2	1 007,6	827,5	644,1	233,5	87,7	321,2	88,2	115,7	207,5
7	Rheinland-Pfalz	1 982,8	961,3	749,9	605,3	200,6	70,3	271,0	52,2	96,3	152,4
8	Baden-Württemberg	3 550,9	1 909,5	1 279,8	1 020,8	725,4	88,2	813,6	23,0	193,5	223,9
9	Bayern	6 986,6	3 958,5	2 287,7	2 159,6	1 463,9	251,2	1 715,1	215,4	445,1	672,4
10	Saarland	257,0	133,5	83,0	77,1	38,6	6,9	45,6	4,7	8,6	13,8
11	Bundesgebiet ohne Berlin	24 684,5	14 178,6	7 118,7	7 882,6	3 614,9	2 102,4	5 717,3	1 091,2	1 319,3	2 466,9
12	Berlin (West)	48,1	12,7	7,7	3,1	0,5	0,0	0,5	1,2	0,1	1,3

Anteil der Länder nach

1	Schleswig-Holstein . . .	6,4	8,3	1,9	8,5	4,1	15,2	8,2	8,4	6,9	7,4
2	Hamburg	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
3	Niedersachsen	19,1	20,8	13,1	19,5	14,6	37,1	22,9	34,1	14,3	23,0
4	Bremen	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0
5	Nordrhein-Westfalen . . .	13,8	14,3	11,5	14,6	7,4	23,1	13,2	22,1	13,5	17,9
6	Hessen	8,5	7,1	11,6	8,2	6,5	4,2	5,6	8,1	8,8	8,4
7	Rheinland-Pfalz	8,0	6,8	10,5	7,7	5,5	3,3	4,7	4,8	7,3	6,2
8	Baden-Württemberg	14,4	13,5	18,0	12,9	20,1	4,2	14,2	2,1	14,7	9,1
9	Bayern	28,3	27,9	32,1	27,4	40,5	12,0	30,0	19,7	33,7	27,3
10	Saarland	1,0	0,9	1,2	1,0	1,1	0,3	0,8	0,4	0,7	0,6
11	Bundesgebiet ohne Berlin	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
12	Berlin (West) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anteil der Nutzungs

		Wirtschaftsfläche = 100			Landwirtschaftliche Nutzfläche = 100				Ackerland = 100		
1	Schleswig-Holstein . . . .	.	75,4	8,7	56,6	12,7	27,0	39,7	13,7	13,6	27,3
2	Hamburg . . . . .	.	48,3	5,2	33,1	8,8	14,9	23,7	17,8	10,5	28,6
3	Niedersachsen . . . . .	.	62,3	19,8	52,3	17,9	26,5	44,4	24,2	12,3	36,8
4	Bremen . . . . .	.	51,1	1,8	19,7	27,5	33,4	61,0	23,0	6,7	30,1
5	Nordrhein-Westfalen . . . .	.	59,5	24,0	56,8	13,2	24,0	37,2	21,0	15,5	38,5
6	Hessen . . . . .	.	48,1	39,5	63,9	23,2	8,7	31,9	13,7	18,0	32,2
7	Rheinland-Pfalz . . . . .	.	48,5	37,8	63,0	20,9	7,3	28,2	8,6	15,9	25,2
8	Baden-Württemberg . . . .	.	53,8	36,0	53,5	38,0	4,6	42,6	2,3	19,0	21,9
9	Bayern . . . . .	.	56,7	32,7	54,6	37,0	6,3	43,3	10,0	20,6	31,1
10	Saarland . . . . .	.	51,9	32,3	57,8	28,9	5,2	34,1	6,1	11,1	17,9
11	Bundesgebiet ohne Berlin	.	57,4	28,8	55,6	25,5	14,8	40,3	13,8	16,7	31,3
12	Berlin (West) . . . . .	.	26,4	16,1	24,4	3,6	0,2	3,8	39,5	2,8	42,3

1) Einschl. Körnermais.

Nutzungsgruppen 1962

Futter- und Industrie- getreide zusammen	Getreide ¹⁾ insgesamt	Hülsen- früchte insgesamt	Kartoffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Hackfrüchte insgesamt	Gemüse, Erdbeeren und sonst. Garten- gewächse	Ölfrüchte (Raps, Rübsen, Mohn)	Handels- gewächse insgesamt (einschl. Ölfrüchte)	Futter- pflanzen insgesamt	Landw. Zwischen- früchte insgesamt	Lfd. Nr.
				zur Rübegewinnung								
217,4	400,6	4,5	31,6	14,7	28,5	94,3	10,7	26,4	32,4	126,0	50,1	1
2,2	5,6	0,0	1,1	0,1	0,6	2,1	3,1	0,0	0,1	1,1	0,8	2
472,1	1 039,3	12,6	218,9	103,5	66,9	413,3	17,3	6,3	11,7	38,6	180,5	3
1,2	2,5	0,0	0,8	0,0	0,3	1,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,2	4
346,4	788,9	6,0	118,3	63,5	73,4	261,6	18,3	5,7	8,0	63,6	155,1	5
197,0	405,4	2,7	83,5	18,0	46,7	149,8	7,6	2,8	3,5	64,0	40,2	6
196,7	349,8	2,4	85,2	21,0	42,0	153,7	8,6	0,9	2,6	71,7	21,0	7
325,0	556,6	6,9	117,7	17,9	56,3	195,4	14,3	2,0	8,1	229,3	86,0	8
640,8	1 316,1	7,2	295,8	51,2	119,6	471,8	10,4	3,8	14,7	328,6	251,3	9
18,7	32,6	0,2	9,8	0,2	4,6	15,0	0,6	0,1	0,2	9,9	2,5	10
2 417,7	4 897,3	42,4	962,8	290,1	438,8	1 758,2	91,3	48,1	81,4	932,9	787,7	11
0,1	1,5	0,0	0,6	0,0	0,1	0,7	0,7	0,0	0,0	0,2	0,3	12

Nutzungsgruppen in %

9,0	8,2	10,5	3,3	5,1	6,5	5,4	11,8	54,9	39,9	13,5	6,4	1
0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	3,4	0,1	0,1	0,1	0,1	2
19,5	21,2	29,6	22,7	35,7	15,2	23,5	19,0	13,0	14,4	4,1	22,9	3
0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	4
14,3	16,1	14,1	12,3	21,9	16,7	14,9	20,1	11,9	9,9	6,8	19,7	5
8,2	8,3	6,4	8,7	6,2	10,6	8,5	8,3	5,8	4,3	6,9	5,1	6
8,1	7,1	5,6	8,9	7,2	9,6	8,7	9,4	1,8	3,2	7,7	2,7	7
13,4	11,4	16,2	12,2	6,2	12,8	11,1	15,6	4,2	10,0	24,6	10,9	8
26,5	26,9	16,9	30,7	17,7	27,3	26,8	11,4	8,0	18,0	35,2	31,9	9
0,8	0,7	0,5	1,0	0,0	1,1	0,9	0,7	0,3	0,2	1,1	0,3	10
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12

gruppen im Land in %

Ackerland = 100

32,4	59,8	0,7	4,7	2,2	4,3	14,1	1,6	3,9	4,8	18,8	7,5	1
17,7	46,3	0,3	9,3	0,6	5,2	17,0	25,7	0,3	0,8	8,7	6,4	2
30,7	67,5	0,8	14,2	6,7	4,3	26,9	1,1	0,4	0,8	2,5	11,7	3
30,1	60,2	1,1	19,1	0,2	7,1	30,0	5,9	0,0	0,1	2,0	3,9	4
30,1	68,6	0,5	10,3	5,5	6,4	22,7	1,6	0,5	0,7	5,5	13,5	5
30,6	62,9	0,4	13,0	2,8	7,2	23,3	1,2	0,4	0,5	9,9	6,2	6
32,5	57,8	0,4	14,1	3,5	6,9	25,4	1,4	0,1	0,4	11,8	3,5	7
31,8	54,5	0,7	11,5	1,8	5,5	19,1	1,4	0,2	0,8	22,5	8,4	8
29,7	60,9	0,3	13,7	2,4	5,5	21,8	0,5	0,2	0,7	15,2	11,6	9
24,3	42,3	0,2	12,8	0,2	6,0	19,4	0,8	0,2	0,3	12,8	3,3	10
30,7	62,1	0,5	12,2	3,7	5,6	22,3	1,2	0,6	1,0	11,8	10,0	11
4,8	47,2	0,1	20,5	0,0	3,4	24,1	22,0	0,0	0,0	5,6	8,4	12

3. Bodennutzung

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterroggen			Sommerroggen			Roggen zusammen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	1 639 800	18,3	3 006 500	30 700	14,1	43 400	1 670 500	18,3	3 049 900
2		1956/61	1 359 577	25,8	3 506 383	38 665	21,0	81 072	1 398 242	25,7	3 587 455
3		1958	1 458 976	25,1	3 659 214	42 589	20,9	89 014	1 501 565	25,0	3 748 228
4		1959	1 380 352	27,5	3 791 309	44 509	20,9	93 148	1 424 861	27,3	3 884 457
5		1960	1 287 801	28,9	3 726 737	28 561	23,8	67 983	1 316 362	28,8	3 794 720
6		1961	1 149 189	21,3	2 447 786	33 238	19,3	63 991	1 182 427	21,2	2 511 777
7		1962	1 053 124	27,3	2 874 686	38 069	23,1	87 806	1 091 193	27,1	2 962 492
8	Schleswig-Holstein	1961	90 816	21,7	197 252	3 206	19,6	6 284	94 022	21,7	203 536
9		1962	87 710	25,1	219 714	3 956	21,9	8 664	91 666	24,9	228 378
10	Hamburg	1961	2 095	24,3	5 093	95	21,9	208	2 190	24,2	5 301
11		1962	2 046	26,5	5 422	118	23,5	277	2 164	26,3	5 699
12	Niedersachsen	1961	387 815	21,6	839 232	12 406	19,8	24 551	400 221	21,6	863 783
13		1962	356 722	27,4	978 132	15 251	24,0	36 587	371 973	27,3	1 014 719
14	Bremen	1961	977	23,3	2 276	46	20,5	94	1 023	23,2	2 370
15		1962	897	24,9	2 233	56	21,3	119	953	24,7	2 352
16	Nordrhein-Westfalen	1961	229 819	20,8	476 874	6 567	18,7	12 254	236 386	20,7	489 128
17		1962	235 853	30,9	727 842	5 085	24,5	12 479	240 938	30,7	740 321
18	Hessen	1961	102 952	20,4	209 507	279	17,8	496	103 231	20,3	210 003
19		1962	87 033	26,2	228 288	1 146	21,6	2 475	88 179	26,2	230 763
20	Rheinland-Pfalz	1961	67 212	21,5	144 170	1 702	19,0	3 237	68 914	21,4	147 407
21		1962	50 346	21,0	105 777	1 842	21,4	3 942	52 188	21,0	109 719
22	Baden-Württemberg	1961	27 230	22,8	62 057	1 031	19,2	1 974	28 261	22,7	64 031
23		1962	21 548	29,0	62 381	1 484	23,6	3 504	23 032	28,6	65 885
24	Bayern	1961	234 118	21,3	497 969	7 593	18,7	14 214	241 711	21,2	512 183
25		1962	206 597	25,9	535 913	8 784	21,7	19 088	215 381	25,8	555 001
26	Saarland	1961	6 155	21,7	13 356	313	21,7	679	6 468	21,7	14 035
27		1962	4 372	20,6	8 984	347	19,3	671	4 719	20,5	9 655
28	Berlin (West)	1961	1 186	22,8	2 700	38	21,3	81	1 224	22,7	2 781
29		1962	1 186	25,3	3 003	38	21,5	82	1 224	25,2	3 085

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintergerste			Sommergerste			Gerste zusammen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	223 600	26,3	588 100	591 900	19,3	1 140 900	815 500	21,2	1 729 000
2		1956/61	221 291	32,9	727 955	723 140	26,9	1 946 933	944 431	28,3	2 674 888
3		1958	201 935	31,3	631 739	679 539	26,4	1 791 405	881 474	27,5	2 423 144
4		1959	238 755	35,9	856 905	712 299	27,0	1 986 125	951 054	29,9	2 843 030
5		1960	263 249	36,2	953 109	716 604	31,6	2 267 990	979 853	32,9	3 221 099
6		1961	309 648	27,8	859 425	810 094	23,0	1 862 964	1 119 742	24,3	2 722 389
7		1962	251 008	34,4	863 755	886 963	32,5	2 880 423	1 137 971	32,9	3 744 178
8	Schleswig-Holstein	1961	31 082	32,1	99 680	54 798	25,1	137 653	85 880	27,6	237 333
9		1962	34 208	37,5	128 280	40 461	33,2	134 492	74 669	35,2	262 772
10	Hamburg	1961	430	29,8	1 281	394	24,0	945	824	27,0	2 226
11		1962	470	33,1	1 556	314	36,3	1 139	784	34,4	2 695
12	Niedersachsen	1961	92 920	30,2	280 525	74 558	22,5	167 532	167 478	26,8	448 057
13		1962	75 937	34,7	263 729	81 722	34,5	282 268	157 659	34,6	545 997
14	Bremen	1961	69	27,0	186	107	23,9	256	176	25,1	442
15		1962	61	29,6	181	119	28,7	341	180	29,0	522
16	Nordrhein-Westfalen	1961	104 324	27,0	281 779	47 654	21,1	100 312	151 978	25,1	382 091
17		1962	95 258	35,7	339 785	48 458	32,8	158 991	143 716	34,7	498 776
18	Hessen	1961	27 295	24,7	67 364	42 548	21,8	92 755	69 843	22,9	160 119
19		1962	15 535	27,7	43 032	60 622	33,8	204 781	76 157	32,5	247 813
20	Rheinland-Pfalz	1961	14 298	24,2	34 644	72 296	21,1	152 689	86 594	21,6	187 333
21		1962	5 721	29,9	17 106	83 720	28,9	241 951	89 441	29,0	259 057
22	Baden-Württemberg	1961	9 717	25,0	24 293	145 953	22,4	326 789	155 670	22,6	351 082
23		1962	2 608	31,8	8 288	177 588	33,8	599 360	180 196	33,7	607 648
24	Bayern	1961	28 720	23,6	67 894	368 512	23,8	877 796	397 232	23,8	945 690
25		1962	20 899	29,3	61 150	388 983	32,0	1 246 302	409 882	31,9	1 307 452
26	Saarland	1961	793	22,4	1 779	3 274	19,1	6 237	4 067	19,7	8 016
27		1962	311	20,8	648	4 976	21,7	10 798	5 287	21,6	11 446
28	Berlin (West)	1961	12	25,0	31	32	21,9	76	44	24,3	107
29		1962	12	28,8	36	32	23,0	73	44	24,8	109

1) Ohne Wintermengengetreide. — 2) Ohne Wintermengengetreide und Kornmais.

Winterweizen und Spelz			Sommerweizen			Weizen und Spelz zusammen			Wintermenggetreide			Brotgetreide zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 085 600	22,3	2 424 000	53 500	21,0	112 300	1 139 100	22,3	2 536 300	82 700	19,3	159 200	2 892 300	19,9	5 745 400	1
1 167 429	31,7	3 702 920	138 440	28,8	398 061	1 305 869	31,4	4 100 981	70 070	27,2	190 352	2 774 181	28,4	7 878 788	2
1 205 229	28,5	3 429 265	108 635	26,8	291 257	1 313 864	28,3	3 720 522	73 934	26,0	191 925	2 889 363	26,5	7 660 675	3
1 219 033	34,0	4 146 566	122 600	30,6	375 758	1 341 633	33,7	4 522 334	70 253	28,9	203 270	2 836 747	30,4	8 610 061	4
1 294 493	35,8	4 631 417	101 151	32,9	333 245	1 395 644	35,6	4 964 662	83 462	30,3	252 781	2 795 468	32,2	9 012 163	5
1 201 928	29,1	3 501 644	195 442	27,5	536 626	1 397 370	28,9	4 038 270	64 253	23,4	150 359	2 644 050	25,3	6 700 406	6
1 043 747	35,3	3 683 789	275 600	32,9	907 493	1 319 347	34,8	4 591 282	56 320	29,1	163 836	2 466 860	31,3	7 717 610	7
49 757	35,4	176 040	32 045	32,4	103 794	81 802	34,2	279 834	—	—	—	175 824	27,5	483 370	8
72 656	38,5	280 016	18 772	34,0	63 750	91 428	37,6	343 766	—	—	—	183 094	31,2	572 144	9
889	29,0	2 575	252	27,6	696	1 141	28,7	3 271	32	26,6	85	3 363	25,7	8 657	10
1 085	34,4	3 730	187	31,8	595	1 272	34,0	4 325	35	29,0	102	3 471	29,2	10 126	11
112 322	28,4	319 444	68 586	27,2	186 280	180 908	28,0	505 724	6 170	23,9	14 752	587 299	23,6	1 384 259	12
100 227	37,6	376 453	88 489	35,5	313 782	188 716	36,6	690 235	6 168	31,1	19 182	566 857	30,4	1 724 136	13
160	28,8	461	114	25,5	291	274	27,5	752	15	22,1	33	1 312	24,1	3 155	14
142	31,4	446	134	28,0	375	276	29,7	821	15	23,9	36	1 244	25,8	3 209	15
158 519	27,8	440 366	25 191	25,0	62 902	183 710	27,4	503 268	22 409	21,2	47 462	442 505	23,5	1 039 858	16
150 514	36,2	545 162	28 037	30,2	84 644	178 551	35,3	629 806	22 680	29,7	67 314	442 169	32,5	1 437 441	17
123 072	26,8	330 079	10 796	25,9	27 972	133 868	26,8	358 051	2 017	23,4	4 718	239 116	24,0	572 772	18
94 280	31,9	301 130	21 370	32,5	69 474	115 650	32,0	370 604	3 656	27,0	9 882	207 485	29,5	611 249	19
100 672	27,3	274 835	10 417	25,8	26 886	111 089	27,2	301 721	4 411	23,6	10 406	184 414	24,9	459 534	20
72 810	29,1	211 877	23 459	27,3	64 137	96 269	28,7	276 014	3 982	22,0	8 760	152 439	25,9	394 493	21
236 532	29,3	691 856	9 530	27,1	25 855	246 062	29,2	717 711	8 006	25,8	20 639	282 329	28,4	802 381	22
165 313	33,8	557 931	28 162	35,4	99 665	193 475	34,0	657 596	7 405	31,5	23 326	223 912	33,4	746 807	23
410 023	30,3	1 242 780	37 352	26,6	99 244	447 375	30,0	1 342 024	20 625	24,7	50 985	709 711	26,8	1 905 192	24
380 764	36,6	1 393 977	64 352	31,9	205 412	445 116	35,9	1 599 389	11 860	28,8	34 145	672 357	32,6	2 188 535	25
9 982	23,3	23 208	1 159	23,4	2 706	11 141	23,3	25 914	568	22,5	1 279	18 177	22,7	41 228	26
5 956	21,9	13 067	2 638	21,5	5 659	8 594	21,8	18 726	519	21,0	1 089	13 832	21,3	29 470	27
27	26,8	74	59	25,0	147	86	25,7	221	1	.	.	1 311	22,9 ¹⁾	3 002 ¹⁾	28
27	30,8	85	59	25,9	152	86	27,6	237	1	.	.	1 311	25,4 ¹⁾	3 322 ¹⁾	29

Hafer			Sommermenggetreide			Futtergetreide zusammen			Körnermais			Getreide insgesamt (einschl. Körnermais)			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 377 300	20,7	2 848 400	101 300	20,8	211 200	2 294 100	20,9	4 788 600	13 300	27,1	38 000	5 199 700	20,3	10 572 000	1
833 877	26,1	2 172 868	363 940	26,6	969 732	2 142 248	27,2	5 817 488	5 961	29,4	17 544	4 922 390	27,9	13 713 820	2
837 456	25,9	2 171 699	337 793	26,6	897 524	2 056 723	26,7	5 492 367	4 396	29,3	12 893	4 950 482	26,6	13 165 935	3
811 528	25,1	2 038 815	361 178	25,0	901 300	2 123 760	27,2	5 783 145	4 739	27,8	13 186	4 965 246	29,0	14 406 392	4
747 512	29,1	2 178 424	369 806	29,6	1 096 288	2 097 171	31,0	6 495 811	6 247	31,3	19 567	4 898 886	31,7	15 527 541	5
722 630	26,5	1 912 749	410 459	25,6	1 052 578	2 252 831	25,3	5 687 716	7 555	30,7	23 220	4 904 436	25,3	12 411 342	6
805 368	29,0	2 332 740	474 369	29,3	1 389 604	2 417 708	30,9	7 466 522	12 718	33,6	42 726	4 897 286	31,1	15 226 858	7
69 748	31,5	219 706	74 489	27,4	204 100	230 117	28,7	661 139	32	25,0	80	405 973	28,2	1 144 589	8
71 659	31,2	223 576	71 113	28,8	204 805	217 441	31,8	691 153	17	32,9	56	400 552	31,5	1 263 353	9
629	25,2	1 585	733	24,3	1 781	2 186	25,6	5 592	6	22,8	14	5 555	25,7	14 263	10
669	28,9	1 933	697	26,7	1 861	2 150	30,2	6 489	4	26,7	11	5 625	29,6	16 626	11
155 000	27,6	427 800	123 219	26,1	321 602	445 697	26,9	1 197 459	150	25,0	375	1 033 146	25,0	2 582 093	12
174 008	31,3	544 993	140 445	29,4	413 049	472 112	31,9	1 504 039	306	32,9	1 008	1 039 275	31,1	3 229 183	13
446	25,4	1 133	550	25,1	1 403	1 172	25,4	2 978	3	22,0	7	2 487	24,7	6 140	14
438	25,4	1 113	625	25,6	1 600	1 243	26,0	3 235	3	15,6	5	2 490	25,9	6 449	15
89 579	26,0	232 905	86 751	24,1	209 070	328 308	25,1	824 066	195	28,4	554	771 008	24,2	1 864 478	16
100 981	29,1	294 360	101 748	29,1	295 578	346 445	31,4	1 088 714	303	31,7	961	788 917	32,0	2 527 116	17
87 167	25,3	220 533	14 601	24,4	35 626	171 611	24,3	416 278	516	38,3	1 976	411 243	24,1	991 026	18
98 123	28,8	282 594	22 721	29,4	66 780	197 001	30,3	597 187	889	32,3	2 871	405 375	29,9	1 211 307	19
75 280	26,4	198 739	12 010	25,6	30 746	173 884	24,0	416 818	431	25,1	1 082	358 729	24,5	877 434	20
88 277	24,3	214 513	19 000	23,7	45 030	196 718	26,4	518 600	637	27,9	1 777	349 794	26,2	914 870	21
64 064	25,4	162 966	48 426	25,5	123 371	268 160	23,8	637 419	4 481	32,5	14 542	554 970	26,2	1 454 342	22
86 931	31,7	275 224	57 912	32,3	187 287	325 039	32,9	1 070 159	7 652	34,6	26 470	556 603	33,1	1 843 436	23
172 751	24,8	428 423	47 718	25,2	120 249	617 701	24,2	1 494 362	1 726	26,4	4 557	1 329 138	25,6	3 404 111	24
174 431	27,2	474 801	56 512	29,4	165 976	640 825	30,4	1 948 229	2 885	33,0	9 521	1 316 067	31,5	4 146 285	25
7 966	23,8	18 959	1 962	23,6	4 630	13 995	22,6	31 605	15	22,1	33	32 187	22,6	72 866	26
9 851	19,9	19 633	3 596	21,2	7 638	18 734	20,7	38 717	22	21,0	46	32 588	20,9	68 233	27
65	24,5	158	40	24,5	99	149	24,4	364	2	.	.	1 462	23,1 ²⁾	3 366 ²⁾	28
65	25,7	166	40	24,3	98	149	25,0	373	2	.	.	1 462	25,3 ²⁾	3 695 ²⁾	29

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Speiseerbsen			Speisebohnen			Futtererbsen			Ackerbohnen		
			zur Körnergewinnung											
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	13 700	17,3	23 800	2 100	16,2	3 400	3 800	16,0	6 100	34 700	20,2	70 000
2		1956/61	3 789	18,6	7 047	1 433	18,5	2 650	3 446	18,4	6 323	12 388	23,1	28 594
3		1958	3 075	18,2	5 609	1 396	21,0	2 933	4 008	19,0	7 598	12 106	22,7	27 449
4		1959	2 357	17,9	4 212	1 215	13,2	1 603	3 554	17,1	6 073	12 143	17,6	21 422
5		1960	4 539	19,7	8 945	1 468	21,6	3 171	2 591	19,5	5 062	9 667	25,5	24 696
6		1961	4 702	18,5	8 708	1 635	20,0	3 255	2 510	19,8	4 941	12 255	28,0	34 310
7		1962	5 347	21,5	11 459	1 929	20,5	3 939	3 566	21,7	7 728	16 216	28,2	45 788
8	Schleswig-Holstein	1961	1 166	19,6	2 285	354	21,5	761	2	20,1	4	867	27,5	2 384
9		1962	1 003	26,8	2 688	500	23,3	1 165	52	20,9	109	927	26,6	2 466
10	Hamburg	1961	3	20,2	6	5	20,6	10	—	—	—	25	24,0	60
11		1962	2	22,1	4	3	22,6	7	—	—	—	27	23,2	63
12	Niedersachsen	1961	677	22,4	1 516	284	21,5	611	339	20,1	681	5 536	29,4	16 276
13		1962	492	23,4	1 153	151	23,4	353	494	20,9	1 034	6 550	29,2	19 134
14	Bremen	1961	10	17,7	18	13	16,5	21	1	15,0	2	12	26,2	31
15		1962	10	17,7	18	13	15,8	21	1	16,0	2	12	25,3	30
16	Nordrhein-Westfalen	1961	581	18,8	1 089	216	21,9	474	253	18,2	460	1 710	26,1	4 461
17		1962	456	20,6	939	224	20,3	455	265	18,7	495	2 727	29,0	7 909
18	Hessen	1961	907	15,0	1 361	105	20,9	219	107	16,5	177	109	24,1	263
19		1962	1 563	19,2	3 001	182	15,8	288	185	19,4	359	188	26,1	491
20	Rheinland-Pfalz	1961	100	18,6	186	105	19,1	201	66	18,2	120	46	23,5	108
21		1962	114	21,8	249	153	22,3	341	133	21,0	279	268	25,8	691
22	Baden-Württemberg	1961	586	18,6	1 087	227	18,2	413	1 296	21,0	2 724	2 037	25,7	5 241
23		1962	839	21,0	1 761	306	19,1	584	1 859	23,1	4 291	2 981	26,2	7 816
24	Bayern	1961	665	17,2	1 144	317	17,2	545	434	17,8	773	1 901	28,7	5 456
25		1962	862	19,1	1 646	390	18,6	725	566	20,0	1 132	2 504	28,5	7 136
26	Saarland	1961	7	23,0	16	9	.	.	12	.	.	12	25,0	30
27		1962	6	.	.	7	.	.	11	24,8	27	32	22,5	52
28	Berlin (West)	1961	0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.
29		1962	0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Spätkartoffeln				Kartoffeln zusammen			
			Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			mittel- frühe	mittelspäte und späte	zusammen					
			ha			dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	.	.	1 125 200	170,6	19 190 900	1 187 100	167,9	19 936 400
2		1956/61	290 456	720 104	1 010 560	229,6	23 206 078	1 070 460	225,9	24 183 311
3		1958	267 994	747 058	1 015 052	215,7	21 893 984	1 072 893	213,0	22 854 887
4		1959	277 216	722 133	999 349	219,0	21 888 036	1 053 417	215,6	22 708 343
5		1960	357 820	619 328	977 148	240,7	23 520 381	1 041 099	235,8	24 545 475
6		1961	325 264	589 740	915 004	224,9	20 581 122	975 646	220,4	21 503 754
7		1962	323 319	577 419	900 738	267,2	24 070 775	962 828	260,6	25 090 531
8	Schleswig-Holstein	1961	19 649	10 472	30 121	258,6	778 839	33 695	247,5	833 957
9		1962	17 948	10 010	27 958	254,2	710 553	31 610	242,9	767 659
10	Hamburg	1961	562	428	990	235,8	23 342	1 176	225,1	26 473
11		1962	530	409	939	246,2	23 122	1 130	233,9	26 429
12	Niedersachsen	1961	128 016	84 303	212 319	232,6	4 938 540	227 558	228,8	5 205 817
13		1962	121 488	82 325	203 813	271,3	5 530 058	218 903	266,0	5 822 019
14	Bremen	1961	249	337	586	210,3	12 322	810	192,7	15 609
15		1962	237	328	565	250,3	14 140	788	218,5	17 215
16	Nordrhein-Westfalen.	1961	59 894	52 146	112 040	203,6	2 281 358	124 521	198,0	2 465 153
17		1962	57 904	48 520	106 424	301,3	3 206 662	118 268	289,3	3 420 920
18	Hessen	1961	18 438	60 771	79 209	195,9	1 551 784	84 103	192,0	1 614 618
19		1962	18 781	59 790	78 571	288,4	2 265 830	83 543	280,3	2 341 976
20	Rheinland-Pfalz	1961	30 345	45 039	75 384	237,3	1 788 561	81 019	231,6	1 876 698
21		1962	35 290	42 697	77 987	257,6	2 009 023	85 239	248,0	2 113 996
22	Baden-Württemberg	1961	24 840	87 816	112 656	230,7	2 599 199	117 006	228,3	2 671 592
23		1962	24 272	88 934	113 206	256,4	2 902 828	117 662	252,9	2 975 514
24	Bayern	1961	39 399	243 452	282 851	227,1	6 424 112	296 361	222,8	6 602 809
25		1962	42 762	239 338	282 100	254,3	7 174 367	295 847	248,9	7 362 398
26	Saarland	1961	3 872	4 976	8 848	206,9	183 065	9 397	203,3	191 028
27		1962	4 107	5 068	9 175	255,3	234 192	9 838	246,4	242 405
28	Berlin (West)	1961	139	382	521	193,2	10 068	635	187,0	11 876
29		1962	139	382	521	213,3	11 112	635	205,8	13 069

1) Zur Rübenengewinnung.

Wicken			Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Süß- lupinen	Alle anderen Hülsenfrüchte	Hülsen- früchte insgesamt	Frühkartoffeln					Lfd. Nr.
zur Körnergewinnung									Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	auch Hirse, Buchweizen usw.	gewöhn- liche	vorge- keimte	zu- sammen				
ha	dz	t	ha	dz	t	ha					dz	t		
8 400	14,8	12 400	23 900	22,7	54 100	5 100	9 000	100 700	48 500	13 400	61 900	120,4	745 500	1
4 217	16,3	6 877	8 889	25,4	22 589	627	1 501	36 290	42 145	17 755	59 900	163,1	977 233	2
4 814	16,6	7 977	8 957	25,6	22 928	598	1 158	36 112	40 255	17 586	57 841	166,1	960 903	3
4 873	15,7	7 642	9 049	22,4	20 225	670	824	34 685	37 790	16 278	54 068	151,7	820 307	4
2 467	18,2	4 498	6 547	28,1	18 398	551	1 636	29 466	46 907	17 044	63 951	160,3	1 025 094	5
3 154	17,7	5 581	7 474	26,2	19 606	536	1 873	34 139	42 662	17 980	60 642	152,1	922 632	6
4 259	18,6	7 919	8 321	28,8	23 929	932	1 813	42 383	42 747	19 343	62 090	164,2	1 019 756	7
867	18,8	1 630	2 018	28,3	5 711	66	444	5 784	1 537	2 037	3 574	154,2	55 118	8
592	19,2	1 137	1 269	34,1	4 327	56	56	4 455	1 731	1 921	3 652	156,4	57 106	9
1	19,7	2	3	21,7	7	2	4	43	80	106	186	168,3	3 131	10
-	-	-	5	21,7	11	-	3	40	78	113	191	173,1	3 307	11
293	16,9	495	3 076	28,7	8 828	334	373	10 912	9 800	5 439	15 239	175,4	267 277	12
427	19,3	822	3 691	30,8	11 364	474	279	12 558	8 901	6 189	15 090	193,5	291 961	13
0	.	.	8	25,0	20	-	0	44	177	47	224	146,8	3 287	14
0	.	.	8	20,9	17	-	0	44	176	47	223	137,9	3 075	15
646	16,6	1 075	967	21,4	2 073	45	185	4 603	7 100	5 381	12 481	147,3	183 795	16
652	18,4	1 198	1 205	25,2	3 031	283	174	5 986	6 507	5 337	11 844	180,9	214 258	17
61	15,5	95	251	20,2	507	4	36	1 580	4 354	540	4 894	128,4	62 834	18
104	18,7	194	433	27,9	1 208	5	63	2 723	4 425	547	4 972	153,2	76 146	19
402	15,8	635	51	19,8	101	19	73	862	4 008	1 627	5 635	156,4	88 137	20
1 330	17,3	2 301	215	22,3	479	24	119	2 356	4 920	2 332	7 252	144,8	104 973	21
182	18,5	337	217	22,0	477	6	128	4 679	3 849	501	4 350	166,4	72 393	22
264	19,7	521	317	24,0	762	10	289	6 865	3 928	528	4 456	163,1	72 686	23
622	18,2	1 132	862	21,1	1 819	59	618	5 478	11 260	2 250	13 510	132,3	178 697	24
813	19,6	1 594	1 141	22,9	2 613	78	816	7 170	11 459	2 288	13 747	136,8	188 031	25
80	22,5	180	21	30,0	63	1	12	154	497	52	549	145,0	7 963	26
77	19,7	152	37	31,7	117	2	14	186	622	41	663	123,9	8 213	27
-	-	-	1	.	.	2	0	3	76	38	114	158,8	1 808	28
-	-	-	1	.	.	2	0	3	76	38	114	172,0	1 957	29

Zuckerrüben ¹⁾			Futterrüben ¹⁾			Kohlrüben ¹⁾			Futtermöhren ¹⁾			Futter- kohl	Alle anderen Hack- früchte	Hack- früchte ins- gesamt	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge				
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha			
130 200	326,8	4 255 400	514 200	435,7	22 403 900	105 600	357,9	3 779 300	4 900	268,8	132 600	.	1 200	1 943 200	1
275 455	357,1	9 837 311	454 866	475,1	21 609 481	67 888	397,4	2 697 688	2 788	269,6	75 173	10 724	2 712	1 884 893	2
283 929	395,8	11 236 624	453 344	531,1	24 078 269	70 368	453,7	3 192 308	2 618	297,0	77 755	11 025	3 206	1 897 383	3
287 154	284,5	8 169 265	443 904	338,7	15 032 947	72 396	267,6	1 937 490	2 727	197,6	53 888	10 005	2 008	1 871 611	4
293 537	419,9	12 324 738	446 334	566,6	25 288 359	62 778	365,3	2 293 304	3 221	301,9	97 257	9 971	2 096	1 859 036	5
260 080	355,8	9 253 356	444 349	492,5	21 882 668	54 528	466,5	2 543 868	2 414	283,1	68 331	9 896	2 361	1 749 274	6
290 100	328,3	9 524 863	438 835	440,6	19 336 361	53 543	422,9	2 264 125	2 273	267,8	60 875	7 896	2 718	1 758 193	7
12 040	338,3	407 313	30 392	546,8	1 661 835	19 075	552,5	1 053 894	348	407,5	14 181	844	178	96 572	8
14 747	303,6	447 719	28 502	439,9	1 253 803	18 290	475,1	868 958	235	329,4	7 741	640	289	94 313	9
60	304,5	1 827	690	418,5	28 877	209	361,4	7 553	2	301,6	60	20	16	2 173	10
68	310,5	2 110	628	355,7	22 338	188	347,8	6 539	-	-	-	18	27	2 059	11
95 894	317,1	3 040 799	70 193	492,8	3 459 111	17 734	455,5	807 784	356	264,0	9 398	6 824	652	419 211	12
103 533	303,5	3 142 126	66 854	470,1	3 142 506	17 826	442,6	788 898	391	280,5	10 966	5 257	564	413 328	13
10	266,7	267	303	450,3	13 644	49	335,2	1 642	8	268,6	215	98	6	1 284	14
10	334,7	335	292	519,9	15 180	47	405,5	1 906	8	222,3	178	88	6	1 239	15
57 793	372,5	2 152 789	75 217	531,2	3 995 527	4 804	384,3	1 844 618	498	292,6	14 572	455	654	263 942	16
63 476	343,6	2 181 035	73 397	514,5	3 776 276	4 735	394,4	1 866 748	492	315,6	15 528	310	898	261 576	17
16 132	350,9	566 066	47 283	505,7	2 390 896	1 214	446,3	54 181	68	328,0	2 230	255	53	149 108	18
17 986	296,0	532 386	46 679	426,3	1 989 926	1 198	347,7	41 654	68	233,6	1 588	239	49	149 762	19
15 867	410,1	650 706	41 543	479,5	1 991 987	4 107	361,4	1 484 427	193	263,9	5 093	168	133	143 030	20
21 003	354,0	743 403	41 951	380,6	1 596 559	4 847	308,7	1 494 605	188	242,1	4 552	198	245	153 671	21
15 867	429,1	680 919	53 896	551,4	2 972 003	3 741	470,0	1 758 809	256	256,3	6 562	520	294	191 580	22
17 876	375,9	671 912	56 293	480,9	2 707 267	2 744	416,0	1 144 141	211	261,9	5 526	396	230	195 412	23
46 300	377,6	1 748 288	120 196	431,6	5 187 659	3 396	303,2	1 024 967	661	233,1	15 408	645	337	467 896	24
51 245	351,1	1 799 212	119 622	390,6	4 672 435	3 450	287,8	99 291	653	216,6	14 144	675	349	471 841	25
117	374,5	4 382	4 636	390,7	181 129	199	351,4	6 993	24	254,9	612	67	38	14 478	26
156	296,5	4 625	4 617	346,7	160 071	218	292,9	6 385	27	241,5	652	75	61	14 992	27
1	343,3	49	104	546,5	5 605	4	325,0	136	2	280,0	63	1	-	747	28
1	376,9	54	104	527,2	5 459	4	369,0	154	2	266,7	60	1	-	747	29

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Winterapps			Sommerapps			Raps zusammen		
				zum Ausreifen								
				Fläche	Ertrag je Hektar	Emte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Emte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Emte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	82 000	.	.	.	.	.	.	19 400	18,6	36 200
2		1956/61	85 840	21 237	22,0	46 662	6 759	17,5	11 842	27 996	20,9	58 504
3		1958	85 108	24 442	18,3	44 620	7 126	15,3	10 913	31 568	17,6	55 533
4		1959	82 113	20 031	23,3	46 683	5 498	15,9	8 769	25 529	21,7	55 452
5		1960	90 964	25 030	22,8	57 139	6 079	17,3	10 506	31 109	21,7	67 645
6		1961	89 368	26 519	21,6	57 249	8 446	17,8	15 056	34 965	20,7	72 305
7		1962	91 270	38 509	25,4	97 962	8 371	18,7	15 636	46 880	24,2	113 598
8	Schleswig-Holstein	1961	11 162	12 245	25,5	31 225	4 272	19,6	8 373	16 517	24,0	39 598
9		1962	10 746	21 857	27,3	59 670	4 100	19,5	7 995	25 957	26,1	67 665
10	Hamburg	1961	3 097	18	22,0	40	10	19,0	19	28	21,1	59
11		1962	3 120	27	15,8	43	10	20,0	20	37	17,0	63
12	Niedersachsen	1961	16 692	3 806	18,2	6 927	762	15,7	1 196	4 568	17,8	8 123
13		1962	17 313	5 333	24,9	13 291	775	20,1	1 556	6 108	24,3	14 847
14	Bremen	1961	250	0	.	.	—	—	—	0	.	.
15		1962	244	0	.	.	—	—	—	0	.	.
16	Nordrhein-Westfalen	1961	18 155	3 921	16,9	6 608	672	15,8	1 062	4 593	16,7	7 670
17		1962	18 305	5 016	23,6	11 838	635	20,4	1 295	5 651	23,2	13 133
18	Hessen	1961	7 865	1 438	16,8	2 416	487	12,8	623	1 925	15,8	3 039
19		1962	7 593	1 940	22,2	4 307	657	17,0	1 117	2 597	20,9	5 424
20	Rheinland-Pfalz	1961	7 991	537	16,6	891	160	11,3	181	697	15,4	1 072
21		1962	8 589	473	18,2	861	385	11,4	439	858	15,2	1 300
22	Baden-Württemberg	1961	13 191	1 463	18,0	2 629	675	16,0	1 082	2 138	17,4	3 711
23		1962	14 289	1 312	20,4	2 671	605	18,4	1 111	1 917	19,7	3 782
24	Bayern	1961	10 364	3 052	21,1	6 440	1 327	17,9	2 375	4 379	20,1	8 815
25		1962	10 448	2 520	20,8	5 242	1 096	18,0	1 973	3 616	20,0	7 215
26	Saarland	1961	601	39	18,6	73	81	17,9	145	120	18,2	218
27		1962	623	31	12,7	39	108	12,0	130	139	12,2	169
28	Berlin (West)	1961	683	—	—	—	0	.	.	0	.	.
29		1962	683	—	—	—	0	.	.	0	.	.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Alle 2) anderen Handels- gewächse	darunter 3)		Handels- gewächse insgesamt	Klee			Ertrag je Hektar 4)	Ernte- menge 4)	
				Hopfen	Tabak		Fläche					
							Klee in Reinsaat	Klee-gras	zusammen			
ha											dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	56 600	.	.	89 100	589 600	141 700	731 300	61,0	4 464 200	
2		1956/61	19 244	8 308	7 264	70 312	334 031	165 466	499 497	68,5	3 423 597	
3		1958	20 758	8 742	7 575	76 406	343 699	166 706	510 405	72,4	3 693 065	
4		1959	18 151	8 737	6 941	67 944	343 749	170 467	514 216	61,3	3 151 345	
5		1960	17 614	8 405	6 254	69 856	310 367	154 776	465 143	70,7	3 297 637	
6		1961	15 038	8 198	3 960	73 468	323 184	177 662	500 846	74,4	3 724 363	
7		1962	15 118	8 416	3 939	81 350	277 313	166 108	443 421	63,3	2 807 775	
8	Schleswig-Holstein	1961	495	—	216	23 655	2 847	47 714	50 561	73,3	370 612	
9		1962	515	—	210	32 434	2 446	49 060	51 506	68,1	350 756	
10	Hamburg	1961	16	—	—	98	45	506	551	74,1	4 083	
11		1962	12	—	—	95	51	526	577	69,3	3 999	
12	Niedersachsen	1961	573	—	427	12 247	8 739	16 507	25 246	75,0	189 345	
13		1962	487	—	468	11 710	7 398	14 846	22 244	70,4	156 708	
14	Bremen	1961	—	—	—	5	4	8	12	55,6	67	
15		1962	—	—	—	5	4	8	12	50,3	60	
16	Nordrhein-Westfalen	1961	156	—	21	7 215	20 853	24 012	44 865	72,6	325 720	
17		1962	96	—	16	8 023	12 361	18 743	31 104	60,2	187 246	
18	Hessen	1961	190	—	10	2 954	29 538	6 885	36 423	68,8	250 486	
19		1962	142	—	16	3 461	18 579	4 330	22 909	55,4	126 916	
20	Rheinland-Pfalz	1961	1 330	22	1 150	2 715	21 223	10 118	31 341	63,7	199 553	
21		1962	1 388	22	1 155	2 646	11 698	9 428	21 126	49,0	103 517	
22	Baden-Württemberg	1961	3 809	840	1 888	9 017	82 224	12 646	94 870	81,9	777 198	
23		1962	3 827	826	1 860	8 119	73 173	11 828	85 001	66,1	562 201	
24	Bayern	1961	8 465	7 336	248	15 403	155 202	57 138	212 340	74,0	1 571 316	
25		1962	8 642	7 568	214	14 661	150 109	55 252	205 361	63,3	1 299 935	
26	Saarland	1961	4	—	—	159	2 509	2 128	4 637	77,6	35 983	
27		1962	9	—	—	196	1 494	2 087	3 581	45,9	16 437	
28	Berlin (West)	1961	0	—	—	0	2	4	6	53,8	32	
29		1962	0	—	—	0	2	4	6	52,8	33	

1) Ohne Saarland. — 2) Körnersenf, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak usw. — 3) Lt. Sonderermittlungen (1962 vorläufig). — 4) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). —

Rübsen			Raps und Rübsen zusammen			Mohn			Ölfrüchte zusammen			Zichorien	Heil- und Gewürzpflanzen	Rüben zur Samen-gewinnung	Gräser	Lfd. Nr.
bestimmt						Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge					
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge											
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha				
5 900	13,7	8 000	25 300	17,5	44 200	1 800	.	1 000	27 100	16,7	45 200	700	600	4 100	.	1
1 552	17,0	2 643	29 548	20,7	61 147	530	12,1	643	30 078	20,5	61 790	727	834	10 888	8 541	2
1 537	14,2	2 189	33 105	17,4	57 722	911	12,4	1 134	34 016	17,3	58 856	645	933	12 350	7 704	3
1 993	17,3 ¹⁾	3 437 ¹⁾	27 522	21,4	58 889	247	10,5 ¹⁾	258 ¹⁾	27 769	21,3	59 147	995	662	11 366	9 001	4
956	17,2	1 640	32 065	21,6	69 285	258	12,7	328	32 323	21,5	69 613	556	636	9 273	9 454	5
1 203	17,5	2 108	36 168	20,6	74 413	302	11,4	344	36 470	20,5	74 757	569	768	8 992	11 631	6
924	18,9	1 727	47 804	24,1	115 325	299	12,7	381	48 103	24,1	115 706	415	640	6 982	10 092	7
535	20,9	1 118	17 052	23,9	40 716	4	8,0	3	17 056	23,9	40 719	—	24	3 510	2 570	8
444	21,1	937	26 401	26,0	68 602	—	—	—	26 401	26,0	68 602	—	4	3 063	2 451	9
1	19,0	2	29	21,0	61	—	—	—	29	21,0	61	—	0	52	1	10
—	—	—	37	17,0	63	—	—	—	37	17,0	63	—	0	45	1	11
260	14,3	372	4 828	17,6	8 495	13	8,0	10	4 841	17,6	8 505	—	212	3 297	3 324	12
148	19,1	283	6 256	24,2	15 130	3	12,0	4	6 259	24,2	15 134	—	134	2 117	2 713	13
0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.	—	—	—	5	14
0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.	—	—	—	5	15
62	13,4	83	4 655	16,7	7 753	21	12,6	26	4 676	16,6	7 779	78	38	446	1 821	16
39	16,9	66	5 690	23,2	13 199	14	12,5	18	5 704	23,2	13 217	55	34	367	1 767	17
44	15,5	68	1 969	15,8	3 107	109	11,4	124	2 078	15,5	3 231	0	14	437	235	18
60	17,7	106	2 657	20,8	5 530	147	13,0	191	2 804	20,4	5 721	0	11	328	176	19
55	12,8	70	752	15,2	1 142	15	11,5	17	767	15,1	1 159	0	96	272	250	20
20	11,3	23	878	15,1	1 323	12	11,2	13	890	15,0	1 336	—	105	154	109	21
26	14,9	39	2 164	17,3	3 750	105	11,6	122	2 269	17,1	3 872	480	88	202	2 169	22
24	14,7	35	1 941	19,7	3 817	94	12,5	117	2 035	19,3	3 934	350	70	173	1 664	23
218	16,2	353	4 597	19,9	9 168	35	12,0	42	4 632	19,9	9 210	11	296	747	1 252	24
180	15,4	277	3 796	19,7	7 492	29	13,1	38	3 825	19,7	7 530	10	282	711	1 191	25
2	14,5	3	122	18,1	221	—	—	—	122	18,1	221	—	0	29	4	26
9	.	.	148	12,2	169	—	—	—	148	12,2	169	0	0	24	15	27
—	—	—	0	.	.	0	.	.	0	.	.	—	0	—	0	28
—	—	—	0	.	.	0	.	.	0	.	.	—	0	—	0	29

Gras (Anbau auf dem Ackerland)			Luzerne			Grünmais			Serradella, Esparsette ⁶⁾	Lfd. Nr.	
Ackerwiese			Acker- weide	Fläche	Ertrag je Hektar ⁴⁾	Ernte- menge ⁴⁾	Fläche	Ertrag je Hektar ⁵⁾			Ernte- menge ⁵⁾
Fläche	Ertrag je Hektar ⁴⁾	Ernte- menge ⁴⁾									
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha		
.	.	.	135 200	209 600	73,1	1 532 800	37 100	.	.	31 400	1
153 618	58,8	903 114	80 568	169 440	73,8	1 250 382	45 444	350,3	1 591 810	11 117	2
157 384	61,5	967 866	86 591	159 522	76,8	1 225 787	45 798	378,5	1 733 646	10 255	3
165 655	51,2	848 010	81 619	151 133	67,5	1 019 989	37 723	312,3	1 178 058	7 742	4
146 396	61,7	902 920	74 322	155 786	79,2	1 234 477	49 856	367,7	1 833 307	17 369	5
168 972	65,8	1 111 463	77 403	152 702	79,1	1 207 828	43 282	339,8	1 470 865	9 133	6
171 091	54,8	936 911	75 190	130 054	67,2	873 687	58 076	319,4	1 850 630	12 781	7
19 855	59,6	118 336	53 867	337	75,0	2 528	625	296,9	18 556	274	8
19 810	56,9	112 719	49 403	223	64,9	1 447	973	213,6	20 783	118	9
263	62,9	1 654	178	5	83,2	42	48	417,3	2 003	.	10
242	55,3	1 338	168	5	65,0	33	37	262,8	972	—	11
5 050	63,8	32 219	5 279	2 246	75,9	17 047	1 266	346,9	43 918	391	12
4 071	58,3	23 734	4 442	1 686	65,3	11 007	1 619	338,1	54 733	297	13
41	47,0	193	18	0	.	.	14	330,0	462	—	14
39	47,3	185	15	0	.	.	12	424,2	509	0	15
18 939	59,3	112 308	5 357	2 846	70,0	19 922	2 234	335,1	74 861	505	16
19 704	53,7	105 811	5 815	2 079	63,1	13 119	2 418	307,2	74 281	368	17
10 186	57,8	58 875	1 980	12 820	71,9	92 215	3 334	352,7	117 590	2 408	18
11 341	46,1	52 282	2 204	9 410	60,4	56 836	7 771	319,5	248 283	5 611	19
13 530	56,1	75 903	3 645	25 032	69,1	173 059	3 226	290,3	93 651	447	20
13 012	41,6	54 130	5 881	20 676	58,5	120 955	4 210	212,3	89 378	304	21
76 014	71,9	546 222	3 849	49 948	88,6	442 596	7 902	413,0	326 368	3 150	22
75 851	57,6	437 262	3 769	39 345	73,2	287 887	11 160	374,4	417 807	3 560	23
22 736	66,1	150 285	2 566	56 921	77,5	441 138	24 527	322,4	790 751	1 886	24
24 359	57,2	139 334	2 749	54 664	68,2	372 809	29 738	317,4	943 884	2 417	25
2 358	65,6	15 468	664	2 547	75,7	19 281	106	255,2	2 705	72	26
2 662	38,0	10 116	744	1 966	48,8	9 594	138	.	.	106	27
31	70,1	214	5	58	86,0	499	30	314,4	943	9	28
31	70,6	215	5	58	69,0	401	30	355,6	1 046	9	29

5) Ertrag in Grünmasse berechnet. — 6) und gemischter Anbau von Klee und Luzerne.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wicken und Süßlupinen	Alle anderen Futter- pflanzen	Futter- pflanzen insgesamt	Zum Unter- pflügen bestimmte Haupt- früchte	Brache 1)	Acker- land	Gartenland		
									Haus- und Klein- gärten	Private Parkanla- gen, Rasen- flächen, Ziergärten usw.	zu- sammen
ha											
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	34 100	58 000	1 236 700	8 000	47 100	8 706 500	278 400	35 400	313 800
2		1956/61	21 707	16 314	997 705	5 199	65 738	8 068 367	377 498	29 440	406 938
3		1958	23 517	13 795	1 007 267	4 763	55 461	8 112 982	382 955	26 049	409 004
4		1959	18 804	11 621	988 513	4 454	59 466	8 074 032	381 443	26 491	407 934
5		1960	19 268	25 787	953 927	4 681	72 142	7 978 958	366 981	37 769	404 750
6		1961	12 103	14 975	979 416	5 102	91 839	7 927 042	370 537	35 192	405 729
7		1962	17 703	24 578	932 894	4 677	74 518	7 882 571	373 359	35 650	409 009
8	Schleswig-Holstein	1961	1 938	1 788	129 245	667	1 754	674 812	33 233	1 510	34 743
9		1962	1 744	2 247	126 024	318	1 480	670 322	35 722	1 443	37 165
10	Hamburg	1961	12	21	1 078	21	160	12 225	12 600	960	13 560
11		1962	9	19	1 057	16	128	12 140	12 645	995	13 640
12	Niedersachsen	1961	820	1 939	42 237	1 347	15 729	1 551 521	70 299	7 651	77 950
13		1962	1 402	2 791	38 552	1 084	5 375	1 539 195	70 313	7 652	77 965
14	Bremen	1961	1	2	88	3	36	4 197	3 604	413	4 017
15		1962	1	2	81	3	29	4 135	3 553	413	3 966
16	Nordrhein-Westfalen	1961	792	972	76 510	643	13 117	1 155 193	97 237	8 772	106 009
17		1962	868	1 244	63 600	585	2 935	1 149 927	97 025	8 796	105 821
18	Hessen	1961	360	1 678	69 189	316	9 504	651 759	29 340	2 586	31 926
19		1962	840	3 908	63 994	359	10 783	644 050	30 157	2 658	32 815
20	Rheinland-Pfalz	1961	1 419	547	79 187	330	15 002	607 846	20 600	1 227	21 827
21		1962	3 930	2 587	71 726	542	15 967	605 291	19 861	1 444	21 305
22	Baden-Württemberg	1961	4 552	3 259	243 544	733	9 437	1 027 151	37 109	3 910	41 019
23		1962	6 094	4 555	229 335	599	9 606	1 020 828	37 321	4 049	41 370
24	Bayern	1961	1 897	4 648	327 521	974	8 383	2 165 157	58 841	7 902	66 743
25		1962	2 418	6 938	328 644	1 115	9 606	2 159 552	59 050	7 931	66 981
26	Saarland	1961	312	121	10 817	68	18 717	77 181	7 674	261	7 935
27		1962	397	287	9 881	56	18 609	77 131	7 712	269	7 981
28	Berlin (West)	1961	13	23	175	11	18	3 099	.	.	8 914
29		1962	13	23	175	11	18	3 099	.	.	8 914

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Dauer- grünland insgesamt (Wiesen, Streu- wiesen, Viehweiden)	Rebland					Korb- weiden- anlagen	
				Im Ertrag stehende Flächen				Nicht im Ertrag stehende- Rebflächen		ins- gesamt
				mit Weißwein- reben	mit Rotwein- reben	mit gemischten Weinreben	zu- sammen			
ha										
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	5 581 600	54 700	12 000	5 700	72 400	8 700	81 100	5 000
2		1956/61	5 693 780	49 694	7 727	4 101	61 522	14 456	75 978	3 042
3		1958	5 686 492	47 561	7 216	4 400	59 177	15 364	74 541	3 311
4		1959	5 691 642	49 379	7 500	4 116	60 995	14 547	75 542	3 260
5		1960	5 704 873	52 713	8 218	3 249	64 180	13 929	78 109	2 631
6		1961	5 704 626	54 501	8 648	3 116	66 265	12 616	78 881	2 195
7		1962	5 717 269	55 393	8 653	3 091	67 137	12 107	79 244	2 455
8	Schleswig-Holstein	1961	468 647	—	—	—	—	—	—	476
9		1962	469 810	—	—	—	—	—	—	616
10	Hamburg	1961	8 810	—	—	—	—	—	—	6
11		1962	8 704	—	—	—	—	—	—	6
12	Niedersachsen	1961	1 298 885	—	—	—	—	—	—	513
13		1962	1 306 574	—	—	—	—	—	—	534
14	Bremen	1961	13 224	—	—	—	—	—	—	14
15		1962	12 779	—	—	—	—	—	—	14
16	Nordrhein-Westfalen	1961	749 550	33	5	—	38	14	52	400
17		1962	752 976	31	4	—	35	18	53	561
18	Hessen	1961	318 369	2 789	55	.	2 844	436	3 280	80
19		1962	321 209	2 774	56	—	2 830	434	3 264	86
20	Rheinland-Pfalz	1961	272 149	40 939	5 032	—	45 971	6 951	52 922	267
21		1962	270 956	41 729	4 958	—	46 687	6 572	53 259	289
22	Baden-Württemberg	1961	818 160	8 336	3 518	3 043	14 897	4 491	19 388	133
23		1962	813 590	8 469	3 597	3 018	15 084	4 365	19 449	128
24	Bayern	1961	1 711 246	2 349	38	73	2 460	706	3 166	302
25		1962	1 715 114	2 333	38	73	2 444	701	3 145	218
26	Saarland	1961	45 586	55	0	—	55	18	73	4
27		1962	45 557	57	0	—	57	17	74	3
28	Berlin (West)	1961	478	—	—	—	—	—	—	0
29		1962	478	—	—	—	—	—	—	0

1) Schwarzbrache und sonstige nicht bestellte Felder, ohne Kleebrache. — 2) Davon ohne Ertrag im Saarland und entsprechend im Bundesgebiet: 1959 = 6 888 ha, 1958 = 4 084 ha, 1956/61 = 2 857 ha; abgeerntet: 1959 = 313 ha, 1958 = 170 ha, 1956/61 = 180 ha. — 3) Bis 1959 einschl. Sportplätze. — 4) Vor 1960 ohne Sportplätze.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Kornet
	Nordrhein - Westfalen										
1	RB Köln	37,9	29,3	39,2	35,5	41,5	37,3	30,8	32,4	28,0	22,8
	Kreisfreie Städte										
2	Bonn	36,0	—	42,0	35,5	41,0	37,3	30,8	32,4	28,0	24,0
3	Köln	38,0	36,0	39,1	36,3	43,5	41,9	37,0	—	38,7	22,0
	Landkreise										
4	Bergheim (Erft)	43,3	36,0	43,2	40,0	43,0	42,2	38,0	40,0	40,0	—
5	Bonn	39,7	29,3	39,6	34,1	41,3	34,0	33,4	37,1	34,4	24,0
6	Euskirchen	39,8	30,0	41,7	38,7	40,7	39,0	30,8	32,4	28,0	24,0
7	Köln	40,5	32,7	39,7	34,2	42,1	35,8	35,6	31,9	33,0	22,0
8	Oberbergischer Kreis	20,5	16,0	21,3	35,5	21,5	23,8	20,4	21,3	22,2	22,8
9	Rhein.-Bergischer Kreis	33,3	25,3	34,7	25,8	44,7	36,2	27,3	24,5	25,6	22,8
10	Siegkreis	32,5	30,0	33,0	29,7	37,0	36,8	29,9	27,0	29,8	23,0
11	RB Aachen	39,2	20,5	41,2	34,5	40,5	35,4	31,7	33,1	35,9	21,5
	Kreisfreie Stadt										
12	Aachen	39,2	—	41,2	34,5	40,5	35,4	31,7	—	35,9	—
	Landkreise										
13	Aachen	40,1	20,5	39,0	36,4	38,8	39,4	33,8	36,0	36,4	21,5
14	Düren	37,4	20,5	43,1	38,4	40,8	37,3	38,3	40,0	39,5	22,0
15	Erkelenz	41,7	20,5	43,5	33,9	43,3	39,2	36,7	37,5	35,8	—
16	Julich	43,1	20,5	42,8	37,8	40,1	38,3	38,1	36,7	48,0	—
17	Monschau	26,2	23,2	24,0	20,9	24,7	27,3	24,0	33,1	35,9	—
18	Schleiden	36,3	19,7	29,6	27,6	28,8	34,6	24,5	23,5	25,1	21,5
19	Selbkantkreis Geilenkirchen- Heinsberg	36,7	20,5	40,4	38,4	39,8	40,1	32,1	39,8	38,6	20,0
20	RB Münster	28,3	24,3	30,9	28,1	33,1	32,1	27,7	30,6	29,5	17,7
	Kreisfreie Städte										
21	Bocholt	30,0	26,0	33,0	—	30,0	—	25,0	29,0	28,0	—
22	Bottrop	28,3	24,3	30,9	28,1	33,1	32,0	28,1	30,8	29,5	—
23	Gelsenkirchen	28,0	25,0	25,0	23,0	30,2	35,8	35,0	30,0	31,9	—
24	Gladbeck	28,0	22,0	24,0	24,0	28,0	26,0	24,0	24,0	24,0	—
25	Münster (Westf.)	29,0	24,3	36,0	29,0	37,0	31,4	29,0	30,0	28,0	—
26	Recklinghausen	34,5	32,0	34,5	35,0	40,0	39,0	33,5	36,0	33,0	18,0
	Landkreise										
27	Ahaus	29,9	25,0	30,7	29,3	31,9	29,3	27,4	29,0	25,7	17,7
28	Beckum	28,5	32,0	30,9	28,6	35,4	34,4	30,1	31,5	33,3	16,0
29	Borken	29,1	23,2	30,6	26,5	37,0	30,3	29,6	27,9	28,3	19,0
30	Coesfeld	28,5	26,6	30,2	27,8	29,8	31,0	28,0	29,5	28,1	17,7
31	Ludinghausen	27,9	24,3	30,4	28,7	33,1	33,3	28,0	29,6	28,3	17,7
32	Münster (Westf.)	27,4	22,4	32,7	28,0	32,0	31,1	28,6	30,9	29,8	20,0
33	Recklinghausen	29,2	24,5	29,6	26,4	31,3	32,2	26,2	27,9	27,8	17,7
34	Steinfurt	27,3	24,5	30,6	27,6	34,0	30,1	25,7	29,6	26,9	22,0
35	Tecklenburg	26,7	23,7	27,9	26,0	25,4	31,0	26,4	26,5	28,1	21,0
36	Warendorf	28,7	21,9	32,7	28,1	33,1	33,6	27,8	30,7	30,3	17,7
37	RB Detmold	29,2	23,7	30,5	29,1	30,5	30,8	29,6	28,3	28,6	20,3
	Kreisfreie Städte										
38	Bielefeld	29,0	23,7	31,0	28,0	26,0	32,5	30,0	28,3	29,0	20,3
39	Herford	33,5	—	34,5	29,1	37,5	34,5	31,0	28,3	31,5	—
	Landkreise										
40	Bielefeld	27,8	24,0	33,1	28,6	31,4	29,3	26,6	29,3	27,5	20,3
41	Büren	29,7	25,1	29,8	29,7	28,5	29,6	30,3	29,5	28,9	16,0
42	Detmold	27,1	22,1	29,0	28,5	28,5	29,1	28,3	26,7	27,1	25,5
43	Halle (Westf.)	27,9	25,2	27,7	27,2	30,5	30,0	28,5	30,0	28,3	15,0
44	Herford	32,7	23,7	31,4	36,0	37,2	39,0	30,6	34,2	32,4	20,3
45	Hoxter	28,6	28,0	27,3	29,0	27,3	29,0	28,5	26,7	28,3	24,0
46	Lemgo	27,8	24,0	29,5	28,3	29,8	30,2	29,9	27,8	28,7	19,5
47	Lubbecke	29,5	23,9	32,5	25,9	33,3	30,3	29,1	30,7	27,8	20,0
48	Minden	30,3	25,0	33,9	31,9	32,2	34,6	30,5	31,5	31,5	17,0
49	Paderborn	24,2	19,5	30,6	24,5	31,9	27,8	27,1	28,8	27,7	25,0
50	Warburg	33,9	23,7	32,4	30,7	31,4	32,5	33,0	27,0	29,2	22,0
51	Wiedenbrück	27,3	24,8	27,5	27,9	25,8	31,1	26,6	28,8	26,3	20,3
52	RB Amsberg	27,6	22,1	31,5	27,0	31,9	29,9	25,9	30,7	26,8	13,4
	Kreisfreie Städte										
53	Bochum	29,2	22,1	30,7	28,0	32,6	30,6	33,9	30,0	22,0	—
54	Castrop-Rauxel	27,6	22,1	33,7	27,0	31,9	30,2	25,9	30,7	26,8	13,4
55	Dortmund	27,8	22,1	27,5	26,0	26,5	32,0	29,1	31,3	29,4	—
56	Hagen	29,5	—	31,1	28,0	27,1	31,1	26,8	27,0	30,0	—
57	Hamm (Westf.)	27,6	22,1	33,7	27,0	31,9	30,2	25,9	—	26,8	—
58	Herne	28,2	22,1	36,9	28,4	35,1	34,0	30,0	30,7	26,8	—
59	Iserlohn	33,0	22,1	33,7	32,0	34,0	—	33,0	—	34,0	—
60	Lüdenscheid	27,6	—	33,7	—	—	30,2	25,9	30,7	26,8	—
61	Lünen	28,2	27,0	32,2	26,5	32,0	31,9	32,0	26,5	27,5	13,4
62	Siegen	27,0	—	33,7	—	—	—	28,0	—	—	—
63	Wanne-Eickel	27,6	22,1	33,7	—	31,9	30,2	25,9	30,7	26,8	—
64	Wattenscheid	33,0	—	33,0	—	35,3	29,6	23,0	28,0	20,0	—
65	Witten	32,8	—	35,6	31,0	30,6	37,7	26,0	—	26,8	—

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Kohl- ruben	Raps		Rubsen	Klee und Klee gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.	
		fruhe	mittel- fruhe und spate				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schurig	zwei- und mehr- schurig		
gewinnung		Heuwert														
.	31,5	174,9	287,3	334,7	527,9	447,1	28,3	22,6	15,0	62,5	50,1	68,1	45,3	53,6	1	
-	-	111,6	287,6	392,0	690,0	447,1	-	-	-	69,5	56,0	84,5	45,3	56,0	2	
-	-	149,2	267,6	306,0	490,0	280,0	30,0	-	-	66,8	65,0	86,6	48,3	60,0	3	
-	-	216,7	317,5	310,4	486,0	200,0	32,0	-	-	68,0	67,0	80,4	42,4	66,6	4	
.	-	170,2	286,3	357,4	517,7	447,1	22,0	22,6	-	54,9	50,4	63,0	46,2	49,7	5	
.	-	174,9	272,5	350,8	488,6	364,3	24,7	30,0	-	56,8	50,9	61,3	42,3	51,7	6	
-	48,0	156,9	297,5	337,8	538,6	447,1	30,5	-	15,0	59,1	57,2	67,3	22,0	61,8	7	
-	-	162,5	280,3	334,7	582,5	660,6	28,3	-	-	54,1	46,8	50,0	35,0	44,7	8	
-	-	151,4	272,8	357,1	490,4	447,1	28,3	15,2	-	63,0	57,4	47,5	48,5	62,5	9	
.	26,0	169,2	294,1	335,7	579,1	510,0	27,0	-	-	77,2	51,1	70,0	49,8	57,8	10	
19,0	22,3	199,1	327,3	387,7	521,6	353,9	26,4	18,3	-	64,7	51,7	56,1	41,8	56,1	11	
-	-	199,1	288,2	340,0	500,0	.	-	-	-	64,7	-	56,1	41,8	56,1	12	
-	-	156,6	321,1	358,4	568,9	353,9	24,3	-	-	75,8	87,5	76,4	48,2	71,4	13	
-	23,0	162,2	319,6	385,3	476,0	400,0	24,6	18,0	-	60,4	61,5	60,4	66,2	63,9	14	
19,0	22,0	231,2	350,0	380,6	550,1	404,0	25,7	-	-	75,3	57,0	52,3	49,6	78,9	15	
-	22,3	154,3	320,7	402,2	590,8	450,0	28,9	18,2	-	51,3	49,1	45,9	48,0	45,2	16	
-	-	150,7	271,3	387,7	287,4	303,5	-	-	-	49,8	39,5	56,1	37,6	33,0	17	
.	-	200,0	298,4	317,8	414,9	349,5	32,0	19,0	-	53,1	44,5	54,1	35,3	52,0	18	
-	-	171,4	346,9	393,7	581,4	353,9	24,0	18,3	-	66,7	73,0	42,5	58,5	58,6	19	
18,2	30,5	185,1	307,9	328,4	535,9	389,9	20,0	19,1	16,4	60,9	63,1	60,7	49,7	57,6	20	
-	-	200,9	303,1	328,4	420,0	340,0	-	-	-	60,0	63,1	-	54,0	57,6	21	
-	-	185,1	241,6	320,0	490,0	.	-	-	-	20,0	63,1	-	49,7	57,6	22	
-	-	241,8	306,5	328,4	535,9	389,9	23,9	-	-	70,0	60,0	80,0	35,0	70,0	23	
-	-	133,9	307,8	300,0	600,0	389,9	-	-	-	80,0	60,0	.	60,0	70,0	24	
-	-	167,4	270,6	290,0	380,0	370,0	-	-	-	32,0	63,1	38,0	43,0	54,0	25	
20,0	-	91,5	320,5	355,0	567,5	385,0	-	-	-	41,0	68,0	65,0	45,0	42,5	26	
18,2	.	172,9	304,5	333,7	484,0	345,3	-	-	-	52,0	98,4	48,2	60,0	71,3	27	
16,2	32,0	151,0	276,4	284,2	626,3	351,6	.	19,0	16,2	61,7	67,3	58,9	53,4	53,7	28	
-	-	207,1	315,9	329,6	561,9	347,6	-	-	-	65,0	62,0	66,0	48,3	56,3	29	
18,2	29,0	178,6	296,1	327,0	511,5	372,0	20,0	19,1	-	60,6	52,3	60,2	41,4	51,5	30	
18,0	30,6	168,7	298,0	316,9	514,9	389,9	16,0	17,7	-	57,4	43,3	50,0	45,0	52,3	31	
18,2	33,0	175,0	322,6	339,3	518,4	376,9	23,0	21,0	17,2	55,2	66,6	65,0	47,8	69,2	32	
22,0	30,0	178,4	315,0	326,0	583,0	404,8	24,0	19,1	-	65,7	56,6	68,6	48,6	55,9	33	
-	28,0	145,0	303,2	373,9	538,0	436,9	-	19,3	16,5	71,8	58,3	71,1	49,6	57,1	34	
.	-	180,2	304,1	345,4	474,0	347,6	.	19,1	-	67,2	64,3	70,9	40,4	54,3	35	
18,2	34,0	234,0	326,5	350,7	557,8	451,6	30,0	-	16,0	69,6	68,6	50,0	56,3	66,6	36	
20,6	28,5	191,9	296,4	278,1	491,6	357,6	22,2	19,5	17,4	66,5	64,7	63,0	50,0	61,1	37	
-	-	217,4	260,0	245,0	450,0	150,0	21,0	-	-	55,3	70,0	50,0	50,0	51,7	38	
-	-	189,7	296,3	260,0	360,0	200,0	-	-	-	75,0	75,0	.	50,0	65,0	39	
-	33,0	185,4	317,6	309,0	446,6	285,5	20,5	16,0	17,3	77,9	65,1	55,1	30,5	59,2	40	
.	23,9	163,3	229,8	275,3	483,5	366,4	23,4	24,0	-	53,6	70,0	55,8	59,6	45,8	41	
-	37,5	209,7	280,1	262,8	375,5	339,2	22,6	18,0	-	67,7	67,7	68,0	44,1	56,2	42	
.	-	203,0	319,0	308,8	509,9	280,2	19,0	19,5	16,6	81,0	62,0	64,2	37,4	59,6	43	
-	-	259,2	294,5	269,1	455,9	239,1	21,5	20,0	-	63,1	64,5	63,4	43,3	56,4	44	
20,0	32,0	171,1	296,2	246,0	497,3	363,2	23,2	17,4	-	63,8	59,5	68,7	54,7	58,4	45	
20,5	30,2	171,4	292,2	272,5	443,5	287,6	21,1	18,5	17,5	70,8	62,4	69,4	45,1	63,7	46	
-	-	203,9	327,6	309,6	465,5	296,0	22,2	19,5	-	66,1	64,8	64,7	44,0	60,7	47	
-	-	178,6	308,2	289,9	521,0	306,9	23,5	-	-	67,5	60,3	64,4	45,6	58,5	48	
.	28,8	192,5	269,2	327,1	486,5	458,1	21,0	19,5	-	70,6	57,2	59,4	55,0	64,5	49	
21,0	27,3	154,3	270,5	296,2	510,1	451,7	19,2	16,0	17,4	59,7	63,8	57,1	42,5	58,4	50	
-	-	168,0	322,8	267,6	621,0	350,8	33,6	.	-	95,1	76,1	50,1	60,4	82,5	51	
18,2	29,4	184,8	292,8	302,7	497,5	447,3	25,7	22,6	17,3	54,7	45,6	59,5	42,3	49,7	52	
-	39,0	175,8	310,7	265,0	571,4	-	-	-	-	50,8	50,0	50,0	44,0	44,7	53	
-	-	184,9	318,6	230,0	680,0	447,3	25,7	-	-	63,9	60,0	56,0	42,3	50,0	54	
-	-	189,7	291,4	306,1	540,0	447,3	25,7	-	-	70,6	42,8	55,0	31,0	46,5	55	
-	-	178,6	271,4	302,7	491,7	447,3	-	-	-	51,0	44,8	-	42,5	66,7	56	
-	38,5	184,9	325,1	302,7	400,0	-	-	14,0	-	54,7	45,6	-	42,3	49,7	57	
-	-	178,4	315,5	180,0	500,0	447,3	-	-	-	57,7	60,8	56,0	49,0	68,0	58	
-	-	.	299,6	302,7	600,0	-	-	-	-	40,0	-	40,0	36,0	44,0	59	
-	-	293,5	-	-	-	-	-	-	-	54,7	45,6	-	42,3	49,7	60	
-	-	184,9	309,7	310,4	450,0	447,3	-	-	-	47,9	45,6	-	42,0	66,0	61	
-	-	-	300,2	-	-	-	-	-	-	29,0	26,0	-	28,0	49,7	62	
-	-	-	293,6	-	400,0	-	-	-	-	54,7	45,6	-	42,3	49,7	63	
-	-	145,2	310,5	245,0	370,0	-	-	-	-	53,0	55,0	42,0	42,3	51,0	64	
-	-	192,5	320,3	255,0	610,0	447,3	-	22,6	-	58,8	70,0	40,0	30,0	60,5	65	

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Körner
Nordrhein - Westfalen											
RB Arnsberg											
Landkreise											
1	Altena	23,3	21,0	25,3	20,7	21,1	23,2	20,6	23,7	23,0	.
2	Arnsberg	26,2	22,1	27,2	19,6	28,8	25,9	25,5	27,1	24,7	19,0
3	Brilon	17,8	18,0	23,0	22,5	20,1	25,5	22,8	24,4	25,3	14,0
4	Ennepe - Ruhr - Kreis	30,1	22,1	29,5	25,5	28,0	30,3	25,3	27,5	31,8	13,4
5	Iserlohn	29,9	27,0	31,0	24,1	30,6	32,7	23,3	26,9	25,2	18,0
6	Lippstadt	34,4	30,0	33,1	29,5	34,9	32,0	32,9	33,3	32,9	14,0
7	Meschede	23,4	17,0	24,3	17,0	20,5	25,7	24,2	23,7	25,3	13,4
8	Olpe	21,1	16,0	20,8	18,3	17,9	28,8	21,1	18,0	22,2	.
9	Siegen	21,0	24,0	18,7	21,0	24,0	22,9	22,4	24,0	23,3	.
10	Soest	34,6	22,0	34,9	30,9	35,3	35,5	32,7	32,4	31,8	16,0
11	Unna	31,0	28,0	32,7	28,4	32,1	31,8	28,6	33,4	29,5	11,5
12	Wittgenstein	19,5	18,6	20,3	18,7	19,2	21,0	19,1	30,7	22,4	.
Hessen											
13	RB Darmstadt	27,0	22,5	34,4	34,5	30,5	35,5	29,8	29,9	31,2	21,0
Kreisfreie Städte											
14	Darmstadt	27,0	32,0	35,0	35,8	31,5	36,7	30,6	31,0	32,5	—
15	Gießen	23,6	22,5	23,8	20,4	27,0	28,2	24,0	29,0	32,0	—
16	Offenbach am Main	35,5	30,0	47,5	36,2	42,0	39,0	32,0	29,9	26,8	—
Landkreise											
17	Alsfeld	29,5	22,5	33,4	29,6	28,9	35,2	28,4	31,6	31,7	16,0
18	Bergstraße	25,7	22,5	35,5	36,4	28,6	35,9	30,2	27,7	30,9	—
19	Budingen	27,2	20,0	34,5	34,7	34,3	35,1	30,3	32,2	32,3	—
20	Darmstadt	26,9	32,0	35,0	35,8	31,5	36,7	30,6	31,0	32,5	—
21	Dieburg	27,0	22,5	35,4	40,0	31,4	37,6	31,2	30,4	32,5	—
22	Erbach	25,2	20,5	31,6	29,2	26,2	30,5	28,2	27,8	29,8	—
23	Friedberg	33,1	22,5	42,6	41,8	37,1	44,4	35,3	34,9	34,3	—
24	Gießen	27,4	22,5	35,6	33,5	29,2	37,6	30,8	29,0	32,4	—
25	Groß - Gerau	28,8	20,5	36,3	34,0	27,8	37,7	31,2	47,4	35,4	22,7
26	Lauterbach	22,0	21,7	25,8	27,4	26,2	28,1	24,2	23,6	26,0	—
27	Offenbach am Main	20,8	18,0	27,9	23,6	21,8	28,7	24,0	29,9	26,8	—
28	RB Kassel	26,7	21,2	31,8	31,5	26,4	32,3	29,3	28,4	29,9	18,8
Kreisfreie Städte											
29	Fulda	29,5	22,3	38,5	36,2	30,0	36,8	40,0	24,9	36,0	—
30	Kassel	27,6	21,2	32,6	32,6	25,3	36,1	32,0	30,2	38,0	—
31	Marburg a.d. Lahn	22,7	—	31,7	30,7	28,2	26,0	24,0	28,4	29,5	—
Landkreise											
32	Eschwege	26,6	14,0	33,7	33,5	26,9	33,5	30,5	25,4	30,4	16,8
33	Frankenberg	22,3	18,7	27,5	26,2	22,1	28,3	25,0	30,4	27,0	12,0
34	Fritzlar - Homberg	29,0	28,0	34,6	35,0	29,1	35,5	31,8	33,9	33,8	27,0
35	Fulda	24,6	22,3	28,5	28,4	23,7	28,9	25,7	24,9	27,8	21,8
36	Hersfeld	24,9	20,0	27,3	30,5	23,9	30,3	28,6	28,3	32,4	16,8
37	Hofgeismar	28,0	21,2	32,9	32,5	29,2	33,3	30,8	29,6	30,2	—
38	Hunfeld	27,2	21,2	33,8	32,5	24,7	33,1	29,9	24,7	30,5	17,5
39	Kassel	29,4	21,2	35,3	38,0	26,4	35,5	31,1	30,2	32,8	24,0
40	Marburg a.d. Lahn	29,7	23,0	33,5	30,7	28,2	31,7	29,8	28,4	29,5	16,7
41	Melsungen	28,1	30,0	34,2	34,1	29,9	37,2	32,5	31,0	34,0	22,0
42	Rotenburg	24,5	20,0	29,5	31,9	25,2	30,9	28,1	26,9	29,2	19,8
43	Waldeck	23,7	21,3	29,8	29,6	24,2	30,4	28,3	29,3	27,1	16,7
44	Witzenhausen	25,5	18,0	31,9	30,0	24,8	30,7	28,5	27,5	26,4	20,0
45	Wolfhagen	28,8	21,2	33,6	31,9	24,8	37,5	33,5	28,4	35,0	20,0
46	Ziegenhain	29,6	21,2	34,8	32,0	28,5	33,0	30,9	33,1	30,3	23,0
47	RB Wiesbaden	23,4	21,3	28,3	30,9	27,2	31,5	26,7	23,1	26,6	18,4
Kreisfreie Städte											
48	Frankfurt am Main	33,2	21,3	32,5	36,2	35,0	40,1	32,7	32,8	32,0	—
49	Hanau am Main	35,5	20,0	38,5	45,3	40,0	45,5	35,2	34,6	35,5	—
50	Wiesbaden	28,3	21,3	38,1	36,6	29,0	35,0	30,0	23,1	31,0	—
Landkreise											
51	Biedenkopf	24,0	20,0	27,6	30,2	24,9	29,4	27,4	16,9	25,8	—
52	Dillkreis	19,2	16,0	21,6	26,4	21,4	26,0	22,5	19,1	22,6	—
53	Gelnhausen	27,2	24,0	32,5	31,3	31,3	32,4	26,8	42,4	27,2	12,0
54	Hanau	30,1	20,0	36,5	38,3	32,1	40,8	35,2	34,6	35,5	—
55	Limburg	26,4	21,3	30,9	35,1	29,5	37,6	32,3	38,1	34,2	—
56	Main - Taunus - Kreis	25,1	21,0	34,0	33,2	30,2	33,8	29,1	27,5	30,7	—
57	Oberlahnkreis	23,9	21,3	32,9	31,5	25,0	37,2	30,7	30,7	32,8	15,0
58	Obertraunkreis	30,2	35,0	37,1	34,3	30,2	38,1	31,0	23,1	15,0	—
59	Rheingaukreis	15,5	21,3	21,5	34,0	22,5	21,7	18,7	23,1	20,0	—
60	Schluchtern	21,5	19,3	23,2	22,5	19,3	25,8	22,2	20,6	23,3	21,7
61	Untertaunuskreis	14,5	21,3	17,1	22,4	17,0	25,3	21,3	16,0	22,8	—
62	Usingen	19,0	21,3	21,5	22,3	10,0	27,3	22,2	21,7	24,8	—
63	Wetzlar	24,9	21,3	29,9	33,0	23,9	33,3	28,6	26,8	28,4	—
Rheinland - Pfalz											
64	RB Koblenz	20,6	22,8	26,5	27,4	30,2	24,6	23,3	21,5	23,5	20,8
Kreisfreie Stadt											
65	Koblenz	20,6	—	30,0	27,3	29,5	24,5	23,3	—	24,2	—
Landkreise											
66	Ahrweiler	25,1	20,5	31,6	31,0	37,8	28,7	26,1	24,1	24,1	17,8
67	Altenkirchen (Westerwald)	22,7	22,0	25,1	29,4	28,0	26,0	24,7	29,7	25,8	—
68	Birkenfeld	16,7	20,3	22,1	22,0	20,8	21,0	19,5	19,0	19,5	19,2

Feldfrüchte 1962
Hektor

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- röben	Futter- röben	Kohl- röben	Raps		Rüben	Klee und Klee gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
		frühe	mittel- frühe und späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- und mehr- schürig	
gewinnung		Heuwert													
—	—	191,3	269,7	302,7	374,5	400,8	25,7	—	—	46,9	41,1	45,0	38,3	42,3	1
—	—	200,9	253,2	220,0	483,4	469,6	28,0	22,6	—	56,0	40,5	42,8	44,4	56,6	2
16,0	21,5	162,3	278,2	220,0	344,9	387,8	24,0	20,0	16,8	54,3	49,0	38,9	47,7	53,5	3
—	—	191,6	267,1	438,6	398,3	315,0	25,7	—	—	53,7	50,6	45,7	48,1	55,7	4
—	—	153,1	269,1	428,4	631,2	370,0	17,0	22,6	—	51,2	41,4	56,4	36,2	46,9	5
18,0	29,6	208,2	291,0	309,3	540,8	387,4	25,6	22,3	17,8	69,4	48,1	76,6	45,4	56,6	6
—	29,4	183,6	287,6	302,7	430,6	472,2	22,0	22,6	—	45,2	52,4	53,3	38,0	51,3	7
—	—	189,5	317,0	270,5	444,0	485,5	—	—	—	38,0	37,7	55,0	43,3	44,9	8
—	29,4	198,8	285,0	302,7	438,4	384,3	—	—	—	48,3	42,1	52,0	31,1	45,4	9
19,0	32,8	181,0	353,6	297,8	526,9	419,0	26,5	24,4	—	66,3	57,8	53,3	48,1	56,3	10
—	27,5	183,1	298,1	295,0	537,5	394,3	24,3	20,0	—	66,6	51,0	76,9	37,8	59,1	11
—	—	132,7	297,3	—	375,1	398,3	—	—	—	60,0	47,0	60,0	38,6	48,7	12
16,5	22,5	146,2	292,6	310,1	443,5	369,4	24,2	13,3	—	56,4	46,8	64,4	39,9	50,9	13
—	—	151,8	258,6	290,0	420,9	362,0	—	—	—	49,1	50,0	67,3	—	65,0	14
—	—	110,9	246,6	250,0	350,0	—	16,0	—	—	53,3	35,3	60,0	20,0	30,0	15
—	—	139,2	257,5	300,0	400,0	433,8	—	—	—	48,3	11,0	64,5	—	43,2	16
18,0	27,5	151,4	323,1	246,4	384,7	600,0	24,8	14,0	—	57,4	45,0	62,3	38,1	48,2	17
22,0	—	147,1	280,5	341,4	572,8	483,3	10,0	—	—	54,9	42,4	69,0	42,0	47,8	18
—	—	148,7	361,8	336,0	509,0	245,0	25,7	—	—	62,0	50,6	68,6	39,9	57,3	19
—	—	151,8	264,3	290,0	420,9	362,0	—	—	—	49,1	45,9	67,3	45,0	49,1	20
—	—	137,9	276,4	302,9	408,5	425,0	30,0	16,0	—	54,5	53,4	67,8	44,3	51,8	21
—	—	146,4	270,6	415,0	463,9	560,0	—	—	—	66,3	53,3	69,2	52,0	52,5	22
—	18,0	139,9	304,4	311,8	498,5	600,0	24,0	—	—	53,9	59,4	71,7	42,3	55,4	23
—	—	165,1	311,3	296,8	387,0	350,0	22,0	—	—	53,3	35,3	54,1	38,5	49,3	24
14,0	17,0	142,2	238,5	297,3	370,3	274,0	31,0	—	—	56,0	42,4	60,0	33,4	49,7	25
12,0	—	128,3	283,0	263,3	372,9	351,9	—	10,0	—	53,0	44,7	56,2	37,3	49,1	26
—	—	139,2	280,7	334,3	428,3	433,8	30,0	—	—	48,3	11,0	64,5	—	43,2	27
19,7	27,5	164,8	287,4	274,5	406,7	357,8	21,8	17,9	16,2	57,3	51,1	58,0	39,9	54,8	28
—	—	221,7	340,4	268,9	349,7	359,3	—	—	—	40,0	60,0	40,0	50,0	60,0	29
—	—	158,0	256,0	262,0	352,0	—	—	—	—	44,0	60,0	60,0	50,0	45,0	30
—	—	173,7	300,2	285,7	680,0	416,7	—	—	—	80,0	46,3	54,7	—	65,0	31
16,8	27,0	172,6	275,1	280,9	300,9	270,0	20,8	—	—	60,0	53,9	58,9	35,9	56,0	32
13,3	—	189,6	299,0	339,5	441,1	366,7	18,4	16,0	13,5	52,8	47,8	52,9	45,2	54,3	33
—	28,0	168,2	285,2	272,9	420,6	290,0	21,6	20,0	—	63,6	57,6	59,9	45,6	57,0	34
45,0	22,0	147,9	282,3	268,9	349,7	359,3	22,5	20,0	—	57,8	50,0	62,7	39,0	52,8	35
18,7	25,8	169,9	281,8	312,5	392,2	412,1	18,0	19,5	21,0	47,1	46,8	54,7	38,9	49,7	36
—	29,7	155,2	256,2	279,7	451,9	500,0	20,6	16,0	—	56,3	48,2	50,6	33,8	53,9	37
19,0	22,8	152,4	280,1	294,5	389,4	281,3	25,0	—	—	55,3	44,9	58,5	46,1	54,8	38
16,0	27,6	173,4	292,5	257,8	412,2	435,0	23,0	—	—	58,0	47,6	59,5	37,9	55,4	39
24,0	27,0	173,7	313,1	285,7	431,7	416,7	22,1	—	16,0	55,5	46,3	54,7	32,4	51,8	40
21,0	24,5	174,4	303,6	258,1	428,7	400,0	24,2	—	—	62,2	58,5	66,3	37,4	64,1	41
24,2	29,0	142,8	289,7	296,0	433,1	437,5	21,5	—	—	64,3	56,5	60,2	48,5	60,0	42
16,9	27,3	164,3	283,7	275,7	411,8	398,0	22,2	16,5	12,0	52,0	46,7	55,0	40,0	54,5	43
23,5	27,8	163,5	275,1	272,7	458,0	352,5	22,3	17,0	—	63,0	54,6	62,5	40,7	53,7	44
22,0	28,0	192,1	258,5	253,8	375,0	357,8	28,0	24,0	—	73,0	55,3	52,3	40,5	49,5	45
—	32,0	156,1	311,8	283,3	437,6	250,0	23,2	18,0	—	53,2	56,1	60,9	41,6	57,8	46
21,0	10,0	150,8	284,3	307,2	439,2	307,6	21,0	19,0	20,0	50,4	41,0	54,9	33,8	45,3	47
—	—	125,6	214,3	266,7	343,3	280,0	22,0	—	—	60,0	47,5	80,0	47,5	52,3	48
—	—	144,1	283,8	311,5	479,1	—	—	—	—	50,0	45,7	56,6	—	41,9	49
—	—	111,4	246,9	355,0	554,3	307,6	—	—	—	71,0	40,0	84,2	49,0	65,5	50
—	—	191,2	329,5	200,0	510,5	408,0	—	—	—	53,7	57,5	59,7	38,6	57,9	51
—	—	177,9	291,8	307,2	359,2	407,5	—	—	—	74,2	42,1	78,3	49,7	62,4	52
—	—	161,5	290,2	300,6	469,4	330,0	—	—	—	55,2	40,7	58,3	26,8	42,4	53
—	10,0	127,5	283,4	311,5	479,1	307,6	23,0	19,0	20,0	50,0	45,7	56,6	30,0	48,7	54
—	—	160,7	337,6	340,0	490,0	307,6	—	—	—	51,0	47,0	53,0	28,4	44,7	55
—	—	140,0	231,2	298,1	392,9	325,0	20,0	—	—	53,9	35,0	55,6	29,3	45,1	56
18,0	—	161,8	320,5	354,9	641,8	500,0	—	—	—	64,5	49,7	69,3	38,3	58,9	57
—	—	146,0	268,0	287,5	501,7	300,0	—	—	—	49,2	20,0	57,5	30,0	40,8	58
—	—	121,9	222,2	300,0	373,3	260,0	—	—	—	37,5	20,0	42,5	25,0	20,0	59
20,0	—	153,3	286,6	205,6	301,2	299,0	—	—	—	45,7	36,8	47,3	32,0	40,6	60
25,0	—	131,0	223,1	225,0	255,3	220,4	—	—	—	36,0	37,0	44,7	37,6	36,1	61
—	—	160,7	282,4	220,0	319,0	354,2	—	—	—	34,6	28,3	38,8	21,8	30,9	62
—	—	148,7	284,0	325,7	464,4	412,0	14,0	—	—	34,5	34,2	38,5	25,6	34,3	63
19,4	26,2	178,3	266,7	312,8	369,2	305,8	17,7	9,6	12,3	48,6	41,3	57,1	38,7	47,9	64
—	—	178,3	236,6	370,1	390,0	—	—	—	—	41,5	38,2	62,7	40,2	50,9	65
—	25,8	182,3	284,4	347,9	437,6	311,1	10,8	9,8	—	52,2	39,1	56,4	38,3	49,4	66
—	—	161,1	284,2	320,8	407,5	373,0	17,9	9,2	—	55,3	42,1	50,5	34,5	49,0	67
—	26,0	149,7	269,4	240,0	307,2	343,0	17,5	—	—	48,1	47,4	55,5	43,0	47,3	68

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Korner
	Rheinland - Pfalz										
	RB Koblenz										
	Landkreise										
1	Cochern	17,1	22,8	22,2	30,3	25,6	20,7	20,3	18,5	19,5	21,0
2	Koblenz	20,3	22,9	31,2	27,4	28,5	27,4	28,4	27,9	24,6	23,0
3	Kreuznach	20,3	24,4	26,7	25,1	28,9	25,8	22,7	21,8	20,9	20,7
4	Mayen	21,2	22,7	27,2	29,6	32,0	26,5	24,7	24,1	23,0	21,0
5	Neuwied	22,7	22,7	27,4	29,5	30,5	27,3	24,5	20,8	25,5	22,4
6	Sankt Goar	18,3	22,8	23,5	20,7	25,5	25,3	21,6	21,0	23,5	—
7	Simmern	19,6	22,6	23,3	22,2	23,8	24,3	23,5	21,3	24,8	19,9
8	Zell (Mosel)	22,1	25,0	27,3	22,3	28,8	27,0	22,5	23,8	22,5	—
9	RB Trier	18,5	21,7	22,7	23,5	25,0	24,8	23,3	21,9	22,9	21,0
	Kreisfreie Stadt										
10	Trier	18,9	22,2	23,8	20,7	25,1	26,4	23,8	21,4	22,7	21,5
	Landkreise										
11	Bernkastel	19,9	25,0	22,3	20,1	24,0	23,7	22,6	24,9	21,1	—
12	Bitburg	18,2	18,3	23,2	23,4	25,9	24,8	23,0	22,4	20,9	19,1
13	Daun	16,3	18,3	19,9	21,1	20,1	22,4	22,7	20,0	22,0	—
14	Prum	18,3	18,9	23,6	21,9	26,6	25,2	23,7	25,0	24,7	—
15	Saarburg	17,3	20,1	21,0	18,5	21,4	24,2	22,7	18,2	24,3	21,0
16	Trier	20,2	22,3	23,7	27,1	27,3	26,9	24,1	22,9	24,9	22,0
17	Wittlich	17,8	21,6	22,7	20,6	23,0	23,6	24,0	20,6	20,5	21,5
18	RB Montabaur	20,0	18,0	25,5	26,2	23,3	28,5	23,8	21,7	24,4	19,5
	Landkreise										
19	Oberwesterwaldkreis	18,8	16,9	21,8	22,1	22,5	24,7	21,8	20,4	21,5	—
20	Loreleykreis	20,4	21,4	24,5	22,6	22,1	28,3	22,3	19,9	22,6	20,0
21	Unterlahnkreis	20,2	19,2	29,0	31,5	25,4	30,5	25,9	22,6	27,8	—
22	Unterwesterwaldkreis	21,2	18,1	25,4	27,0	22,7	27,1	25,6	19,8	25,9	19,0
23	RB Rheinhessen	27,0	20,1	36,0	32,2	36,0	38,0	33,0	33,6	36,6	23,4
	Kreisfreie Städte										
24	Mainz	25,1	—	33,5	29,4	28,9	33,6	30,6	32,3	33,5	24,7
25	Worms	31,8	19,8	38,1	36,0	35,7	38,9	30,8	30,6	36,8	21,0
	Landkreise										
26	Alzey	28,3	20,0	36,5	34,8	37,8	38,9	33,9	34,5	36,4	23,5
27	Bingen	24,7	20,2	36,4	32,2	28,6	35,6	32,1	33,3	39,3	24,1
28	Mainz	26,4	19,0	35,5	32,4	37,5	39,0	33,7	32,5	35,0	25,0
29	Worms	28,1	20,2	35,4	28,3	36,4	37,1	31,3	34,6	36,8	22,0
30	RB Pfalz	22,5	21,3	29,7	27,7	31,4	28,9	24,9	20,3	22,6	22,0
	Kreisfreie Städte										
31	Frankenthal (Pfalz)	22,3	15,0	28,5	26,1	38,8	31,9	24,7	21,8	29,5	22,5
32	Kaiserslautern	19,1	18,0	22,4	22,7	27,3	23,0	25,2	—	20,0	—
33	Landau in der Pfalz	26,1	18,9	32,8	34,9	33,3	35,6	28,0	22,0	22,5	22,4
34	Ludwigshafen am Rhein	30,0	21,3	34,9	33,0	29,9	36,5	25,3	22,8	22,2	—
35	Neustadt an der Weinstraße	26,3	—	35,9	—	—	34,0	24,0	—	—	—
36	Pirmasens	26,1	20,0	29,0	20,6	—	20,4	22,1	27,7	20,1	—
37	Speyer	30,2	24,0	38,5	28,7	31,3	33,7	33,5	23,2	31,4	22,7
38	Zweibrücken	19,4	—	24,4	32,2	—	34,7	20,0	20,8	24,0	22,6
	Landkreise										
39	Bergzabern	24,0	18,2	32,8	30,5	32,8	36,7	30,1	22,9	22,0	23,6
40	Frankenthal (Pfalz)	22,3	16,2	28,5	25,8	38,8	31,9	24,7	21,8	29,5	20,2
41	Germersheim	26,1	20,0	31,8	29,5	30,3	32,1	28,6	23,2	31,7	21,0
42	Kaiserslautern	19,1	18,0	22,5	22,1	27,3	23,0	21,6	19,7	20,0	22,4
43	Kirchheimbolanden	26,1	21,3	29,8	31,2	37,2	34,0	27,7	20,2	21,5	22,3
44	Kusel	18,4	18,9	22,7	26,6	22,3	22,3	19,3	17,9	19,8	—
45	Landau in der Pfalz	27,4	—	35,2	34,1	33,3	39,0	32,1	21,6	22,5	—
46	Ludwigshafen am Rhein	30,5	21,3	34,9	32,8	29,9	37,2	31,1	20,8	22,1	25,3
47	Neustadt an der Weinstraße	27,3	21,3	35,9	29,1	37,4	34,1	29,0	31,2	33,3	23,0
48	Pirmasens	20,2	25,8	23,6	21,9	19,6	26,6	24,3	24,6	26,1	22,3
49	Rockenhausen	20,3	21,3	24,2	24,8	23,5	26,8	23,9	19,6	21,7	20,0
50	Speyer	28,3	32,0	34,9	34,1	32,5	38,5	32,4	30,4	31,4	20,0
51	Zweibrücken	22,3	27,2	24,2	26,4	31,2	30,3	26,1	21,4	26,6	23,8
	Baden - Württemberg										
52	RB Nordwürttemberg	27,9	24,8	34,7	34,9	33,5	35,4	34,0	29,3	33,0	21,9
	Kreisfreie Städte										
53	Heilbronn	39,8	29,0	41,0	43,3	51,0	48,3	45,5	34,0	47,8	25,5
54	Stuttgart	48,7	31,3	43,7	44,9	45,4	46,3	48,2	33,8	49,5	25,0
55	Ulm	32,8	23,0	37,5	33,4	34,0	32,2	31,8	36,5	34,1	—
	Landkreise										
56	Aalen	24,9	22,3	27,9	26,6	26,2	26,3	27,0	26,8	28,0	22,5
57	Backnang	26,6	20,0	28,5	26,8	20,4	26,0	27,4	24,7	27,3	16,8
58	Böblingen	25,5	24,0	37,4	35,1	31,6	34,8	35,9	28,6	36,7	26,0
59	Crailsheim	26,1	23,0	30,9	31,3	21,8	32,5	30,8	28,3	31,6	20,9
60	Eßlingen	34,2	38,5	42,1	39,0	43,2	40,9	37,8	41,8	40,0	25,7
61	Göppingen	30,3	20,4	32,1	28,2	22,9	29,2	29,3	29,0	32,6	18,8
62	Heidenheim	27,6	30,7	36,8	28,9	32,1	31,8	31,6	31,3	31,8	12,8
63	Heilbronn	31,4	28,3	38,1	39,6	35,6	41,5	41,5	34,0	45,0	25,5
64	Künzelsau	27,8	30,0	30,8	33,4	42,6	33,1	34,5	32,5	34,6	20,3
65	Leonberg	34,5	40,0	41,3	47,4	42,9	45,0	43,2	39,6	41,7	28,5
66	Ludwigsburg	33,2	35,0	39,9	43,8	43,1	42,9	46,2	41,6	46,6	27,5
67	Mergentheim	26,9	28,0	29,3	35,3	29,5	34,6	34,2	31,4	33,4	20,0

Feldfruchte 1962
hektar

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Kohl- ruben	Raps		Rubsen	Klee und Klee-gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
		fruhe	mittel- fruhe und spate				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schurig	zwei- und mehr- schurig	
gewinnung		Heuwert													
19,1	.	172,8	265,4	290,0	330,2	303,8	20,6	.	—	47,4	36,9	55,4	34,5	48,6	1
.	.	213,4	301,8	370,1	519,7	305,7	19,7	—	—	45,2	39,1	55,3	38,7	50,3	2
.	.	102,7	226,0	309,8	360,4	158,4	16,6	9,4	—	49,5	41,9	57,6	38,8	47,9	3
.	26,3	163,6	267,7	287,3	356,9	268,8	20,6	9,3	11,8	48,1	40,5	56,8	42,9	52,2	4
.	26,5	216,8	270,1	278,3	464,4	406,6	16,7	9,8	—	48,2	44,8	67,0	39,4	46,2	5
.	—	102,5	252,4	250,4	286,6	254,7	.	.	—	45,4	42,9	53,3	40,2	48,3	6
20,0	.	151,7	259,7	240,0	283,2	276,5	17,7	9,3	12,3	46,8	42,0	54,7	36,4	47,8	7
.	.	154,3	263,9	250,0	421,8	435,2	17,3	.	—	46,5	41,7	54,0	34,6	46,6	8
19,6	25,3	137,3	279,0	284,1	348,7	314,2	18,7	12,1	.	48,4	42,5	56,9	36,5	46,1	9
—	—	156,8	217,1	382,0	335,0	—	16,4	11,6	.	40,4	41,9	55,2	37,0	49,9	10
20,0	26,4	162,4	312,2	280,0	335,2	310,1	18,4	12,9	.	47,4	40,2	55,4	36,0	48,9	11
21,0	23,8	143,2	240,0	281,0	314,9	255,0	23,6	12,4	.	46,5	39,5	56,1	36,4	44,0	12
19,0	24,3	148,0	261,3	239,0	332,6	306,5	—	11,1	.	49,1	40,8	57,3	36,0	44,7	13
20,5	24,8	149,3	293,6	200,0	365,9	359,3	14,5	10,9	—	49,5	46,0	60,5	36,5	45,7	14
21,0	26,5	121,9	270,8	300,0	341,3	358,5	13,2	10,9	—	47,7	42,7	57,0	36,9	44,9	15
19,1	25,9	141,0	279,1	289,5	346,8	351,6	9,7	11,6	.	50,6	41,8	59,0	37,0	45,9	16
19,6	24,5	106,2	295,5	301,4	410,2	290,3	20,5	12,3	—	47,3	36,7	58,7	37,6	46,0	17
21,4	25,5	150,6	287,3	329,4	394,1	327,1	18,0	9,8	—	49,7	40,4	58,6	35,9	48,7	18
21,0	24,7	130,6	277,2	210,0	401,4	332,9	18,3	.	—	47,1	40,2	51,0	35,6	45,4	19
22,5	26,2	141,1	272,2	335,5	361,0	291,0	17,5	9,4	—	49,1	45,3	59,6	36,0	51,3	20
20,0	.	159,9	320,7	333,1	408,1	350,0	17,4	10,0	—	50,6	38,1	60,7	36,6	50,6	21
21,0	25,9	171,2	280,6	345,1	410,6	324,7	17,6	—	—	51,1	38,0	63,8	37,5	48,9	22
20,8	26,0	120,4	232,1	376,2	437,2	312,2	20,7	9,8	—	50,1	40,7	57,6	41,4	48,6	23
—	26,0	122,1	230,0	355,0	560,0	.	.	—	—	50,2	31,5	69,0	35,0	38,1	24
—	25,9	122,4	204,2	440,0	460,0	—	—	—	—	47,3	39,0	68,8	42,2	50,0	25
—	25,8	129,0	234,8	364,8	441,3	301,5	23,7	9,5	—	50,3	40,0	56,5	42,8	48,3	26
—	26,2	112,5	218,3	352,7	392,7	350,3	21,2	9,4	—	48,9	41,3	52,2	41,5	46,7	27
—	25,9	121,0	240,9	355,0	459,3	301,0	20,0	9,7	—	53,6	39,7	61,4	40,5	45,9	28
20,8	26,1	119,6	234,9	401,8	445,3	311,5	20,3	10,0	—	47,3	45,0	61,2	42,9	52,5	29
21,9	26,3	129,8	238,3	345,0	396,0	249,0	17,6	13,0	11,1	49,6	39,3	60,2	36,8	47,9	30
.	26,3	119,1	209,4	338,8	359,9	300,0	17,0	—	—	55,6	35,8	59,5	37,0	51,9	31
—	—	137,7	238,7	287,3	370,9	363,2	—	—	—	49,0	40,4	55,4	39,8	46,9	32
18,9	.	141,7	221,6	381,5	428,0	207,4	17,5	12,1	—	55,4	40,5	70,1	46,9	55,0	33
—	—	119,3	255,4	373,9	407,9	240,0	—	12,0	12,4	51,5	40,0	61,9	40,0	50,0	34
—	.	109,5	227,8	379,1	474,8	—	—	—	—	50,2	30,3	59,0	36,0	46,6	35
—	—	131,9	253,0	284,2	350,0	.	—	—	—	46,1	42,1	58,0	32,3	45,0	36
—	—	163,8	274,4	370,0	560,0	249,8	17,3	17,1	11,7	54,0	50,0	68,1	46,0	58,0	37
—	—	124,2	231,0	240,0	350,0	—	—	12,0	—	56,1	39,0	73,7	35,0	40,4	38
21,1	27,1	118,4	240,4	300,0	580,5	207,9	17,4	12,4	10,9	53,5	40,9	78,7	31,4	49,5	39
20,7	26,4	124,5	209,7	338,8	355,9	300,0	17,9	12,0	12,1	55,5	35,8	59,5	37,0	51,8	40
—	26,5	136,4	220,5	346,4	420,7	221,9	20,4	12,2	9,2	47,3	46,4	60,1	33,3	48,4	41
21,8	.	128,1	266,6	287,3	370,9	380,2	15,9	12,1	9,5	49,3	40,4	54,1	39,8	46,8	42
22,5	25,6	101,0	219,6	335,1	403,5	218,9	.	11,3	10,9	53,3	43,8	59,1	38,1	45,1	43
—	25,0	141,5	219,4	299,0	299,4	333,3	—	11,9	—	45,0	32,7	58,5	35,6	46,5	44
—	.	141,8	246,9	381,5	428,0	204,0	—	12,1	.	55,5	40,5	63,2	48,0	54,1	45
—	.	119,3	262,7	373,9	407,9	240,0	17,5	12,0	—	51,7	40,0	61,9	40,0	50,0	46
—	28,1	120,5	229,1	379,1	474,8	320,1	—	—	12,6	52,0	30,6	59,0	36,0	46,6	47
—	24,9	132,0	263,8	284,2	377,2	235,7	20,6	12,5	—	44,9	40,6	59,8	36,3	46,2	48
21,1	25,8	152,2	229,9	263,3	345,5	345,5	17,2	—	—	49,8	37,7	56,0	33,9	45,0	49
21,9	.	163,8	245,3	369,9	433,9	249,8	17,7	12,1	—	53,7	50,0	64,9	46,0	59,2	50
22,1	26,0	124,1	240,2	343,0	403,3	219,0	14,8	12,1	11,3	50,7	39,0	54,9	44,5	51,1	51
23,6	27,2	159,7	253,3	381,9	473,2	376,9	20,6	21,1	15,5	66,2	59,9	73,9	42,3	63,8	52
.	—	188,1	257,1	360,0	500,0	442,7	19,8	—	—	63,3	60,7	79,0	45,0	65,5	53
23,8	33,0	210,4	283,9	380,4	581,1	300,2	18,4	16,0	.	58,9	54,3	73,1	39,7	58,5	54
20,2	26,0	209,0	217,9	350,0	460,0	341,6	—	—	—	68,4	69,3	71,1	—	65,0	55
22,1	25,6	144,6	226,8	305,7	433,6	475,0	16,0	16,6	—	69,6	60,4	79,0	42,8	60,2	56
14,7	28,5	171,6	260,9	391,9	420,5	350,0	10,3	19,1	.	61,8	66,0	84,9	37,9	67,8	57
24,0	30,4	183,5	271,8	364,4	512,6	383,1	17,7	21,8	14,5	68,8	53,9	83,9	48,5	66,2	58
23,6	25,1	143,1	247,1	345,3	383,9	369,1	19,0	16,3	—	58,5	53,2	71,6	39,4	63,1	59
24,0	35,0	180,9	260,8	389,8	487,5	418,7	15,0	19,5	—	65,2	64,3	80,1	45,0	55,8	60
24,9	27,1	180,0	271,8	391,0	549,1	558,3	23,1	.	—	69,3	55,8	74,0	48,2	63,9	61
20,5	27,9	135,2	247,1	360,4	413,0	349,5	16,6	15,0	14,1	68,1	54,9	68,3	50,0	65,2	62
24,9	30,8	130,4	267,1	392,3	483,0	442,7	19,8	25,0	—	63,1	58,8	77,0	59,0	67,1	63
22,9	24,6	158,6	217,4	373,7	450,5	—	24,8	.	—	55,7	52,8	69,3	39,7	61,7	64
33,3	32,0	155,2	232,6	355,4	491,8	350,0	23,5	25,0	—	58,1	51,4	75,8	42,0	57,3	65
33,7	30,4	172,2	287,1	401,2	584,5	340,0	18,0	30,0	—	65,8	50,7	82,6	53,4	66,8	66
21,7	35,3	161,7	246,3	386,8	510,5	397,9	22,0	18,0	—	56,9	54,7	62,2	45,3	61,3	67

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Korner
	Baden - Württemberg										
	RB Nordwürttemberg										
	Landkreise										
1	Nürtingen	34,1	25,3	38,8	34,7	33,8	33,7	33,1	32,7	38,1	20,7
2	Öhringen	30,1	29,0	36,4	37,0	32,3	36,6	36,9	32,0	35,1	20,4
3	Schwabisch Gmund	26,8	24,0	25,5	28,6	28,4	26,3	28,9	27,0	29,1	18,1
4	Schwabisch Hall	25,1	29,3	28,6	29,4	26,6	29,0	29,8	25,9	31,5	19,0
5	Ulm	32,8	22,9	37,1	33,4	30,9	33,4	31,1	36,4	31,9	20,3
6	Vaihingen	31,1	29,0	33,6	42,9	32,6	41,9	42,7	36,4	40,6	22,0
7	Waiblingen	29,5	28,3	39,8	40,2	39,4	38,1	33,9	33,2	33,2	22,0
8	RB Nordbaden	28,7	29,3	32,5	37,4	33,6	36,0	34,2	28,4	34,9	20,9
	Kreisfreie Städte										
9	Heidelberg	30,5	—	36,1	37,0	35,4	34,5	33,6	32,0	33,8	—
10	Karlsruhe	31,2	29,0	37,1	34,2	35,8	30,1	29,9	29,0	28,4	17,5
11	Mannheim	29,5	31,0	36,9	35,1	38,6	43,5	43,3	40,5	45,4	17,2
12	Pforzheim	29,3	—	29,6	37,3	29,2	33,2	36,6	—	38,6	—
	Landkreise										
13	Bruchsal	27,3	30,7	33,3	37,6	32,0	36,7	35,0	31,9	35,1	25,0
14	Buchen	25,9	22,8	28,4	32,4	26,2	31,4	29,5	23,7	30,6	16,0
15	Heidelberg	30,5	27,0	36,1	37,0	35,4	34,5	33,6	32,0	33,8	16,7
16	Karlsruhe	33,3	30,7	30,8	35,4	29,0	34,9	33,7	32,6	39,0	17,2
17	Mannheim	21,3	30,1	33,7	35,7	38,6	31,5	29,9	23,1	26,3	16,7
18	Mosbach	28,9	23,5	34,5	41,2	33,3	36,8	34,5	29,1	38,3	28,0
19	Pforzheim	29,3	32,0	29,6	37,2	29,1	33,2	36,6	30,3	38,6	18,5
20	Sinsheim	34,9	33,0	35,1	38,8	37,9	40,2	39,8	38,8	42,5	26,5
21	Tauberbischofsheim	26,4	28,3	30,8	40,2	30,3	36,9	34,8	23,8	39,0	16,5
22	RB Südbaden	29,3	22,9	37,1	35,6	32,3	33,2	29,2	34,9	33,1	17,6
	Kreisfreie Städte										
23	Baden - Baden	31,8	30,0	30,2	47,1	28,0	37,6	34,1	39,0	30,7	—
24	Freiburg im Breisgau	28,3	27,0	40,7	35,1	30,5	34,4	31,8	28,9	34,2	—
	Landkreise										
25	Bühl	32,1	23,1	38,2	34,9	30,9	32,5	33,4	38,4	37,2	19,8
26	Donaueschingen	26,8	21,6	35,5	37,9	25,6	32,1	27,6	31,2	30,9	20,9
27	Emmendingen	29,4	26,2	36,4	34,5	30,6	34,7	28,1	33,8	34,3	19,1
28	Freiburg im Breisgau	30,6	26,8	40,6	37,8	32,5	34,7	30,7	33,2	30,8	13,4
29	Hochschwarzwald	23,0	20,1	35,3	39,1	26,0	32,4	24,2	23,8	21,4	—
30	Kehl	33,0	24,7	34,2	37,1	27,0	30,8	29,2	36,8	31,8	14,0
31	Konstanz	30,8	29,0	39,6	42,2	31,9	36,8	35,6	48,6	38,3	20,5
32	Lahr	30,7	22,8	35,0	35,1	31,5	30,6	33,4	35,6	33,2	18,0
33	Lorrach	23,9	16,7	35,1	29,7	30,4	31,5	27,7	32,1	31,9	15,0
34	Müllheim	32,8	25,1	41,1	36,5	36,9	36,8	38,6	36,8	37,8	16,0
35	Offenburg	30,0	25,9	42,0	35,6	35,4	32,8	31,7	37,2	33,1	18,0
36	Rastatt	28,6	25,0	28,3	35,8	28,7	35,0	34,2	31,9	30,7	20,0
37	Säckingen	27,9	23,2	37,0	25,3	31,8	28,8	26,6	37,8	31,0	—
38	Stockach	31,4	30,0	37,1	35,0	32,8	34,5	28,2	30,9	33,0	21,2
39	Überlingen	33,8	32,8	41,4	37,2	38,2	34,5	33,2	33,3	37,7	17,5
40	Villingen	26,3	20,7	30,9	29,3	24,9	30,0	24,4	25,3	29,0	—
41	Waldshut	25,4	22,4	33,1	30,1	29,7	30,1	24,9	25,4	28,8	16,0
42	Wolfach	27,8	25,9	31,5	25,5	25,5	24,0	25,8	25,9	26,6	—
43	RB Südwürttemberg - Hohenzollern	29,4	24,9	30,9	28,6	27,9	29,1	28,7	29,4	30,5	20,8
	Landkreise										
44	Balingen	26,0	20,3	27,6	27,4	24,2	24,6	26,7	23,6	29,3	27,0
45	Biberach	32,9	27,3	35,4	31,3	34,4	33,3	33,3	34,0	34,3	28,0
46	Calw	29,0	25,5	30,6	32,2	29,3	29,9	30,7	28,7	30,2	20,0
47	Ehingen	27,9	27,0	33,3	30,9	31,8	29,8	30,1	30,2	31,6	18,0
48	Freudenstadt	26,4	23,7	22,9	25,6	21,7	25,2	27,0	26,6	27,5	17,9
49	Hechingen	22,6	—	26,4	25,1	18,0	23,8	24,5	23,6	26,0	25,1
50	Horb	24,9	—	28,2	27,3	28,6	28,1	27,8	29,9	28,2	19,3
51	Münsingen	27,7	27,3	30,4	28,7	31,4	29,0	27,3	28,6	27,3	19,0
52	Ravensburg	31,4	28,3	32,4	31,5	29,4	30,4	30,8	31,3	32,4	20,0
53	Reutlingen	24,1	25,0	31,9	28,6	24,6	29,8	26,9	24,7	29,4	20,0
54	Rottweil	22,1	21,8	23,7	25,6	23,2	26,4	26,8	21,5	28,1	15,0
55	Saulgau	31,4	26,8	34,7	31,6	28,5	31,5	31,9	31,6	32,5	22,4
56	Sigmaringen	28,2	20,0	27,4	24,0	26,9	27,3	25,0	26,9	27,8	20,0
57	Tettnang	28,0	25,0	28,5	26,0	26,0	23,6	26,1	27,7	25,3	—
58	Tübingen	22,6	30,0	35,3	34,9	25,2	30,4	33,7	29,3	36,5	17,3
59	Tuttlingen	24,8	23,0	24,8	25,5	19,3	22,7	21,9	20,4	25,8	14,0
60	Wangen	26,4	20,4	26,4	25,2	25,1	22,9	24,1	29,1	26,3	—
	Bayern										
61	RB Oberbayern	26,4	22,9	36,2	32,3	28,8	31,1	27,7	30,7	29,0	20,6
	Kreisfreie Städte										
62	Bad Reichenhall	26,4	22,9	36,2	32,3	—	31,1	27,8	—	—	—
63	Freising	28,0	24,7	45,6	42,0	30,1	38,7	32,3	30,8	29,1	—
64	Ingolstadt	21,5	—	36,0	30,0	32,3	36,5	35,5	30,8	32,3	20,6
65	Landsberg a. Lech	44,1	22,9	55,2	50,4	34,4	47,5	48,4	50,1	48,4	—
66	München	31,1	24,6	36,8	34,1	35,7	36,1	31,2	28,4	23,7	—
67	Rosenheim	25,8	22,9	32,4	32,3	28,7	27,6	25,8	—	29,1	—
68	Traunstein	—	—	31,2	—	—	—	25,8	—	26,9	—

Feldfrüchte 1962
Hektar

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Kohl- ruben	Raps		Rüben	Klee und Klee gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
		frühe	mittel- frühe und späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schurig	zwei- und mehr- schurig	
gewinnung		Heuwert													
17,3	38,2	170,5	290,1	441,0	654,3	240,0	14,7	13,1	—	72,3	65,8	79,9	35,0	65,0	1
20,6	26,8	206,6	275,7	406,3	513,8	333,3	19,8	17,6	16,7	63,7	65,1	69,2	45,2	61,1	2
22,0	20,4	156,7	272,6	252,0	416,9	409,5	19,2	14,7	—	70,0	60,5	69,8	42,8	64,3	3
24,8	26,5	187,8	257,6	347,5	465,9	328,1	16,3	14,3	—	64,8	50,5	68,2	30,3	69,1	4
20,2	28,9	122,8	222,9	353,6	391,3	341,6	22,5	15,0	—	70,0	69,8	82,1	46,1	64,1	5
18,0	32,3	176,6	228,3	359,7	554,0	377,9	25,4	16,2	14,0	73,6	66,5	87,6	40,0	66,6	6
26,3	34,4	192,7	294,9	404,5	605,5	361,8	25,0	23,0	—	69,8	58,4	82,4	36,1	60,4	7
20,8	24,1	177,5	262,7	369,1	498,0	338,5	20,9	17,1	13,5	62,2	52,6	74,0	43,2	61,2	8
—	24,3	181,7	235,7	359,8	517,4	—	22,2	—	—	66,6	51,2	72,5	41,9	55,7	9
18,0	—	104,5	230,0	355,0	433,7	—	15,0	15,1	—	60,0	60,0	80,0	30,0	50,0	10
—	21,0	135,2	236,7	358,8	592,4	290,0	15,0	14,9	—	66,4	45,0	75,0	46,3	65,0	11
20,0	—	189,0	223,2	385,2	488,5	—	20,0	—	—	60,0	50,0	66,7	—	60,0	12
—	18,4	197,8	228,1	364,1	520,8	300,0	20,0	17,0	14,4	63,1	45,1	72,7	40,5	62,5	13
18,0	19,9	167,6	283,5	352,8	387,0	367,9	20,0	14,3	—	58,9	57,0	75,4	50,2	61,8	14
—	24,3	181,7	260,7	359,8	517,4	274,1	22,2	20,0	14,2	65,8	51,7	72,5	39,2	58,9	15
20,1	25,0	186,2	297,6	358,0	594,0	375,0	26,2	18,0	—	62,1	50,0	73,5	40,9	59,3	16
18,8	20,2	189,7	250,9	421,2	534,1	290,0	15,0	14,7	12,0	62,2	47,8	76,1	45,5	62,9	17
20,6	22,0	175,5	272,0	386,8	517,7	441,7	16,0	—	—	60,9	55,3	78,3	47,5	56,6	18
—	30,0	189,0	275,2	385,2	488,5	350,0	20,0	15,5	14,3	67,7	49,1	77,7	45,6	58,7	19
26,0	30,0	169,8	262,8	360,4	498,2	329,5	26,0	19,0	—	59,1	47,8	75,3	44,9	63,3	20
18,5	30,0	145,0	253,1	360,0	463,2	284,2	17,0	17,1	—	65,3	59,7	71,9	41,2	68,9	21
24,3	24,0	167,9	273,5	383,2	505,0	378,2	18,9	13,5	13,8	67,7	54,8	75,1	40,8	62,4	22
—	—	135,8	308,6	430,5	332,5	—	—	—	—	70,0	58,0	76,0	40,0	64,0	23
—	—	156,7	234,2	391,2	457,6	—	20,0	—	—	65,8	63,8	80,0	60,0	68,8	24
—	18,7	172,2	296,8	—	619,4	500,0	19,5	—	—	71,7	50,3	71,8	42,8	73,7	25
20,0	26,0	196,5	251,2	275,0	363,4	425,0	—	—	—	68,6	54,9	70,8	48,5	61,2	26
—	19,9	139,8	287,3	402,9	554,4	311,0	18,8	13,5	14,2	73,2	52,9	78,4	41,8	61,9	27
—	18,6	118,9	260,6	391,2	457,6	300,8	15,5	12,7	11,6	69,1	51,6	68,1	43,0	62,3	28
30,0	21,6	200,8	262,7	—	361,8	396,3	—	—	—	63,8	45,3	75,9	37,3	53,3	29
—	21,3	110,1	306,1	500,0	609,5	400,0	12,0	12,0	—	67,4	55,8	74,2	40,0	60,7	30
34,0	28,0	207,1	259,1	368,6	505,8	350,0	13,5	—	—	73,3	63,1	82,7	44,0	67,8	31
—	29,7	212,4	265,2	374,3	444,7	397,0	21,0	13,2	—	61,9	53,2	72,2	42,7	61,5	32
—	21,0	179,3	274,6	335,0	380,3	428,0	21,0	—	—	62,9	57,6	70,8	43,4	67,8	33
18,2	21,0	172,9	244,3	294,7	376,3	263,6	—	12,0	—	68,0	55,9	76,0	38,0	66,6	34
22,6	18,6	193,6	287,4	400,0	581,7	400,0	21,4	—	—	66,3	59,4	76,5	41,3	64,2	35
—	26,0	138,2	241,8	280,0	430,5	332,5	18,0	25,0	—	71,7	63,3	78,3	49,1	62,1	36
—	—	149,9	251,1	—	475,0	326,9	11,0	—	—	69,7	57,1	72,1	43,0	62,5	37
30,7	22,0	170,9	298,1	391,2	551,5	345,9	22,7	12,6	—	61,9	58,4	72,5	46,1	63,1	38
26,7	26,5	196,4	289,5	422,9	499,9	394,0	24,0	19,0	—	68,1	59,1	71,7	39,3	56,6	39
18,6	25,4	189,1	252,6	—	430,8	468,8	—	—	—	63,8	52,5	72,2	37,9	57,1	40
—	18,7	149,5	277,3	366,7	512,4	274,0	—	13,8	—	69,9	58,2	78,2	37,2	62,5	41
17,0	15,0	211,8	289,7	—	640,6	414,4	—	—	14,0	65,6	54,0	73,3	33,1	58,4	42
22,3	25,3	148,5	239,7	331,3	445,9	432,9	18,8	16,8	15,1	67,1	59,4	65,9	38,0	64,0	43
22,6	21,7	131,9	208,8	290,6	415,7	438,3	—	14,3	—	60,4	60,6	65,4	34,0	57,9	44
30,0	27,7	177,0	265,2	357,3	561,0	553,6	19,6	15,7	—	72,8	63,8	66,8	35,8	65,0	45
24,0	23,9	145,0	213,8	360,0	408,0	297,6	16,0	25,0	—	64,1	57,7	65,7	31,5	58,9	46
25,0	29,8	169,7	265,2	290,0	430,1	424,3	20,0	18,0	—	71,9	57,8	71,8	36,2	66,6	47
20,0	26,8	137,2	241,2	380,0	377,3	413,8	—	—	—	60,3	53,3	64,3	30,5	65,0	48
21,6	24,0	147,1	205,9	200,0	324,6	225,0	—	17,0	—	59,9	65,5	67,2	39,6	60,0	49
20,3	19,5	124,1	238,7	292,1	385,0	410,0	18,8	22,0	—	69,1	64,5	64,5	42,5	66,3	50
22,0	22,6	119,3	210,1	254,8	365,8	351,3	11,8	17,8	—	61,9	56,4	62,0	46,3	65,4	51
20,0	26,3	158,8	272,6	350,0	517,9	358,5	20,0	13,4	—	63,8	57,4	74,1	31,3	65,3	52
21,1	26,6	170,0	251,2	362,5	405,5	391,2	19,0	16,5	15,4	69,5	69,1	69,3	36,0	59,1	53
18,3	24,4	133,0	228,0	300,0	388,6	395,0	16,7	13,6	—	65,6	57,2	66,7	41,0	56,7	54
18,9	28,8	150,0	276,7	316,9	434,9	382,9	17,6	17,9	15,0	71,7	61,9	65,4	32,6	69,1	55
27,5	27,7	175,9	215,9	365,1	450,1	414,4	17,0	10,0	—	63,6	59,8	61,2	38,4	60,3	56
18,7	16,9	115,5	240,1	367,0	351,9	345,0	—	13,0	—	70,2	66,8	72,0	41,2	59,0	57
14,0	22,7	151,4	243,3	319,7	431,2	390,0	25,0	15,2	—	65,0	65,2	68,2	40,2	61,0	58
23,8	25,7	94,1	203,3	344,9	321,5	340,0	—	11,5	—	69,0	59,0	68,5	38,1	63,4	59
16,7	25,3	122,8	216,4	269,1	349,8	536,0	15,0	—	—	70,1	73,4	65,2	45,3	71,1	60
19,6	29,0	140,6	231,0	368,1	401,8	312,8	20,8	17,3	13,3	67,3	63,2	71,0	35,2	61,1	61
—	—	—	231,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35,2	61,1	62
—	29,0	175,5	299,0	426,8	515,5	312,8	20,9	17,3	—	64,8	69,3	75,8	35,2	64,2	63
—	—	82,3	148,1	368,1	401,8	—	—	—	—	49,9	63,2	60,6	35,2	49,4	64
—	33,3	131,6	296,1	405,5	474,3	—	—	—	—	89,7	81,2	101,0	—	85,0	65
18,6	25,5	189,2	249,2	373,5	345,4	312,8	21,0	20,2	—	41,4	44,6	50,8	32,8	41,8	66
—	—	140,6	193,6	—	401,8	—	—	—	—	67,3	—	—	35,2	74,1	67
—	—	—	216,4	—	371,2	—	—	—	—	59,8	—	—	33,9	59,3	68

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Korner
	Bayern										
	RB Oberbayern										
	Landkreise										
1	Aichach	25,5	26,9	35,2	33,4	30,1	31,1	25,9	31,3	27,7	20,6
2	Altötting	25,6	21,5	34,2	25,8	25,1	29,5	26,0	29,0	27,1	—
3	Bad Aibling	26,7	23,3	36,4	29,7	26,4	29,2	28,3	29,4	27,8	20,6
4	Bad Tölz	24,7	21,0	30,4	32,3	28,7	23,2	22,3	30,8	29,1	—
5	Berchtesgaden	18,8	22,9	26,4	32,3	28,7	19,9	18,3	30,8	29,1	—
6	Dachau	30,2	27,3	43,6	38,4	34,8	39,9	35,2	35,1	35,0	23,5
7	Ebersberg	27,2	23,1	40,8	36,6	29,7	36,7	30,8	31,4	31,0	—
8	Erding	27,8	24,1	38,6	32,8	29,7	32,5	28,2	32,9	29,1	19,0
9	Freising	28,4	23,1	39,5	33,0	28,2	33,0	28,8	30,1	31,6	17,1
10	Furstenfeldbruck	27,9	24,5	40,4	33,0	31,1	34,6	30,3	32,8	32,1	28,0
11	Garmisch - Partenkirchen	19,4	16,1	22,8	32,3	28,7	15,5	14,5	30,8	—	—
12	Ingolstadt	28,5	29,6	43,8	40,8	34,3	37,1	31,7	32,8	34,2	17,3
13	Landsberg a. Lech	27,7	25,0	37,8	34,6	30,6	32,3	30,2	33,8	31,2	25,0
14	Laufen	21,3	17,0	34,0	24,4	22,1	26,3	23,6	23,1	24,2	—
15	Miesbach	24,2	19,4	30,0	25,2	23,7	25,7	23,3	26,2	23,7	—
16	Muhldorf a. Inn	30,1	24,7	41,6	33,7	31,4	34,9	30,3	34,4	31,3	16,1
17	München	32,0	24,7	43,0	36,5	35,9	41,0	32,6	33,4	33,4	—
18	Pfaffenhofen a.d. Ilm	26,6	22,8	38,2	31,2	30,8	32,7	28,5	30,4	29,5	19,0
19	Rosenheim	24,3	22,8	31,9	26,5	23,7	25,3	23,9	25,4	23,7	20,6
20	Schongau	20,8	18,6	26,0	21,6	18,6	21,0	20,4	23,6	20,4	—
21	Schrobenhausen	27,2	29,8	37,6	36,9	31,4	34,3	29,1	30,8	26,9	20,6
22	Scharnberg	24,6	22,0	34,2	28,9	24,6	29,5	25,8	28,5	27,7	20,6
23	Traunstein	21,0	17,5	27,6	25,6	22,1	26,9	24,0	27,0	22,7	20,0
24	Wasserburg a. Inn	26,5	22,1	36,9	31,6	28,7	30,2	28,0	31,3	28,7	—
25	Weilheim	24,1	20,2	34,1	27,0	25,6	25,4	23,5	26,8	24,4	20,6
26	Wolftratshausen	26,1	21,8	34,9	29,1	26,0	29,4	25,0	29,6	29,1	—
27	RB Niederbayern	27,8	22,5	38,8	32,9	30,3	31,2	28,1	31,6	31,3	19,1
	Kreisfreie Städte										
28	Deggendorf	23,7	22,6	28,8	27,6	25,8	24,3	23,7	—	31,3	—
29	Landshut	27,8	—	38,8	32,9	30,3	31,3	28,1	31,6	31,3	—
30	Passau	25,8	22,5	46,8	32,9	30,3	33,2	24,7	31,6	31,3	—
31	Straubing	38,7	22,5	52,8	48,0	43,0	45,3	42,0	—	43,0	19,1
	Landkreise										
32	Bogen	24,1	21,8	31,2	33,0	27,1	26,3	24,2	33,6	31,2	—
33	Deggendorf	27,2	22,8	36,6	32,1	29,7	31,4	28,5	30,2	28,0	17,5
34	Dingolfing	29,8	25,1	44,1	37,5	32,1	34,5	30,5	36,2	32,3	19,1
35	Eggenfelden	29,7	25,5	39,3	32,2	30,9	31,3	28,6	32,2	29,8	—
36	Grafenau	21,1	17,9	32,8	26,4	23,7	25,0	21,5	25,1	26,4	—
37	Griesbach i. Rottal	28,5	20,7	39,0	31,5	30,0	31,2	29,5	32,6	31,1	17,9
38	Kelheim	26,7	22,3	37,6	32,4	30,7	31,5	26,0	29,6	28,2	18,0
39	Kotzing	24,7	22,1	31,2	27,3	26,9	25,4	22,6	27,3	24,7	—
40	Landau a.d. Isar	34,0	23,7	46,6	37,2	36,8	37,6	35,7	34,2	36,8	19,1
41	Landshut	30,2	21,5	42,5	31,5	31,2	34,5	28,6	25,1	32,5	—
42	Mainburg	28,9	23,7	42,4	36,0	31,5	32,5	30,6	33,3	31,7	—
43	Mallersdorf	29,5	38,7	42,8	38,2	32,2	34,6	32,6	32,7	35,8	22,5
44	Passau	27,5	17,8	37,4	29,7	29,1	28,4	27,4	32,5	30,1	—
45	Pfarrkirchen	27,1	22,5	36,6	31,8	28,9	29,8	26,9	31,1	28,5	—
46	Regen	20,9	18,3	26,9	21,0	18,3	23,0	19,3	—	—	—
47	Rottenburg a.d. Laaber	31,0	20,4	45,4	36,5	34,4	37,1	34,1	39,3	38,7	20,0
48	Straubing	35,0	23,5	47,9	41,3	36,8	39,4	37,1	34,7	31,6	18,4
49	Viechtach	23,7	20,9	30,4	28,0	28,0	25,0	23,8	27,3	24,7	—
50	Vilsbiburg	29,7	22,5	41,7	36,0	30,5	34,5	30,9	34,5	32,1	19,1
51	Vilshofen	33,8	26,9	44,2	42,0	35,8	36,0	34,1	32,7	30,8	—
52	Wegscheid	25,0	21,0	35,8	28,5	28,0	27,7	23,5	27,3	29,4	—
53	Wolfstein	18,7	16,0	29,2	23,4	25,8	21,2	16,7	—	—	—
54	RB Oberpfalz	26,6	22,3	34,5	30,9	28,4	30,9	26,0	28,9	28,4	19,7
	Kreisfreie Städte										
55	Amberg	25,8	20,4	36,0	30,0	—	28,7	25,8	—	28,4	—
56	Neumarkt i.d. OPf.	25,8	21,5	31,2	28,8	26,9	29,8	23,7	—	28,0	—
57	Regensburg	25,8	22,3	36,0	31,2	30,1	33,2	26,9	—	28,4	—
58	Schwandorf i. Bay.	26,9	22,6	37,2	36,0	29,1	32,0	28,0	—	—	—
59	Weiden i.d. OPf.	32,3	22,3	38,4	37,2	34,4	38,7	34,4	—	34,4	—
	Landkreise										
60	Amberg	26,8	22,7	33,3	30,5	27,8	31,6	25,6	29,7	27,7	—
61	Beilngries	23,6	19,9	32,3	29,1	26,3	28,4	23,1	27,7	26,5	20,0
62	Burglengenfeld	24,5	19,9	29,7	27,0	26,5	28,4	24,4	28,5	23,7	—
63	Cham	26,0	23,7	34,5	31,6	31,4	31,4	25,9	28,9	33,4	—
64	Eschenbach i.d. OPf.	25,8	22,2	33,4	30,0	27,7	30,9	22,9	30,2	27,2	—
65	Kemnath	25,6	21,5	30,6	29,2	28,4	27,1	25,6	28,5	26,1	—
66	Nabburg	27,4	22,4	34,5	30,7	27,4	30,8	27,5	25,1	31,0	19,7
67	Neumarkt i.d. OPf.	24,6	22,2	32,3	30,4	27,2	29,6	24,2	27,3	25,9	—
68	Neunburg vorm Wald	27,0	22,0	34,6	29,7	29,6	30,6	26,3	30,2	28,3	—
69	Neustadt a.d. Waldnaab	27,7	22,2	35,7	32,9	29,2	31,8	26,8	30,3	27,7	—
70	Oberviechtach	26,6	20,8	33,5	30,7	26,4	30,8	24,4	29,6	28,5	—
71	Paraberg	24,7	20,4	37,8	34,1	28,4	33,3	27,5	28,8	33,2	—
72	Regensburg	30,5	23,9	42,6	37,2	35,5	37,3	31,5	37,9	33,5	21,0
73	Riedenburg	28,1	29,1	39,2	31,2	32,6	34,1	26,9	34,2	30,9	18,0

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Kohl- ruben	Raps		Rubsen	Klee und Klee-gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
		fruhe	mittel- fruhe und spate				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schurig	zwei- und mehr- schurig	
gewinnung													Heuwert		
—	19,6	108,4	228,8	361,7	416,5	312,8	16,5	16,2	—	69,0	60,0	71,2	29,7	55,1	1
15,2	33,3	130,8	255,0	337,2	415,8	312,8	18,8	16,2	16,0	66,8	53,7	69,2	37,8	52,2	2
19,6	29,0	146,2	237,6	368,1	464,0	312,8	24,0	—	—	73,8	75,9	67,7	38,8	70,1	3
—	—	140,6	230,6	—	401,8	—	—	—	—	67,3	63,2	—	37,1	77,9	4
—	—	140,6	153,8	368,1	309,3	—	—	17,3	—	67,3	75,2	70,9	18,4	51,7	5
21,4	30,2	157,2	281,0	421,5	567,4	312,8	23,6	20,3	13,3	67,3	62,0	69,9	36,5	58,4	6
19,6	35,2	154,7	269,6	373,5	444,2	312,8	21,7	17,3	—	71,8	66,8	75,8	38,8	62,4	7
18,6	29,5	145,8	239,8	369,5	391,8	294,5	21,2	20,2	12,0	69,2	68,4	79,8	47,1	66,0	8
20,0	31,9	138,3	250,9	372,5	454,7	229,6	18,7	18,0	—	61,7	49,4	67,8	38,6	52,7	9
24,5	27,6	149,4	259,2	410,4	471,7	292,5	21,6	18,5	15,0	63,8	59,3	67,3	32,0	56,2	10
—	—	140,6	198,0	368,1	—	—	—	—	—	59,8	49,5	—	21,0	60,6	11
18,8	24,3	158,1	221,6	374,4	407,8	312,8	21,0	15,5	—	68,5	52,6	69,1	38,3	53,8	12
19,1	30,2	134,9	234,6	375,7	415,5	351,0	—	18,2	—	53,3	48,2	55,9	30,8	51,4	13
20,4	26,6	128,2	207,4	315,8	312,4	263,3	25,0	22,2	10,0	73,8	66,0	70,5	35,2	65,3	14
—	—	120,7	204,1	—	402,1	312,8	—	—	—	81,3	77,7	85,9	29,6	66,7	15
17,7	30,3	140,6	244,1	352,9	372,9	312,8	24,1	16,5	—	64,0	58,1	66,0	38,9	57,7	16
19,6	24,4	184,3	242,7	368,1	309,3	312,8	25,9	24,3	—	73,0	72,3	70,7	43,6	68,4	17
20,6	33,8	133,3	255,2	358,6	417,5	253,5	21,4	18,7	—	68,8	62,8	76,3	39,9	59,6	18
—	29,0	133,2	227,8	338,8	356,7	341,3	—	17,3	13,3	66,3	60,4	64,9	20,9	58,8	19
19,6	—	92,1	155,1	368,1	257,8	312,8	—	—	—	77,5	71,6	63,1	38,3	69,5	20
—	26,3	182,1	276,2	387,6	502,6	370,5	20,9	17,3	13,3	66,6	59,0	74,1	45,5	55,3	21
19,6	28,5	149,6	230,8	378,8	338,6	—	24,0	19,2	—	60,6	57,7	63,6	32,2	54,5	22
17,2	28,1	120,7	208,8	353,6	451,6	356,9	18,1	15,7	—	68,1	69,6	79,8	49,1	62,0	23
17,6	29,8	128,9	226,7	344,1	401,3	286,0	21,9	17,2	—	70,5	65,5	76,7	36,8	58,7	24
19,6	31,7	126,2	244,3	330,8	338,8	373,7	—	—	—	71,5	64,5	72,7	23,9	64,2	25
24,5	29,4	153,4	205,0	336,1	323,7	341,3	17,5	—	—	78,8	68,3	69,5	50,2	72,1	26
19,8	31,6	133,5	224,5	360,9	378,3	286,7	22,9	20,6	16,7	64,1	58,6	67,0	37,7	58,2	27
—	—	133,8	227,8	—	206,2	—	—	—	—	61,8	59,4	—	38,8	59,3	28
—	—	133,5	154,1	361,0	378,3	286,7	—	—	—	54,3	—	60,6	37,7	58,2	29
—	—	109,7	96,8	361,0	378,3	—	—	—	—	64,1	58,5	—	37,7	58,2	30
—	—	109,7	341,7	361,0	378,3	—	—	—	—	64,8	64,4	65,7	43,6	54,3	31
—	—	139,2	204,6	362,8	303,3	255,9	22,9	25,3	—	67,2	63,0	63,6	45,0	58,6	32
19,6	26,3	140,9	253,1	379,4	397,9	338,0	22,7	18,7	—	57,3	52,5	65,2	40,6	58,5	33
19,1	29,1	136,2	243,5	370,8	406,4	286,7	19,1	18,2	—	63,1	63,0	69,7	37,7	55,1	34
18,8	29,5	152,8	219,3	367,8	408,1	286,7	20,9	15,7	—	65,7	56,7	62,5	36,6	56,0	35
—	—	112,4	198,1	361,0	223,0	232,8	—	—	—	64,8	60,4	80,8	29,1	56,3	36
—	31,2	141,3	206,3	366,1	409,6	269,8	22,5	—	—	61,3	50,6	64,2	35,1	51,6	37
21,3	—	117,9	244,0	378,8	412,4	390,0	21,9	18,2	16,7	67,4	57,7	71,9	42,2	64,8	38
—	—	131,6	229,7	234,7	395,2	347,8	—	—	—	49,9	43,9	42,9	32,9	45,2	39
16,7	37,4	160,9	263,2	409,9	525,8	302,3	21,6	—	16,7	63,6	55,8	64,0	27,8	54,4	40
—	30,2	127,8	226,7	350,6	368,2	286,7	20,4	—	16,7	65,9	57,4	71,6	53,3	64,7	41
—	31,0	132,4	263,3	326,3	357,9	243,8	25,1	—	—	69,7	64,0	74,1	36,3	63,5	42
23,5	26,6	124,8	262,9	392,9	432,2	286,7	22,7	18,7	—	55,7	48,9	67,6	34,2	56,6	43
—	—	133,6	218,6	346,8	374,6	248,6	23,9	20,6	—	61,9	57,8	67,3	42,2	54,0	44
18,1	38,5	133,7	247,5	353,9	399,1	286,7	20,9	—	—	63,1	61,0	61,7	36,3	60,4	45
—	—	123,4	177,7	—	199,8	245,0	—	—	—	57,9	54,3	55,6	21,7	49,7	46
20,6	30,9	153,6	262,0	380,6	505,2	—	20,9	—	—	74,2	59,4	69,5	42,0	71,1	47
21,1	28,9	133,9	286,3	431,5	543,0	383,5	26,5	21,5	18,3	67,3	61,9	77,7	33,1	61,8	48
—	—	155,8	224,5	—	312,4	313,8	—	—	16,7	78,2	68,3	67,0	56,2	68,5	49
19,6	34,0	161,7	250,1	398,8	473,0	—	28,5	28,3	—	77,8	69,0	85,1	36,8	60,9	50
18,9	37,3	157,5	252,6	431,4	534,7	331,5	25,4	—	15,0	76,0	71,3	79,2	42,2	64,0	51
—	—	96,3	207,4	361,0	190,4	195,0	—	—	—	61,0	54,3	57,1	32,9	62,8	52
—	—	117,0	175,1	213,4	322,5	201,8	—	—	—	52,0	50,3	62,6	27,0	43,7	53
19,7	28,7	139,0	221,7	322,4	336,8	264,5	20,4	17,4	14,0	60,6	53,0	65,9	34,3	52,8	54
—	—	131,6	211,9	—	360,9	—	—	—	—	59,8	59,4	66,7	29,1	57,3	55
—	—	139,0	239,2	—	336,8	264,5	—	—	—	54,8	59,6	60,6	25,2	54,3	56
19,7	—	123,4	216,4	345,7	639,2	264,5	21,9	—	—	63,8	53,0	70,7	34,3	57,3	57
—	—	219,4	216,4	—	288,7	—	—	—	—	60,6	53,0	—	34,3	34,6	58
—	—	87,8	227,8	298,8	288,7	—	—	—	—	60,6	—	66,0	34,3	52,8	59
—	—	129,8	200,5	325,4	336,4	294,8	—	—	—	56,5	56,8	63,5	34,9	53,5	60
20,6	—	110,5	211,7	298,8	248,5	230,1	20,9	18,2	—	61,3	56,0	74,2	44,1	67,5	61
—	—	130,8	181,8	330,0	280,4	264,5	12,5	15,1	14,0	56,1	49,8	63,3	34,4	50,4	62
19,7	—	130,9	204,2	337,9	366,7	312,7	20,4	—	—	56,4	50,3	60,9	36,8	50,7	63
19,7	—	154,5	215,8	346,8	292,6	292,5	20,4	17,4	—	70,5	60,8	78,3	45,5	58,3	64
—	—	179,1	286,0	330,8	387,7	327,6	20,4	17,4	—	65,6	49,0	73,5	29,4	44,5	65
—	—	133,2	221,9	300,9	284,9	222,6	—	17,4	—	58,4	54,6	64,0	35,3	51,5	66
—	—	122,2	213,3	322,8	310,5	285,4	—	21,2	—	67,6	60,8	83,9	31,9	66,3	67
—	—	129,1	209,6	328,1	282,5	255,9	—	—	—	55,9	50,5	59,6	31,3	47,2	68
19,7	—	141,3	192,3	322,8	271,5	193,1	23,7	17,4	—	54,0	52,1	51,1	34,8	47,4	69
—	—	142,8	215,5	—	322,5	254,5	—	—	—	67,4	56,2	66,4	39,6	53,5	70
18,6	—	126,2	219,8	327,7	338,0	260,7	21,9	—	—	71,3	58,0	81,6	30,4	59,7	71
21,1	28,3	127,6	237,8	384,5	496,0	264,5	24,6	21,4	—	56,7	50,1	64,9	37,6	52,2	72
18,6	28,7	183,5	244,5	368,8	420,1	195,0	15,7	16,2	—	74,4	57,8	78,5	41,3	62,2	73

Lfd. Nr	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Korner
	Bayern										
	RB Oberpfalz										
	Landkreise										
1	Roding	24,3	20,6	31,8	26,9	24,7	26,2	23,5	22,4	21,6	—
2	Sulzbach-Rosenberg	25,3	21,8	32,1	26,8	24,4	28,4	23,3	27,3	26,0	19,7
3	Tirschenreuth	25,6	21,5	31,2	29,2	27,3	28,5	25,7	28,1	27,5	—
4	Vohenstrauß	29,3	24,7	34,5	32,2	26,9	30,7	26,4	26,8	29,1	—
5	Waldmünchen	28,4	24,1	35,8	28,9	25,4	29,1	24,3	27,1	27,1	—
6	RB Oberfranken	24,5	20,1	31,1	30,6	26,4	30,7	25,8	27,2	28,0	16,6
	Kreisfreie Städte										
7	Bamberg	26,9	20,1	39,6	42,0	26,5	40,9	30,1	31,9	—	16,6
8	Bayreuth	22,6	—	31,2	27,6	26,5	33,2	30,1	27,2	28,0	16,6
9	Coburg	23,7	—	30,0	31,2	25,8	29,8	23,7	27,2	28,0	—
10	Forchheim	24,5	20,1	31,1	30,6	26,5	30,7	25,8	27,2	28,0	—
11	Hof	30,0	—	35,0	42,0	35,0	38,0	35,0	—	35,0	—
12	Kulmbach	24,5	20,1	31,1	30,6	26,5	30,7	25,8	27,2	28,0	—
13	Markredwitz	24,2	—	30,0	30,0	—	29,8	25,8	—	26,9	—
14	Neustadt b. Coburg	21,5	—	21,6	—	19,4	22,1	21,5	27,2	24,7	—
15	Selb	22,6	—	26,4	25,2	—	23,2	19,4	—	—	—
	Landkreise										
16	Bamberg	25,2	22,6	31,6	31,7	27,3	31,7	26,6	27,6	28,4	17,5
17	Bayreuth	24,5	19,7	31,5	29,2	33,7	29,8	24,2	27,2	28,7	16,5
18	Coburg	27,2	19,4	32,4	32,1	25,9	34,9	30,5	30,5	31,4	19,0
19	Ebermannstadt	24,4	20,4	32,9	29,1	22,9	29,3	25,2	27,7	27,3	—
20	Forchheim	23,5	21,4	31,8	29,2	27,5	32,2	25,2	26,2	26,5	16,0
21	Hochstadt a.d. Aisch	23,0	18,8	28,0	29,3	25,8	29,1	23,5	27,8	26,7	—
22	Hof	21,8	19,9	29,5	29,3	25,1	28,8	23,7	23,9	26,1	—
23	Kronach	22,0	19,2	26,3	26,2	24,0	25,3	22,5	27,6	27,0	—
24	Kulmbach	27,1	22,0	36,5	31,8	28,7	34,0	28,0	28,7	31,2	17,4
25	Lichtenfels	24,4	19,9	31,8	29,5	24,4	33,2	27,9	24,8	28,9	13,0
26	Münchberg	26,4	21,5	33,6	29,2	28,0	30,4	23,7	29,6	28,3	—
27	Naila	19,7	14,4	25,6	25,5	23,1	25,4	21,4	22,0	23,2	—
28	Pegnitz	25,1	21,8	32,8	30,3	28,0	30,5	25,5	27,6	27,7	—
29	Rehau	24,0	19,4	29,9	27,9	24,7	28,5	24,1	30,8	25,3	—
30	Stadtsteinach	26,7	22,6	28,8	29,5	26,5	32,0	27,5	22,8	27,2	16,6
31	Staffelstein	24,6	20,1	29,7	28,0	24,7	31,9	26,8	27,4	28,4	16,6
32	Wunsiedel	25,2	19,3	31,7	29,8	25,5	29,4	25,2	25,6	27,7	16,6
33	RB Mittelfranken	26,4	22,1	33,5	31,9	28,2	30,9	26,2	27,5	26,4	17,8
	Kreisfreie Städte										
34	Ansbach	24,7	—	36,0	30,0	42,0	33,2	26,9	27,3	28,0	—
35	Eichstatt	26,9	25,8	38,4	31,8	39,8	33,2	25,8	27,4	26,4	—
36	Erlangen	26,9	24,7	36,0	38,4	21,5	30,9	26,1	27,4	26,4	17,8
37	Fürth	29,1	25,8	36,0	32,4	29,1	40,9	29,1	20,5	16,1	—
38	Nürnberg	24,7	22,1	31,2	28,8	25,8	26,5	22,6	27,9	23,7	18,0
39	Rothenburg ob der Tauber	32,3	—	31,2	40,2	28,2	38,7	31,2	27,4	26,4	—
40	Schwabach	24,7	—	33,6	31,2	28,0	28,7	24,7	—	25,8	17,8
41	Weißenburg i. Bay.	32,3	—	32,4	33,6	28,2	27,6	29,1	—	26,4	—
	Landkreise										
42	Ansbach	26,3	22,2	33,7	31,3	29,4	31,9	26,1	26,0	27,4	17,3
43	Dinkelsbühl	24,6	21,6	30,0	26,7	25,1	26,0	23,5	26,5	25,8	18,4
44	Eichstatt	24,9	23,2	35,4	31,7	29,2	30,9	26,6	28,9	29,3	17,8
45	Erlangen	25,1	23,7	36,5	31,9	24,1	28,5	27,8	29,5	29,1	17,8
46	Feuchtwangen	26,3	22,4	32,5	30,9	25,7	30,7	25,0	30,0	27,1	19,0
47	Fürth	28,6	25,6	35,8	33,4	28,5	31,3	27,3	27,3	23,7	17,8
48	Gunzenhausen	26,6	22,1	34,0	30,7	31,6	30,8	25,4	28,5	29,3	15,0
49	Hersbruck	23,5	8,6	28,6	25,5	21,2	25,9	22,1	24,8	23,6	—
50	Hilpoltstein	22,4	20,3	31,1	29,2	24,7	26,7	22,4	25,5	24,5	17,9
51	Lauf a.d. Pegnitz	25,0	20,2	33,1	29,3	25,8	28,4	24,0	27,8	25,1	17,8
52	Neustadt a.d. Aisch	29,1	24,7	36,9	34,6	29,4	31,9	28,0	31,1	28,8	17,8
53	Nürnberg	25,0	22,2	28,8	29,8	27,2	29,2	24,7	26,9	27,2	18,0
54	Rothenburg ob der Tauber	25,1	21,7	30,6	30,4	28,4	31,7	26,8	27,3	25,9	19,9
55	Scheinfeld	26,3	22,9	30,9	34,3	26,5	34,5	27,2	27,8	30,5	18,0
56	Schwabach	23,7	19,3	28,3	25,3	24,5	25,3	22,1	25,1	23,7	18,0
57	Uffenheim	33,0	25,8	44,3	45,5	33,6	40,7	36,7	33,8	35,3	17,5
58	Weißenburg i. Bay.	23,1	19,8	32,5	29,4	26,5	28,0	23,2	27,3	24,7	16,5
59	RB Unterfranken	24,6	23,3	32,0	35,4	25,9	34,1	30,5	28,0	31,1	19,4
	Kreisfreie Städte										
60	Aschaffenburg	22,6	23,1	28,8	27,6	22,6	26,5	26,9	28,0	—	19,4
61	Bad Kissingen	16,1	—	21,6	35,4	—	30,9	32,3	19,4	32,3	19,4
62	Kitzingen	30,1	23,1	36,0	42,0	36,6	38,7	34,4	34,2	34,4	19,4
63	Schweinfurt	24,6	—	38,4	42,0	25,9	42,5	43,0	28,0	—	—
64	Würzburg	26,9	23,1	36,0	36,0	25,9	38,7	30,1	34,2	32,3	19,4
	Landkreise										
65	Alzenau i. UFr.	23,5	21,5	28,2	30,4	25,8	29,1	24,5	27,7	25,8	—
66	Aschaffenburg	23,0	24,2	28,6	29,3	19,4	27,3	25,7	24,8	27,8	—
67	Bad Kissingen	22,8	25,3	29,3	30,5	23,1	30,3	27,1	25,3	28,1	17,5

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- ruben	Futter- ruben	Kohl- ruben	Raps		Rubsen	Klee und Klee gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
		fruhe	mittel- fruhe und spate				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schurig	zwei- und mehr- schurig	
gewinnung		Heuwert													
—	29,1	117,6	212,5	272,4	314,5	189,2	21,4	—	14,0	54,8	46,3	58,5	33,0	47,5	1
—	—	137,1	237,5	329,5	317,0	266,5	—	—	14,0	60,4	55,8	65,7	38,1	54,9	2
—	—	146,7	223,0	293,4	340,2	285,2	20,4	—	14,0	47,7	40,1	31,3	26,9	42,4	3
—	—	140,7	228,3	322,4	272,4	238,1	—	—	—	55,0	49,3	61,6	27,1	46,9	4
—	—	150,9	254,0	261,4	286,1	292,5	—	—	—	65,3	59,7	71,7	33,9	54,3	5
17,7	25,4	136,3	239,1	323,9	347,7	289,2	16,9	14,4	16,3	61,1	54,3	68,7	36,6	54,8	6
—	—	164,6	262,0	373,5	412,4	390,0	—	14,5	—	59,8	39,6	75,8	38,8	49,4	7
—	—	159,1	347,4	323,9	347,7	289,2	—	14,5	16,3	53,8	49,5	65,7	19,4	53,4	8
—	—	148,1	273,4	373,5	422,7	—	—	—	—	57,8	—	64,6	36,5	55,3	9
—	—	136,2	239,1	323,9	347,7	289,2	—	—	—	61,1	54,4	68,7	36,5	54,8	10
—	—	76,8	136,7	—	268,1	243,8	10,5	—	—	61,1	54,4	68,7	36,5	54,8	11
—	—	136,2	239,1	323,9	347,7	289,2	—	—	—	61,1	54,4	68,7	36,5	54,8	12
—	25,4	122,9	239,1	—	347,7	—	—	—	—	61,1	54,4	—	36,5	54,8	13
—	—	164,6	284,8	266,8	309,3	—	—	—	—	61,1	—	68,7	36,5	49,4	14
—	—	—	262,0	—	347,7	—	—	—	—	59,8	—	—	36,5	49,4	15
18,1	28,0	141,1	237,1	346,1	401,9	349,1	19,3	15,2	—	69,2	56,8	68,5	40,9	58,9	16
16,7	—	154,0	209,7	371,3	369,9	309,8	19,9	—	—	70,8	57,4	78,7	36,5	55,2	17
19,6	30,0	161,9	290,9	360,1	446,3	263,3	21,2	19,2	16,0	56,3	54,5	67,0	37,3	56,7	18
17,6	—	133,4	209,2	353,6	339,9	213,7	16,7	—	—	76,3	61,3	83,5	49,4	63,5	19
17,6	25,0	128,8	213,0	328,0	340,0	320,8	—	12,1	—	66,4	52,2	73,0	32,0	57,2	20
—	—	107,4	194,4	340,8	338,5	219,4	16,9	—	16,3	58,2	51,8	64,2	32,9	69,0	21
17,6	—	131,3	237,7	323,9	333,5	342,8	—	—	—	49,8	47,6	65,3	24,4	43,9	22
17,2	—	130,1	256,7	290,8	332,3	260,4	13,6	13,6	—	53,9	51,4	64,2	34,5	56,0	23
18,9	26,2	142,2	263,5	349,5	371,2	337,6	15,7	—	—	70,1	60,8	74,1	43,4	60,9	24
14,7	25,0	123,1	228,1	360,1	373,1	253,5	18,3	18,2	18,0	60,9	54,9	69,2	31,5	59,3	25
—	—	160,5	253,4	323,9	394,4	378,6	—	—	—	69,3	60,9	68,5	39,4	58,0	26
—	—	135,3	204,3	323,9	325,8	299,8	—	8,1	—	48,8	42,2	52,1	30,3	45,6	27
18,6	28,1	133,2	201,7	288,1	280,9	245,4	—	—	15,0	61,7	57,7	68,1	44,3	51,4	28
—	—	117,9	207,5	266,8	262,9	246,2	—	14,5	—	56,8	55,8	58,9	35,6	51,4	29
19,6	15,6	119,4	261,2	138,7	310,9	285,2	—	—	—	60,3	57,1	65,7	45,2	51,2	30
15,7	—	152,7	256,6	375,3	381,3	289,2	17,2	14,5	—	73,8	67,3	90,2	48,5	67,5	31
17,6	—	125,5	208,4	—	286,1	246,7	—	—	—	51,2	53,3	55,9	29,5	43,1	32
18,8	24,9	129,3	224,0	324,5	361,9	264,4	20,0	16,4	16,5	61,5	55,6	68,2	40,0	58,0	33
—	—	131,6	296,1	325,4	494,9	—	20,0	—	—	69,8	59,4	75,8	43,6	59,3	34
—	—	131,6	224,0	—	361,9	—	—	—	—	61,5	55,6	68,2	40,0	58,0	35
18,8	—	109,7	159,5	336,1	422,7	264,4	20,0	—	—	57,8	51,5	63,6	29,1	34,6	36
—	—	164,6	284,8	373,5	464,0	146,3	—	20,2	—	74,8	59,4	75,8	48,5	69,2	37
—	—	145,4	201,3	324,6	361,9	264,4	—	16,4	—	59,8	52,0	65,7	46,5	58,3	38
—	24,9	175,5	253,4	320,1	329,9	—	20,0	—	—	59,8	57,4	76,8	46,5	51,4	39
—	—	120,7	224,0	339,3	314,5	273,0	20,0	—	—	61,5	55,6	68,2	40,0	58,0	40
—	—	109,7	216,4	298,8	391,8	—	—	—	—	49,9	—	70,7	40,0	49,4	41
17,0	25,3	119,8	227,7	340,8	359,4	289,3	21,1	17,2	17,0	64,5	54,3	72,5	38,4	63,3	42
19,6	24,8	109,2	239,6	318,1	331,3	299,8	20,0	—	—	63,3	58,4	68,1	37,0	59,2	43
18,1	28,6	119,2	223,1	282,1	320,5	312,0	18,9	16,2	—	59,9	54,2	67,5	32,3	59,2	44
—	24,9	125,1	221,9	304,1	366,0	264,4	—	—	16,5	53,8	52,9	59,8	42,6	66,0	45
19,6	—	121,7	178,8	301,4	274,7	260,2	20,0	—	—	58,6	53,9	65,8	40,2	55,3	46
—	—	176,6	242,0	341,4	470,1	292,5	20,0	—	16,5	68,1	57,7	79,6	33,9	65,4	47
18,8	22,4	114,5	243,9	328,5	353,5	275,4	14,6	16,4	—	57,0	50,8	66,4	58,1	61,8	48
—	24,9	114,7	223,4	324,6	327,1	285,2	—	16,4	—	70,3	66,2	71,8	36,3	64,1	49
18,9	27,4	107,5	178,1	253,0	254,1	214,5	17,8	16,4	—	57,1	49,8	59,2	35,3	56,3	50
—	—	129,6	240,6	306,8	333,3	264,4	19,3	—	—	77,0	55,6	62,3	28,9	54,6	51
—	—	132,0	216,2	339,4	400,6	264,4	24,3	—	16,5	56,7	49,0	67,2	37,1	56,8	52
—	24,9	152,9	211,3	382,5	416,0	323,2	—	—	—	76,7	84,2	85,3	44,3	62,7	53
21,0	26,7	138,9	239,6	320,2	324,9	297,4	19,8	15,2	—	48,2	42,8	55,7	32,0	51,4	54
18,6	—	140,4	223,6	352,8	385,2	316,9	17,8	14,2	16,0	55,0	49,1	60,0	48,5	55,3	55
—	—	110,1	193,2	280,9	272,5	186,0	16,7	15,2	—	58,4	53,9	61,0	38,8	58,5	56
19,6	18,7	130,7	248,1	405,0	425,0	264,4	31,7	16,4	—	57,0	54,5	70,2	41,1	62,0	57
16,7	25,1	100,8	189,5	289,6	290,9	195,0	17,8	—	—	61,5	57,1	68,1	41,0	59,4	58
22,5	23,3	148,7	247,2	359,3	426,2	295,0	20,9	19,5	14,8	59,4	52,4	64,9	41,1	58,9	59
22,4	—	142,6	256,3	389,5	505,2	295,0	16,7	—	—	54,8	54,5	65,7	38,8	49,4	60
—	—	164,6	256,3	—	426,2	—	—	—	—	59,4	—	64,8	41,1	58,9	61
—	—	164,6	168,0	384,1	391,8	295,0	—	—	—	59,8	52,4	70,7	41,1	59,3	62
—	—	164,6	247,7	359,4	426,2	—	20,9	—	—	59,8	52,4	65,7	41,1	49,4	63
22,4	—	153,6	270,5	359,4	426,2	295,0	26,1	—	—	94,7	52,4	90,9	41,1	58,9	64
—	23,3	160,2	235,0	373,5	567,1	295,0	20,9	19,5	14,8	49,9	49,5	50,5	41,1	49,4	65
22,4	18,7	181,0	215,7	345,0	340,2	351,0	20,9	—	14,8	40,4	36,6	48,8	33,4	45,6	66
—	22,4	144,5	217,4	327,2	378,1	295,0	19,9	16,2	—	58,8	56,1	64,3	43,1	61,6	67

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Speise- erbsen
		Winter- frucht	Sommer- frucht	Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht	
											Körner
	Bayern										
	RB Unterfranken										
	Landkreise										
1	Bad Neustadt a.d. Saale	21,8	20,4	26,2	31,0	25,9	33,5	28,7	25,1	29,6	15,0
2	Bruckena	25,1	21,5	29,4	25,6	29,6	27,3	25,5	26,2	27,2	19,4
3	Ebern	25,1	25,8	30,5	31,9	27,4	31,9	27,8	28,2	29,5	17,5
4	Gemunden a. Main	22,6	23,1	30,0	34,0	25,9	33,7	30,9	29,6	33,2	19,0
5	Gerolzhofen	28,1	22,1	34,7	39,2	26,1	38,2	32,4	31,9	34,2	22,0
6	Hammelburg	23,2	21,5	27,1	30,5	23,7	31,6	27,5	25,1	29,9	18,8
7	Haßfurt	25,0	23,1	33,0	36,6	23,6	34,5	29,4	28,8	32,0	18,8
8	Hofheim i. UFr.	22,5	22,6	28,6	32,1	24,7	30,7	27,2	25,7	28,8	18,8
9	Karlstadt	26,6	21,5	37,8	44,2	30,1	37,5	31,5	30,2	31,4	15,5
10	Kitzingen	28,5	28,0	38,2	45,6	31,7	41,8	35,5	39,0	37,8	22,5
11	Königshofen i. Grabfeld	22,6	23,1	33,9	37,0	25,8	36,9	31,3	25,4	33,1	19,6
12	Lohr a. Main	23,9	21,5	34,1	32,2	28,0	30,9	27,8	29,6	33,4	—
13	Marktheidenfeld	23,3	23,1	30,6	34,9	25,3	31,3	28,8	27,4	29,4	18,0
14	Mellrichstadt	24,0	22,6	27,6	33,7	16,1	34,0	32,7	26,5	33,1	19,4
15	Miltenberg	25,2	23,7	29,3	31,9	25,5	31,7	27,7	27,8	29,4	18,0
16	Obernburg a. Main	24,7	21,5	29,8	30,5	26,9	28,5	25,3	27,7	27,2	19,4
17	Ochsenfurt	34,1	26,9	45,9	50,2	28,2	44,0	39,8	26,2	31,5	20,0
18	Schweinfurt	21,3	26,9	33,6	37,6	25,9	37,1	32,0	26,5	33,8	19,4
19	Würzburg	27,5	23,7	35,9	43,7	24,7	42,0	37,4	28,0	32,3	19,4
20	RB Schwaben	29,1	24,3	38,8	33,7	31,3	33,6	29,3	31,1	33,2	21,4
	Kreisfreie Städte										
21	Augsburg	24,7	22,6	38,4	31,2	29,1	29,8	25,8	29,6	28,0	—
22	Dillingen a.d. Donau	29,1	—	36,0	36,0	31,3	30,9	30,1	—	30,1	—
23	Gunzburg	34,4	30,1	43,2	38,4	30,1	37,6	32,3	—	36,6	—
24	Kaufbeuren	32,3	—	39,6	36,0	26,9	34,3	24,7	—	30,1	—
25	Kempten (Allgau)	29,2	—	38,8	—	31,3	—	29,3	31,1	—	—
26	Lindau (Bodensee)	—	24,3	27,6	33,7	—	33,6	20,4	19,4	—	—
27	Memmingen	28,0	24,3	34,8	33,7	—	34,3	30,1	—	33,1	—
28	Neuburg a.d. Donau	30,1	30,1	45,6	36,0	48,4	49,7	32,3	31,1	40,9	—
29	Neu-Ulm	32,3	—	48,0	42,0	33,4	44,2	39,8	—	38,7	—
30	Nördlingen	34,4	—	50,4	38,4	43,0	42,0	37,7	31,1	43,0	—
	Landkreise										
31	Augsburg	26,4	22,1	33,4	30,5	29,8	28,7	25,6	29,8	27,0	—
32	Dillingen a.d. Donau	30,2	27,3	41,2	36,6	33,9	34,8	31,3	35,2	32,8	19,0
33	Donauwörth	29,3	22,4	41,6	36,8	38,5	34,7	32,1	34,2	33,8	21,4
34	Friedberg	29,1	23,7	40,6	33,0	32,1	34,0	31,0	36,1	33,6	21,4
35	Füssen	19,7	17,5	24,7	21,6	21,5	20,4	18,0	22,8	33,1	—
36	Gunzburg	32,3	26,0	44,2	41,1	34,0	36,5	34,3	35,5	38,5	21,0
37	Illertissen	31,7	24,0	42,3	36,4	33,1	35,0	31,8	36,6	33,8	21,4
38	Kaufbeuren	24,9	22,2	34,1	29,4	25,5	28,1	26,9	28,7	26,8	21,4
39	Kempten (Allgau)	28,3	22,4	37,2	27,4	25,8	25,1	23,7	31,1	33,1	—
40	Krumbach (Schwaben)	29,6	25,8	40,5	32,4	31,2	33,4	31,3	27,9	32,3	21,4
41	Lindau (Bodensee)	23,1	20,2	29,5	27,3	23,8	24,4	23,2	22,8	33,1	—
42	Marktoberdorf	25,2	22,0	31,5	25,5	23,9	24,1	23,0	26,7	22,6	—
43	Memmingen	29,9	24,3	40,6	34,8	32,7	34,7	31,0	31,3	33,0	21,4
44	Mindelheim	27,7	25,8	36,4	30,5	29,3	29,9	28,8	30,2	30,0	21,4
45	Neuburg a.d. Donau	30,7	29,9	44,3	40,2	35,3	40,8	34,8	39,9	39,9	—
46	Neu-Ulm	36,8	27,5	44,0	35,7	30,6	38,2	34,0	35,3	37,9	—
47	Nördlingen	26,3	21,0	38,3	32,7	32,9	33,2	27,1	31,8	30,5	14,3
48	Schwabmünchen	31,8	26,1	40,1	33,0	30,8	34,7	30,8	36,2	32,7	18,0
49	Sonthofen	—	—	—	—	—	33,6	—	—	—	—
50	Wertingen	27,8	22,3	38,0	32,8	28,0	32,3	28,4	31,7	30,8	34,8
51	Saarland	20,6	19,3	21,9	21,5	20,8	21,7	19,9	21,0	21,2	—
	Kreisfreie Stadt										
52	Saarbrücken	22,4	19,3	21,8	20,9	22,4	21,3	22,0	—	21,0	—
	Landkreise										
53	Homburg	20,3	19,3	22,5	22,1	22,9	23,6	20,5	20,3	21,9	—
54	Merzig-Wadern	21,8	20,1	23,4	22,2	24,9	23,2	21,6	23,9	22,9	—
55	Ottweiler	21,5	19,3	21,5	19,4	18,5	21,4	18,1	19,4	20,4	—
56	Saarbrücken	18,7	18,5	19,3	21,9	19,0	19,7	19,0	18,2	21,0	—
57	Saarlouis	20,6	18,3	22,3	21,6	20,2	19,9	18,2	18,5	19,1	—
58	Sankt Ingbert	19,1	20,4	21,6	21,9	18,1	23,3	20,3	18,5	22,4	—
59	Sankt Wendel	19,6	18,6	20,5	19,1	18,9	19,7	19,7	19,3	19,9	—

Feldfrüchte 1962
Hektar

Futter- erbsen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Raps		Rüben	Klee und Klee gras	Acker- wiesen	Luzerne	Dauerwiesen		Lfd. Nr.
		frühe	mittel- frühe und späte				Winter- frucht	Sommer- frucht					ein- schürig	zwei- und mehr- schürig	
gewinnung		Heuwert													
-	10,4	148,1	260,1	368,1	418,2	202,3	-	-	-	64,2	53,0	59,0	38,0	54,8	1
-	-	173,7	296,1	256,1	268,1	258,4	20,9	-	14,8	77,3	64,4	58,1	19,4	74,1	2
21,1	27,0	151,3	244,5	309,8	350,2	295,0	17,8	17,2	14,5	67,9	54,8	72,0	38,1	63,8	3
-	31,2	134,4	248,3	401,2	448,5	351,0	20,9	-	14,8	59,8	54,5	63,1	53,3	72,9	4
23,5	-	140,4	239,8	377,7	556,7	316,9	25,4	-	-	58,7	55,8	73,2	49,0	58,2	5
-	-	120,7	227,1	318,3	384,9	214,5	16,7	-	15,0	35,9	44,8	53,8	48,5	59,3	6
-	-	138,6	253,7	366,9	449,4	321,8	19,1	-	-	62,3	52,9	67,1	43,1	54,3	7
20,6	-	127,0	232,1	341,4	380,7	282,8	18,8	17,2	-	53,9	49,5	56,7	30,3	47,3	8
-	-	102,5	245,6	374,3	331,7	295,0	27,5	30,3	16,0	47,4	47,4	63,8	42,4	65,8	9
24,3	-	167,3	236,0	375,9	474,3	292,5	24,0	-	-	63,2	66,6	79,7	42,2	62,7	10
19,9	27,9	183,2	258,1	359,5	385,4	390,0	20,9	-	-	57,0	46,5	66,1	37,7	62,2	11
-	-	144,0	258,4	320,1	391,8	295,0	16,7	-	-	49,4	46,8	50,2	32,3	56,4	12
17,6	25,5	152,5	272,3	385,0	358,7	238,9	21,4	20,2	-	50,2	54,7	63,1	53,3	58,4	13
-	-	158,0	263,3	366,3	523,2	373,7	18,8	-	-	65,5	55,8	69,3	40,9	63,1	14
-	-	149,2	237,3	314,8	341,3	204,8	15,7	16,2	-	61,5	55,6	68,0	48,0	57,7	15
-	-	156,3	269,3	357,4	541,3	295,0	20,9	19,5	-	65,5	56,9	65,7	41,1	59,8	16
20,4	-	147,0	277,7	435,5	550,6	295,0	29,6	19,5	-	64,0	50,3	74,3	45,1	64,6	17
22,4	-	137,6	259,4	374,4	433,9	331,5	20,9	19,5	-	60,4	46,6	62,9	34,9	55,2	18
22,4	-	106,8	227,1	383,6	457,6	295,0	20,9	19,5	-	61,2	51,2	64,3	51,1	67,6	19
24,2	30,2	144,7	253,6	389,5	467,2	319,5	23,0	20,7	17,5	67,1	61,4	71,2	40,9	64,6	20
-	27,0	126,2	284,8	465,7	726,9	-	-	20,7	-	61,3	65,3	67,2	40,9	62,2	21
-	-	120,7	227,8	373,5	381,5	319,5	-	-	-	64,8	-	68,7	40,9	65,2	22
-	33,3	175,5	324,6	426,8	556,7	-	-	-	-	74,8	-	90,9	40,9	69,2	23
-	30,3	153,6	142,4	-	467,2	319,5	-	-	-	109,7	-	-	77,5	108,7	24
-	-	144,7	131,0	-	-	-	-	-	-	-	61,5	-	58,1	79,0	25
-	-	175,5	264,8	-	402,1	-	-	-	-	39,9	-	55,6	33,9	59,3	26
-	-	-	387,3	389,5	467,2	-	-	-	-	72,8	-	-	40,9	67,2	27
-	-	131,6	307,5	480,2	670,2	-	-	-	-	79,8	69,3	101,0	58,1	59,3	28
-	27,6	148,1	256,3	405,5	484,6	-	-	-	-	69,8	66,3	75,8	40,9	49,4	29
-	30,3	164,6	264,8	346,8	556,7	-	-	-	-	59,8	51,5	70,7	33,9	54,3	30
19,6	29,3	140,2	252,5	396,8	468,5	404,6	-	16,2	-	61,6	56,4	65,8	37,2	55,4	31
-	29,6	144,6	275,6	385,7	464,8	319,5	23,0	21,2	17,5	61,6	57,5	65,5	43,3	64,8	32
-	33,4	150,3	273,7	398,6	546,4	331,5	24,6	23,6	-	68,7	59,2	76,8	46,8	59,5	33
29,4	26,8	165,6	240,6	381,6	540,9	331,5	-	18,4	-	62,1	60,2	71,9	33,9	57,1	34
-	-	104,2	235,4	-	-	-	-	-	-	63,8	66,3	-	30,0	65,2	35
22,5	31,5	169,3	300,9	411,1	449,9	343,2	-	-	-	64,8	62,5	70,1	50,1	63,7	36
-	30,1	144,7	258,2	346,8	387,3	319,5	19,9	-	-	70,4	66,7	74,9	35,9	63,7	37
-	30,7	163,6	274,4	369,2	395,2	253,5	23,0	-	17,5	67,7	62,9	74,7	41,3	63,8	38
-	-	95,4	147,3	389,5	360,9	355,9	-	-	-	64,8	59,4	71,2	41,2	75,4	39
-	32,0	155,1	269,4	358,8	448,5	375,4	-	-	-	61,0	55,0	63,9	36,8	62,2	40
-	-	160,8	216,9	-	422,7	-	-	-	-	71,8	81,5	-	35,2	63,3	41
-	-	148,1	240,7	-	396,9	253,5	-	-	-	77,8	67,8	66,7	35,2	61,8	42
-	29,3	144,5	248,9	380,6	472,6	390,0	-	-	-	79,2	62,9	71,7	33,7	67,0	43
24,2	31,9	133,2	217,0	377,5	365,5	146,3	23,0	20,7	-	67,5	65,9	71,2	37,1	73,2	44
20,1	28,3	138,1	277,3	409,3	450,4	319,5	21,4	24,8	17,5	64,2	57,2	70,1	34,4	55,6	45
20,8	30,2	130,3	271,4	375,9	410,4	329,1	-	20,7	-	59,4	54,1	63,2	41,0	61,3	46
-	24,0	126,2	235,5	349,4	408,1	319,5	28,2	20,7	-	55,7	50,9	68,2	36,0	56,6	47
21,6	34,9	138,3	243,4	372,4	477,2	319,5	20,9	-	17,0	69,8	64,0	73,9	40,4	56,0	48
-	-	-	253,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34,9	81,3	49
35,5	34,3	159,1	284,8	367,4	436,0	319,5	23,0	20,2	18,0	54,3	50,3	59,5	37,1	58,2	50
24,8	22,5	123,9	255,3	296,5	346,7	292,9	12,7	12,0	-	45,9	38,0	48,8	34,7	39,9	51
-	-	122,7	254,3	368,0	300,6	293,1	-	-	-	58,2	-	63,8	51,4	-	52
-	-	126,9	270,1	289,5	313,1	270,0	-	-	-	48,7	46,7	61,3	33,3	44,1	53
25,0	22,7	131,5	258,3	-	360,4	290,0	12,9	10,0	-	48,7	38,7	46,3	38,1	43,0	54
24,5	22,0	125,9	244,7	298,3	335,3	324,3	11,5	11,8	-	46,0	37,5	52,9	27,9	33,8	55
-	-	117,5	221,4	297,0	242,6	311,0	10,0	16,0	-	38,0	29,0	38,7	29,0	29,5	56
25,2	24,0	124,0	236,7	279,5	378,9	290,7	13,8	14,0	-	46,0	35,2	46,7	30,6	42,5	57
25,0	22,6	131,9	230,6	301,7	321,1	281,3	-	12,0	-	44,8	36,5	45,3	35,4	39,7	58
24,7	21,8	114,9	287,2	-	360,3	296,6	-	-	-	40,8	38,2	33,5	41,5	42,6	59

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterroggen		Sommerroggen		Roggen zusammen		Winterweizen und Spelz	
			je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge
			dz	t	dz	t	dz	t	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1956/61	46,1	6 265 183	37,6	145 535	45,8	6 410 718	43,3	5 049 880
2		1958	47,2	6 885 645	38,4	163 331	46,9	7 048 976	43,6	5 253 521
3		1959	44,5	6 141 173	34,7	154 615	44,2	6 295 788	42,3	5 154 262
4		1960	46,9	6 044 825	38,0	108 643	46,7	6 153 468	43,9	5 687 639
5		1961	43,9	5 048 278	37,9	125 817	43,8	5 174 095	42,5	5 107 109
6		1962	44,1	4 640 579	36,2	137 891	43,8	4 778 470	40,6	4 237 227
7	Schleswig-Holstein	1961	43,5	395 050	37,3	11 958	43,3	407 008	42,8	212 960
8		1962	41,3	362 242	34,9	13 806	41,0	376 048	41,5	301 522
9	Hamburg	1961	46,8	9 805	41,9	398	46,6	10 203	48,5	4 312
10		1962	44,1	9 023	43,0	507	44,0	9 530	44,4	4 817
11	Niedersachsen	1961	43,6	1 690 873	37,5	46 523	43,4	1 737 396	40,0	449 288
12		1962	45,0	1 604 492	36,4	55 536	44,6	1 660 028	42,2	422 524
13	Bremen	1961	42,4	4 142	32,2	148	41,9	4 290	40,2	643
14		1962	47,7	4 275	39,2	220	47,2	4 495	35,4	503
15	Nordrhein-Westfalen	1961	45,1	1 036 484	40,3	26 465	45,0	1 062 949	40,5	642 002
16		1962	46,6	1 099 075	40,2	20 442	46,5	1 119 517	41,3	621 623
17	Hessen	1961	46,0	473 579	36,9	1 030	46,0	474 609	42,9	527 979
18		1962	45,0	391 649	36,5	4 183	44,9	395 832	39,5	372 406
19	Rheinland-Pfalz	1961	46,1	309 847	36,8	6 263	45,9	316 110	42,7	429 869
20		1962	35,2	177 218	26,8	4 937	34,9	182 155	32,2	234 448
21	Baden-Württemberg	1961	48,7	132 598	37,9	3 905	48,3	136 503	47,5	1 123 034
22		1962	44,3	95 484	34,6	5 129	43,7	100 613	41,4	685 153
23	Bayern	1961	41,4	969 249	36,7	27 866	41,3	997 115	40,9	1 676 994
24		1962	42,7	882 169	36,5	32 062	42,4	914 231	41,4	1 576 363
25	Saarland	1961	43,3	26 651	40,3	1 261	43,2	27 912	40,1	40 028
26		1962	34,2	14 952	30,8	1 069	33,9	16 021	30,0	17 868
27	Berlin (West)	1961	41,0	4 863	36,6	139	40,9	5 002	31,6	87
28		1962	40,7	4 829	34,1	129	40,5	4 958	39,5	109

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintermeng- getreide		Sommermeng- getreide		Menggetreide zusammen		Ge insgesamt	
			je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge
			dz	t	dz	t	dz	t	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1956/61	43,5	304 581	35,2	1 279 738	36,5	1 584 319	40,4	19 850 153
2		1958	43,9	324 669	36,2	1 223 411	37,6	1 548 080	41,4	20 480 374
3		1959	41,3	290 110	30,7	1 109 414	32,4	1 399 524	38,5	19 084 755
4		1960	44,7	373 412	36,5	1 349 665	38,0	1 723 077	41,3	20 193 804
5		1961	41,4	266 157	35,2	1 445 601	36,1	1 711 758	38,9	19 071 633
6		1962	41,5	233 743	35,7	1 691 979	36,3	1 925 722	36,4	18 748 937
7	Schleswig-Holstein	1961	—	—	34,4	256 242	34,4	256 242	37,5	1 520 796
8		1962	—	—	33,7	239 651	33,7	239 651	37,0	1 483 300
9	Hamburg	1961	47,6	152	34,7	2 544	35,2	2 696	42,7	23 705
10		1962	43,1	151	34,8	2 426	35,2	2 577	40,4	22 699
11	Niedersachsen	1961	42,7	26 346	36,0	443 588	36,3	469 934	38,7	3 997 168
12		1962	39,8	24 574	37,1	520 468	37,2	545 042	40,1	4 169 802
13	Bremen	1961	30,3	45	34,3	1 887	34,2	1 932	37,2	9 242
14		1962	34,4	52	35,4	2 215	35,4	2 267	39,8	9 891
15	Nordrhein-Westfalen	1961	39,6	88 740	31,9	276 736	33,5	365 476	38,2	2 941 039
16		1962	44,0	99 792	34,9	355 101	36,6	454 893	40,3	3 175 456
17	Hessen	1961	39,9	8 048	33,9	49 497	34,6	57 545	40,2	1 650 687
18		1962	39,5	14 441	36,6	83 159	37,0	97 600	39,1	1 581 037
19	Rheinland-Pfalz	1961	42,9	18 923	35,9	43 116	37,8	62 039	39,7	1 424 047
20		1962	31,7	12 623	25,7	48 830	26,7	61 453	29,7	1 036 813
21	Baden-Württemberg	1961	47,7	38 157	39,4	190 947	40,6	229 104	42,6	2 343 870
22		1962	43,3	32 046	39,2	226 807	39,6	258 853	39,5	2 168 492
23	Bayern	1961	40,5	83 531	36,6	174 648	37,8	258 179	38,0	5 040 037
24		1962	40,9	48 507	36,1	204 008	36,9	252 515	38,1	5 008 354
25	Saarland	1961	39,0	2 215	32,6	6 396	34,0	8 611	37,6	121 042
26		1962	30,0	1 557	25,9	9 314	26,4	10 871	28,6	93 093
27	Berlin (West)	1961	—	—	26,7	107	26,7	107	38,9	5 673
28		1962	34,0	2	29,1	117	29,2	119	39,2	5 716

Sommerweizen		Weizen und Spelz zusammen		Wintergerste		Sommergerste		Gerste zusammen		Hafer		Lfd. Nr.
je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	
dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	
38,5	532 306	42,7	5 582 186	36,0	797 575	33,2	2 402 659	33,9	3 200 234	36,8	3 072 696	1
39,0	423 690	43,2	5 677 211	36,9	746 027	33,1	2 252 661	34,0	2 998 688	38,3	3 207 419	2
36,9	452 006	41,8	5 606 268	35,9	856 197	31,8	2 262 731	32,8	3 118 928	32,8	2 664 247	3
39,4	398 776	43,6	6 086 415	36,8	967 731	33,7	2 415 310	34,5	3 383 041	38,1	2 847 803	4
37,7	736 553	41,8	5 843 662	34,4	1 065 324	31,8	2 573 176	32,5	3 638 500	37,4	2 703 618	5
38,0	1 048 242	40,1	5 285 469	35,2	884 045	32,5	2 886 789	33,1	3 770 834	37,1	2 988 442	6
37,7	120 810	40,8	333 770	35,0	108 787	28,0	153 434	30,5	262 221	37,5	261 555	7
35,8	67 204	40,3	368 726	34,0	116 307	29,2	118 146	31,4	234 453	36,9	264 422	8
49,4	1 245	48,7	5 557	39,3	1 690	28,2	1 111	34,0	2 801	38,9	2 448	9
43,7	817	44,3	5 634	33,3	1 565	27,5	864	31,0	2 429	37,8	2 529	10
37,4	256 512	39,0	705 800	34,2	317 786	27,1	202 052	31,0	519 838	36,4	564 200	11
39,7	351 527	41,0	774 051	35,4	268 950	29,9	244 653	32,6	513 603	38,9	677 078	12
39,9	455	40,1	1 098	33,7	233	30,3	324	31,6	557	30,6	1 365	13
32,8	439	34,1	942	29,9	182	28,9	344	29,2	526	37,9	1 661	14
35,8	90 184	39,9	732 186	33,6	350 529	26,3	125 330	31,3	475 859	34,0	304 569	15
38,7	108 503	40,9	730 126	36,1	343 881	32,7	158 458	35,0	502 339	36,5	368 581	16
39,1	42 212	42,6	570 191	34,7	94 714	30,2	128 495	32,0	223 209	37,3	325 133	17
40,9	87 403	39,8	459 809	34,6	53 751	32,7	198 234	33,1	251 985	38,3	375 811	18
39,0	40 626	42,4	470 495	35,8	51 187	31,9	230 624	32,5	281 811	39,0	293 592	19
28,8	67 562	31,4	302 010	29,0	16 591	25,9	216 835	26,1	233 426	29,2	257 769	20
42,9	40 912	47,3	1 163 946	37,2	36 144	34,9	509 546	35,1	545 690	41,9	268 627	21
41,4	116 587	41,4	801 740	34,9	9 102	36,1	641 303	36,1	650 405	41,1	356 881	22
37,2	138 949	40,6	1 815 943	35,4	101 669	32,9	1 212 405	33,1	1 314 074	37,9	654 726	23
37,2	239 389	40,8	1 815 752	34,9	72 938	33,3	1 295 313	33,4	1 368 251	37,7	657 605	24
40,1	4 648	40,1	44 676	32,6	2 585	30,1	9 855	30,6	12 440	34,4	27 403	25
33,4	8 811	31,0	26 679	25,0	778	25,4	12 639	25,4	13 417	26,5	26 105	26
27,7	163	29,1	250	28,2	35	25,9	83	26,8	118	30,3	196	27
34,7	204	36,4	313	32,2	40	27,9	89	29,3	129	30,5	197	28

Wintergetreidearten		Sommergetreidearten		Erbssen und Wicken		Hulsenfruchtgemenge und Mischfrucht		Hulsenfruchtarten zusammen		Streuweizen		Lfd. Nr.
je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	je ha	Erntemenge	
dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	
44,1	12 417 219	35,4	7 432 934	29,1	33 285	36,7	32 670	32,4	65 905	31,1	311 406	1
44,9	14 209 862	36,2	7 270 512	29,2	34 728	36,9	33 064	32,5	67 792	31,0	324 509	2
42,8	12 441 742	32,4	6 643 013	27,2	29 294	33,0	29 971	29,8	59 165	29,2	298 785	3
44,6	13 073 607	36,3	7 120 197	29,7	28 497	37,0	24 215	32,7	52 712	32,0	300 515	4
42,2	11 486 868	34,9	7 584 765	28,3	29 289	37,2	27 001	32,0	57 090	31,3	280 323	5
41,6	9 995 594	35,3	8 753 343	28,5	37 477	38,1	31 665	32,2	69 142	31,0	277 832	6
41,8	716 797	34,3	803 999	25,8	5 250	39,5	7 971	32,6	13 221	23,0	10 120	7
40,1	780 071	34,1	703 229	29,8	4 908	42,3	5 368	35,2	10 276	24,4	8 345	8
46,3	15 959	36,8	7 746	26,9	11	32,0	10	30,0	21	48,8	1 074	9
42,8	15 556	36,0	7 143	29,4	6	35,0	18	34,3	24	45,3	861	10
41,5	2 484 293	34,9	1 512 875	29,0	3 796	40,5	12 458	37,1	16 254	35,2	27 034	11
43,0	2 320 540	37,0	1 849 262	30,9	4 363	43,1	15 923	39,7	20 286	33,4	29 906	12
41,5	5 063	33,1	4 179	21,7	24	23,5	19	22,6	43	20,5	70	13
45,0	5 012	35,6	4 879	26,8	29	33,0	26	28,9	55	28,3	102	14
41,1	2 117 755	32,2	823 284	27,5	4 065	31,0	3 001	28,9	7 066	32,9	9 294	15
42,9	2 164 371	35,6	1 011 085	29,5	4 046	32,7	3 942	31,0	7 988	28,1	7 173	16
43,2	1 104 320	35,2	546 367	25,4	2 730	28,6	717	26,0	3 447	35,7	5 440	17
41,5	832 247	36,7	748 790	27,0	5 000	31,4	1 360	27,8	6 360	31,6	4 721	18
43,4	809 826	35,8	614 221	21,3	1 210	25,1	128	21,6	1 338	24,8	5 275	19
33,2	440 880	27,6	595 933	18,1	2 854	15,0	323	17,7	3 177	27,8	7 072	20
47,2	1 329 933	37,7	1 013 937	32,9	6 799	33,7	731	33,0	7 530	39,4	51 342	21
41,7	821 785	38,3	1 346 707	31,1	9 217	33,9	1 074	31,4	10 291	37,5	48 588	22
40,8	2 831 443	34,8	2 208 594	29,9	5 146	31,6	2 724	30,5	7 870	29,5	168 743	23
41,6	2 579 977	35,0	2 428 377	30,6	6 858	31,0	3 537	30,7	10 395	29,7	169 029	24
40,8	71 479	33,8	49 563	26,1	258	20,0	42	25,0	300	37,0	1 931	25
31,5	35 155	27,1	57 938	20,8	196	25,4	94	22,1	290	37,9	2 035	26
40,7	4 985	29,4	689	.	.	.	.	.	.	.	.	27
40,6	4 980	31,5	736	.	.	.	.	.	.	.	.	28

7. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischen

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als							
			Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rottklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gem. Anbau von Klee)	Serradella	Stoppelklee und Serradella zusammen			Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken) auch im gem. Anbau		
					Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
			ha	ha	dz	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	385 800 2)	16 100	401 900	.	.	78 900	.	.
2		1956/61 ¹⁾	280 124	5 653	285 777	111,3	3 180 043	29 503	123,9	365 527
3		1958	308 388	5 485	313 873	130,1	4 083 121	24 309	152,5	370 600
4		1959	233 767	4 376	238 143	48,5	1 154 173	39 042	41,0	160 249
5		1960	299 275	5 171	304 446	121,3	3 694 056	30 898	151,5	468 219
6		1961	305 732	5 130	310 862	126,1	3 920 227	34 125	153,5	523 858
7		1962	269 806	3 321	273 127	85,9	2 347 380	29 411	106,6	313 399
8	Schleswig-Holstein	1961	32 115	335	32 450	111,9	363 116	1 065	153,2	16 316
9		1962	27 021	354	27 375	81,4	222 833	828	130,4	10 797
10	Hamburg	1961	373	4	377	143,5	5 410	24	136,8	328
11		1962	343	5	348	158,0	5 498	19	118,6	225
12	Niedersachsen	1961	53 613	2 702	56 315	167,5	943 276	11 664	177,0	206 453
13		1962	37 424	1 815	39 239	113,0	447 065	7 368	131,2	96 685
14	Bremen	1961	41	—	41	133,6	548	6	120,0	72
15		1962	29	—	29	152,5	529	4	130,0	52
16	Nordrhein-Westfalen	1961	32 418	1 392	33 810	166,5	562 924	4 706	175,7	82 696
17		1962	31 367	557	31 924	144,5	461 290	2 727	152,6	41 621
18	Hessen	1961	15 403	99	15 502	112,9	175 018	2 477	141,4	35 025
19		1962	15 711	42	15 753	61,7	97 196	2 632	62,7	16 503
20	Rheinland-Pfalz	1961	5 284	12	5 296	98,3	52 060	325	143,1	4 650
21		1962	4 496	18	4 514	65,6	29 512	924	116,4	10 755
22	Baden-Württemberg	1961	35 549	117	35 666	92,8	330 878	3 086	107,8	33 256
23		1962	30 046	132	30 178	70,6	213 171	4 182	90,9	38 023
24	Bayern	1961	129 792	461	130 253	113,0	1 471 848	10 707	134,6	144 116
25		1962	122 232	389	122 621	69,8	855 895	10 529	91,3	96 130
26	Saarland	1961	1 144	8	1 152	131,5	15 149	65	145,6	946
27		1962	1 137	9	1 146	124,7	14 291	198	131,7	2 608
28	Berlin (West)	1961	5	8	13	208,9	281	34	176,3	591
29		1962	4	5	9	.	.	21	.	.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstsaat) 6)										Zwischen- früchte zur Futter- gewinnung zusammen
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)			Inkarnatkle, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)			Winterraps und -russen, Sprengelraps und -russen			Sonstige Winter- zwischen- früchte (z.B. Wicken- roggen und Winter- misch- frucht)	
			Fläche 7)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche 7)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche 7)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge		
1	Bundesgebiet ohne Berlin	1935/38	8 800	.	.	34 200	.	.	12 100 9)	.	.	7 600	877 000
2		1956/61 ¹⁾	10 532	196,2	206 505	14 088	203,2	283 994	9 470	161,0	151 343	3 244	573 266
3		1958	7 701	187,5	144 361	12 808	182,4	233 639	8 034	153,1	122 989	2 714	572 406
4		1959	18 359	204,1	374 701	18 329	211,4	387 436	11 592	158,8	183 977	4 017	575 452
5		1960	10 925	201,0	219 540	12 623	231,9	292 723	9 002	166,3	149 704	3 192	595 891
6		1961	13 499	175,0	219 852	14 465	187,7	266 625	9 684	140,1	131 474	4 003	636 936
7		1962	21 146	.	.	15 226	.	.	16 344	.	.	5 242	617 574
8	Schleswig-Holstein	1961	498	197,4	9 831	1 179	176,9	20 857	73	122,5	894	373	40 411
9		1962	688	.	.	1 231	.	.	84	.	.	192	35 658
10	Hamburg	1961	27	197,3	533	10	181,7	182	2	137,8	28	—	602
11		1962	35	.	.	12	.	.	3	.	.	—	616
12	Niedersachsen	1961	762	184,4	14 053	2 457	209,8	51 557	476	144,8	6 894	516	132 571
13		1962	1 101	.	.	2 386	.	.	629	.	.	589	101 549
14	Bremen	1961	1	160,0	16	—	—	—	5	140,0	70	3	144
15		1962	1	.	.	—	—	—	7	.	.	3	122
16	Nordrhein-Westfalen	1961	2 164	200,7	43 433	5 950	204,5	121 659	1 215	167,2	20 317	993	135 403
17		1962	2 361	.	.	5 588	.	.	1 297	.	.	803	125 769
18	Hessen	1961	3 148	146,1	45 992	526	106,6	5 607	595	95,9	5 706	620	30 733
19		1962	3 610	.	.	636	.	.	746	.	.	797	34 029
20	Rheinland-Pfalz	1961	1 688	180,8	13 630	484	150,6	3 343	413	130,0	1 443	99	13 545
21		1962	2 775	.	.	751	.	.	1 244	.	.	230	17 761
22	Baden-Württemberg	1961	2 311	201,9	46 653	1 195	186,8	22 318	1 173	179,0	20 992	349	71 574
23		1962	4 607	.	.	1 460	.	.	2 782	.	.	549	76 099
24	Bayern	1961	2 858	157,7	45 071	2 635	154,1	40 605	5 689	131,0	74 526	1 014	210 149
25		1962	5 827	.	.	3 119	.	.	9 473	.	.	2 054	223 607
26	Saarland	1961	42	152,3	640	29	167,9	487	43	140,5	604	36	1 804
27		1962	141	.	.	43	.	.	79	.	.	25	2 364
28	Berlin (West)	1961	26	197,7	507	5	212,1	114	0	.	.	4	118
29		1962	38	.	.	5	.	.	0	.	.	5	112

1) Saarland nur mit Vierjahresdurchschnitt (1958/61) enthalten. — 2) Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichend). — 3) Nur Senf. — 4) Nur Mais (1935 und 1936 geschätzt). — 5) Einschl. trag im Bundesgebiet (1961 auch Rheinland-Pfalz): Wintergetreide usw. 1961 = 934 ha, 1956/61 = 9 ha; Inkarnatklee usw. 1961 = 262 ha, 1956/61 = 115 ha; Winterraps usw. 1961 = 302 ha, 1956/61

früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1962

Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht													Lfd. Nr.
Senf, Sommeraps und -rüben			Maïs und Sonnenblumen			Stoppelrüben und Streckrüben (weiße Rüben, Wasserrüben und Kohlrüben)			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl)			Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.)	
Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge		
24 000 ³⁾	.	.	14 000 ⁴⁾	.	.	245 800	.	.	11 400	.	.	38 300 ⁵⁾	1
33 174	95,1	315 595	17 231	242,2	417 337	153 824	200,9	3 090 735	7 798	217,2	169 382	8 625	2
23 228	120,1	278 962	15 209	250,7	381 222	150 318	241,2	3 624 971	6 223	254,7	158 483	7 989	3
55 296	39,4	217 645	18 244	163,9	298 984	154 283	96,8	1 493 897	8 391	107,9	90 555	9 756	4
31 173	113,3	353 091	21 943	281,0	616 503	155 089	225,6	3 499 167	8 660	255,2	221 007	7 940	5
39 794	126,4	502 994	22 355	254,9	569 787	169 618	257,2	4 361 927	10 598	251,7	266 738	7 933	6
54 622	85,9	469 334	30 521	178,4	544 366	154 119	193,1	2 976 225	9 986	182,8	182 551	7 830	7
1 168	172,6	20 160	159	266,3	4 234	1 820	387,0	70 434	1 508	290,6	43 822	118	8
769	77,4	5 952	355	142,5	5 059	2 700	344,7	93 069	1 319	233,2	30 759	117	9
4	112,9	45	21	280,8	590	101	256,2	2 588	32	261,7	837	4	10
4	94,3	38	36	270,8	975	127	260,4	3 307	28	279,3	782	4	11
4 681	122,6	57 389	502	213,7	10 728	50 071	283,1	1 417 510	2 403	277,7	66 731	2 724	12
5 302	100,2	53 136	447	169,0	7 555	41 447	232,2	962 323	1 836	243,6	44 732	1 205	13
20	160,1	320	0			53	201,4	1 067	13	285,4	371	2	14
23	160,0	358	0			44	178,3	785	10	218,1	218	1	15
4 531	171,9	77 898	2 215	340,1	75 325	73 834	298,2	2 201 431	3 651	277,4	101 296	2 334	16
4 885	148,8	72 694	2 473	249,6	61 725	68 104	217,5	1 481 444	3 015	202,0	60 909	2 592	17
3 236	118,3	38 282	2 189	265,1	58 030	1 131	191,1	21 613	585	215,6	12 613	724	18
3 853	53,1	20 459	3 000	115,5	34 650	1 159	63,1	7 313	545	84,9	4 627	1 298	19
1 014	141,5	14 348	1 254	232,7	29 181	2 475	173,8	43 023	433	191,8	8 306	63	20
2 295	109,6	25 153	1 973	164,2	32 397	2 208	122,3	27 004	644	145,4	9 364	203	21
4 197	92,7	38 899	5 898	247,7	146 074	16 126	156,1	251 695	1 137	161,9	18 412	436	22
7 920	83,2	65 905	7 261	197,8	143 641	15 048	101,8	153 229	1 422	107,8	15 331	690	23
20 856	122,1	254 652	10 075	242,7	244 520	23 842	146,6	349 524	707	161,0	11 383	1 513	24
29 359	75,9	222 835	14 884	172,1	256 154	23 059	105,5	243 378	985	122,1	12 027	1 687	25
87	115,0	1 001	42	263,2	1 105	164	185,5	3 042	129	230,0	2 967	15	26
212	131,8	2 794	92	240,1	2 209	213	205,3	4 373	182	208,9	3 802	33	27
7	133,8	91	21	253,0	537	3	.	.	3	210,9	67	2	28
	170,0	133	21	277,7	595	2	.	.	2	267,7	53	1	29

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflegen (Gründung)					Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung								Lfd. Nr.
Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Kleeegras und gem. Anbau)	Serra- della	Hulsen- früchte (z.B. Acker- bohnen, Wicken, Peluschkken, Lupinen) auch im gem. Anbau	Senf, Sommerraps und Sommerrüben	zu- sammen	Zwischen- früchte ins- gesamt	Klee					Luzerne	ins- gesamt	
						Rot- klee	Weiß- klee	Inkar- natklee	Andere Kleearten	zu- sammen			
ha													
47 200 2)	43 400	55 500	11 600	157 700	1 034 700	18 500	300	300	1 600	20 700	3 100	23 800	1
87 919	9 834	35 267	37 089	170 109	743 375	9 677	351	108	364	10 500	1 405	11 905	2
103 861	8 971	30 772	24 875	168 479	740 885	9 163	276	76	161	9 676	1 308	10 984	3
61 917	6 324	37 144	51 787	157 172	732 624	17 017	458	132	675	18 282	2 523	20 805	4
100 657	7 955	41 043	36 267	185 922	781 813	4 048	190	74	148	4 460	979	5 439	5
91 191	7 784	44 704	54 310	197 989	834 925	10 848	424	168	817	12 257	1 754	14 011	6
89 768	6 221	23 501	50 595	170 085	787 659	7 397	403	190	715	8 705	2 252	10 957	7
10 636	1 501	2 503	4 247	18 887	59 298	1 019	164	—	38	1 221	3	1 224	8
10 310	1 421	1 531	1 190	14 452	50 110	693	143	—	92	928	—	928	9
113	11	56	4	184	786	—	—	—	—	—	—	—	10
110	9	44	3	166	782	—	—	—	—	—	—	—	11
47 218	4 786	29 819	21 977	103 800	236 371	163	39	7	42	251	59	310	12
46 734	3 445	13 738	15 044	78 951	180 510	22	2	0	2	26	5	31	13
28	—	6	12	46	190	—	0	—	—	0	—	0	14
28	—	3	8	39	161	—	—	—	—	—	—	—	15
20 420	920	6 036	4 221	31 597	167 000	538	37	68	135	778	68	846	16
21 730	733	3 190	3 697	29 350	155 119	316	16	73	116	521	33	554	17
3 220	39	1 297	3 104	7 660	38 393	558	18	9	71	656	260	916	18
2 993	70	810	2 311	6 184	40 213	391	16	8	63	478	151	629	19
786	27	308	1 781	2 902	16 447	1 945	23	—	89	2 057	422	2 479	20
908	56	277	1 978	3 219	20 980	416	12	20	23	471	442	913	21
2 753	108	985	5 797	9 643	81 217	3 190	59	64	259	3 572	522	4 094	22
1 841	170	691	7 153	9 855	85 954	2 059	47	48	225	2 379	574	2 953	23
5 925	360	3 672	13 101	23 058	233 207	3 408	84	19	180	3 691	410	4 101	24
5 037	308	3 194	19 147	27 686	251 293	3 471	167	39	191	3 868	1 035	4 903	25
92	32	22	66	212	2 016	27	0	1	3	31	10	41	26
77	9	23	64	173	2 537	29	0	2	3	34	12	46	27
35	6	195	26	262	380	—	—	—	—	—	—	—	28
35	4	90	18	147	259	—	—	—	—	—	—	—	29

Sonnenblumen, Sommeraps und -rüben. — 6) Aussaat im Herbst des Berichtsjahrs, Ernte vor Bestellung der Hauptfrüchte des darauffolgenden Jahres. — 7) Wegen Auswinterung ungepflügt; daher ohne Ernte. — 8) Für Winterzwischenfrüchte 1955/60; Saarland nur mit Dreijahresdurchschnitt (1958/60) enthalten. — 9) 1935 geschätzt.

8. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen im Winter 1961/62

Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Wegen Auswinterung und anderer Schädigungen im Frühjahr 1962 umgepflügte Flächen in % der Herbstsaatflächen							
		Winter- roggen	Winterweizen und Spelz	Winter- gerste	Wintermeng- getreide	Winter- raps	Winter- rüben 1)	Klee	Luzerne
Bundesgebiet ohne Berlin	1956/61	1,6	3,8	6,7	3,6	7,0	5,7	5,9	3,3
	1958	0,8	1,1	0,9	0,9	12,1	3,7	3,3	2,2
	1959	0,4	0,4	0,4	0,3	2,3	0,5	1,2	0,8
	1960	0,6	0,5	3,5	0,5	7,4	14,2	10,1	3,2
	1961	2,1	1,7	0,8	1,2	3,1	0,0	1,9	0,6
	1962	9,5	24,7	34,6	23,4	18,1	23,9	17,9	24,5
Schleswig-Holstein	1961	1,4	5,5	1,0	—	4,0	—	—	—
	1962	2,4	5,2	1,2	—	8,2	—	0,7	—
Hamburg	1961	0,9	0,7	0,7	0,5	1,2	—	—	—
	1962	11,8	38,5	34,4	25,8	31,8	0,0	20,0	10,4
Niedersachsen	1961	3,1	5,3	0,8	0,4	2,7	0,0	2,9	0,7
	1962	6,5	24,8	43,5	7,2	17,2	—	13,1	7,4
RB Hannover	1962	5,2	25,2	31,1	4,8	1,8	7,1	13,8	—
Hildesheim	1962	5,5	25,9	59,6	6,6	17,4	34,1	25,5	5,4
Lüneburg	1962	3,5	19,1	32,8	10,6	55,6	—	7,3	—
Stade	1962	5,8	10,9	14,2	9,0	—	—	11,0	—
Osnabrück	1962	10,9	25,7	16,1	2,8	—	—	5,4	—
Aurich	1962	9,8	23,7	20,9	7,1	33,3	—	10,4	6,5
VB Braunschweig	1962	7,2	28,9	59,6	15,9	17,6	—	13,9	11,2
Oldenburg	1962	12,4	16,1	15,1	3,3	62,5	—	7,3	—
Bremen	1961	4,5	1,2	—	—	—	—	—	—
	1962	9,2	33,2	12,1	0,0	—	—	0,0	—
Nordrhein-Westfalen	1961	3,7	4,1	1,0	2,6	3,3	0,0	0,8	0,2
	1962	5,5	16,4	24,1	13,4	12,8	—	18,3	10,8
RB Düsseldorf	1962	3,9	11,5	8,7	3,4	14,7	—	16,0	1,1
Köln	1962	3,4	15,2	9,7	1,0	25,4	—	19,8	6,9
Aachen	1962	2,6	10,9	6,2	14,2	8,9	—	15,2	29,8
Münster	1962	6,9	25,1	42,6	17,4	—	—	10,4	1,5
Detmold	1962	6,0	24,8	36,7	14,1	14,7	—	28,1	17,0
Arnsberg	1962	6,1	14,9	29,0	9,5	7,5	—	17,7	5,7
Hessen	1961	1,1	1,6	0,5	0,2	0,3	0,0	0,9	0,5
	1962	18,5	34,6	62,6	37,5	30,5	90,0	53,4	26,8
RB Darmstadt	1962	23,2	45,1	76,2	36,7	36,6	89,5	50,0	26,4
Kassel	1962	12,9	24,2	52,1	29,9	28,2	100	50,9	23,7
Wiesbaden	1962	33,1	37,0	74,9	44,8	63,6	—	61,9	30,7
Rheinland-Pfalz	1961	0,3	0,2	0,1	0,2	0,5	—	0,1	0,1
	1962	40,0	51,0	82,0	46,0	68,0	—	52,0	28,0
RB Koblenz	1962	36,0	51,0	76,0	44,0	60,0	—	53,0	26,0
Trier	1962	46,0	55,0	65,0	35,0	53,0	—	42,0	43,0
Montabaur	1962	45,0	40,0	57,0	31,0	82,0	—	64,0	21,0
Rheinhessen	1962	38,0	48,0	94,0	55,0	87,0	—	16,0	19,0
Pfalz	1962	35,0	53,0	85,0	74,0	88,0	—	61,0	33,0
Baden-Württemberg	1961	0,8	0,4	0,3	0,4	1,4	0,0	3,7	1,0
	1962	20,6	37,8	54,4	39,0	30,1	7,0	20,6	24,5
RB Nordwürttemberg	1962	18,5	40,1	70,1	24,6	45,6	12,5	17,4	23,0
Nordbaden	1962	32,8	47,5	73,6	84,8	27,8	16,7	45,7	35,3
Südbaden	1962	19,6	30,4	37,0	41,9	32,2	0,0	18,5	9,6
Südwestfalen-Hohenzollern	1962	7,5	32,0	26,9	22,6	14,4	4,8	12,6	8,7
Bayern	1961	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,0	2,0	0,5
	1962	6,3	13,5	24,5	26,9	45,3	13,7	9,3	23,1
RB Oberbayern	1962	1,7	1,1	3,6	1,7	28,0	0,0	3,2	0,3
Niederbayern	1962	1,5	1,4	3,4	1,5	51,1	46,7	4,9	0,5
Oberpfalz	1962	2,1	2,1	7,1	3,6	20,3	0,0	4,7	1,8
Oberfranken	1962	8,7	27,3	40,8	10,4	44,0	14,2	13,4	6,7
Mittelfranken	1962	2,8	20,1	26,5	12,4	38,9	0,0	6,5	11,6
Unterfranken	1962	40,2	70,5	89,3	49,4	69,7	—	54,9	40,7
Schwaben	1962	3,0	3,0	9,5	1,5	65,1	10,0	6,7	2,4
Saarland	1961	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1962	40,3	52,6	70,5	39,3	25,0	—	54,6	44,0
Berlin (West)	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—

1) 1960 und 1962 ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie 1962 auch ohne Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1962
Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

Nutzungsart	Bundesgebiet ohne Berlin				Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
	1959	1960	1961	1962							
Brotgetreide	+ 5,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,7	+ 5,5	+ 4,5	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,0
Roggen	+ 6,9	+ 1,6	+ 3,1	+ 3,2	+ 0,9	+ 7,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,7	- 8,2	+ 2,0
Winterroggen	+ 6,9	+ 1,6	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 7,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,7	- 8,7	+ 2,0
Sommerroggen	+ 7,2	+ 1,9	+ 4,3	+ 3,7	+ 0,9	+ 7,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,9
Weizen	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,3	+ 0,6	+ 2,4	+ 8,1	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,5
Winterweizen einschl. Spelz	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,6	+ 0,6	+ 2,4	+ 8,1	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,3
Sommerweizen	+ 4,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 8,1	+ 3,6	+ 1,3	+ 2,0	- 4,2
Wintermenggetreide	+ 6,0	- 1,1	+ 6,7	+ 1,1	-	+ 7,2	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,7	- 7,0	+ 2,0
Futtergetreide	+ 4,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,4	- 0,2	+ 4,1	+ 2,7	+ 2,4	+ 1,5	+ 0,7	- 0,6
Gerste	+ 5,5	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,5	+ 4,1	+ 3,3	+ 1,7	+ 4,0	+ 2,4	+ 2,5
Wintergerste	+ 5,9	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,5	+ 4,1	+ 3,3	+ 2,0	+ 4,0	+ 2,1	+ 0,5
Sommergerste	+ 5,3	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,7	+ 0,5	+ 4,1	+ 3,3	+ 1,7	+ 4,0	+ 2,4	+ 2,6
Hafer	+ 3,6	+ 1,0	+ 1,2	- 0,4	- 0,5	+ 4,1	+ 2,3	+ 2,8	- 0,5	- 1,2	- 7,1
Sommermenggetreide	+ 3,9	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,3	- 0,5	+ 4,1	+ 2,3	+ 2,8	- 0,5	- 1,4	- 1,7
Körnermais	- 0,4	+ 0,3	- 1,2	- 5,9	-	-	-	-	+ 4,8	-	- 22,2
Getreide ...	+ 5,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,0	+ 0,2	+ 4,9	+ 3,7	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,1
Speisehülsenfrüchte	- 0,3	+ 0,2	- 2,9	- 2,7	-	-	-	-	+ 4,7	-	- 14,7
Speiseerbsen	- 0,3	+ 0,1	- 3,9	- 3,7	-	-	-	-	+ 3,6	-	- 19,6
Speisebohnen	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	-	-	-	-	+ 5,5	-	- 1,3
Futterhülsenfrüchte	- 4,2	- 1,2	- 6,2	- 6,5	- 22,3	-	-	-	+ 4,4	-	- 23,4
Futtererbsen	- 0,1	+ 0,0	- 5,2	- 4,0	-	-	-	-	+ 3,1	-	- 21,1
Ackerbohnen	- 2,5	- 0,7	- 6,2	- 6,4	- 27,5	-	-	-	+ 5,1	-	- 23,7
Wicken	- 0,3	+ 0,2	- 5,8	- 3,8	-	-	-	-	+ 4,6	-	- 21,6
Süßlupinen	-	+ 0,2	- 3,6	- 2,3	-	-	-	-	-	-	- 22,0
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	- 9,8	- 3,1	- 7,0	- 9,3	- 27,5	-	-	-	+ 3,9	-	- 25,2
Alle anderen Hülsenfrüchte	- 0,4	+ 0,2	- 11,4	- 12,5	-	-	-	-	+ 3,5	-	- 24,3
Hülsenfrüchte ...	- 3,7	- 0,9	- 5,9	- 6,1	- 15,8	-	-	-	+ 4,4	-	- 22,1
Kartoffeln	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,6	- 1,0	- 1,0
Frühkartoffeln	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	-	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,6	- 0,5	- 0,9
Gewöhnliche Frühkartoffeln	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	-	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,6	- 0,6	- 0,9
Vorgekeimte Frühkartoffeln	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,3	-	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,6	- 0,2	- 1,0
Mittelfrühe Kartoffeln	+ 4,0	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,5	- 0,0	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,6	- 0,4	- 1,0
Mittelspäte und späte Kartoffeln	+ 2,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,6	- 1,1	- 1,0
Zuckerrüben	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,2	+ 9,3	-	+ 4,0	-	- 0,6	-	-
Futterrüben usw.	- 4,9	- 3,4	- 2,5	- 2,2	+ 1,0	-	- 6,9	- 5,0	- 0,6	- 4,6	+ 0,1
Futterrüben	- 5,4	- 3,7	- 2,7	- 2,3	+ 1,0	-	- 6,9	- 5,0	- 0,6	- 4,3	+ 0,1
Kohlrüben	- 2,3	- 1,6	- 1,3	- 1,0	+ 1,0	-	- 6,9	- 5,0	- 0,6	- 10,2	+ 0,4
Futtermöhren	- 3,9	- 2,5	- 3,3	- 2,7	-	-	- 7,0	- 4,2	- 0,5	- 4,1	- 2,1
Futterkohl usw.	- 1,0	- 2,1	- 1,2	- 1,3	-	-	- 6,9	- 5,0	- 0,7	- 0,5	- 2,5
Futterkohl	- 0,3	- 2,2	- 0,9	- 0,8	-	-	- 6,9	- 4,8	- 0,5	- 2,9	- 2,0
Alle anderen Hackfrüchte	- 4,4	- 2,0	- 2,3	- 2,7	-	-	- 6,9	- 5,8	- 0,8	+ 4,1	- 3,3
Hackfrüchte ...	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 2,5	- 1,3	- 1,6	- 0,6	- 2,0	- 0,6
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	+ 4,2	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,4	+ 0,9	-	-	-	- 0,6	+ 4,8	+ 15,5
Ölfrüchte	- 0,3	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,3	-	-	-	+ 0,3	-	-
Raps und Rübsen	- 0,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,3	-	-	-	+ 0,3	-	-
Winterraps	- 0,3	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,4	-	-	-	+ 0,4	-	-
Sommeraps	- 0,7	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,2	+ 2,4	-	-	-	+ 0,3	-	-
Rübsen	+ 0,4	-	+ 0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Mohn	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
Zichorien usw.	+ 1,3	+ 3,9	+ 3,7	+ 4,4	-	-	-	-	+ 4,5	+ 27,6	-
Zichorien	+ 3,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heil- und Gewürzpflanzen	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	-	-	-	-	+ 4,0	-	-
Rüben zur Samengewinnung	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	-	-	-	+ 5,5	-	-
Gräser zur Samengewinnung	+ 4,6	+ 15,4	+ 12,0	+ 0,0	-	-	-	-	+ 3,8	-	-
Alle anderen Handelsgewächse	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 10,0	-	-	-	-	+ 4,5	+ 52,3	-
Handelsgewächse ...	+ 0,6	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,5	+ 1,9	-	-	-	+ 3,1	+ 19,3	-

9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1962
Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

Nutzungsart	Bundesgebiet ohne Berlin				Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
	1959	1960	1961	1962							
Klee und Klee gras	- 2,2	+ 1,9	- 0,1	+ 1,4	+ 4,1	-	- 16,8	- 6,4	+ 4,7	+ 4,3	+ 3,8
Klee in Reinsaat	- 1,9	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,0	+ 4,1	-	- 16,8	- 6,4	+ 4,8	+ 4,3	+ 3,8
Klee gras	- 2,8	+ 1,0	- 0,3	+ 0,5	+ 4,1	-	- 16,8	- 6,4	+ 4,6	+ 4,3	+ 3,8
Luzerne	- 1,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 2,5	-	-	- 16,8	- 6,4	+ 4,7	+ 3,6	+ 3,7
Ackerwiese und -weide	- 7,9	+ 2,5	+ 4,1	+ 2,8	+ 4,1	-	- 16,8	+ 23,2	+ 4,6	+ 7,8	-
Ackerwiese	- 9,3	+ 3,7	+ 4,7	+ 3,1	+ 4,1	-	- 16,8	+ 23,2	+ 4,6	+ 7,9	-
Ackerweide	- 5,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	+ 4,1	-	- 16,8	+ 23,2	+ 4,6	+ 5,6	-
Serradella usw.	+ 1,2	- 6,2	- 3,7	- 2,2	-	-	- 16,8	+ 14,4	+ 4,5	- 12,1	- 1,9
Serradella, Esparsette usw.	- 0,8	+ 3,0	+ 8,6	+ 3,5	-	-	- 16,9	+ 14,4	+ 4,8	- 3,0	- 4,1
Grünmais	+ 1,8	- 10,2	- 9,5	- 4,2	-	-	- 16,8	+ 14,4	+ 4,6	- 14,4	- 4,2
Wicken und Süßlupinen	+ 0,9	- 4,0	+ 0,8	- 4,9	-	-	- 16,8	+ 14,4	+ 4,3	- 12,9	- 4,2
Alle anderen Futterpflanzen	+ 0,8	- 5,3	+ 4,3	+ 2,0	-	-	- 16,8	+ 14,4	+ 4,6	- 11,9	+ 11,9
Futterpflanzen	- 3,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,5	+ 3,9	-	- 16,8	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,2	+ 2,7
Gründungspflanzen und Brache	- 0,2	+ 2,1	- 1,3	- 0,5	-	-	- 16,8	+ 14,4	+ 4,6	- 12,3	- 3,8
Zum Unterpfügen best. Hauptfruchte	+ 0,2	- 2,3	- 2,7	- 3,5	-	-	- 16,8	+ 14,3	+ 4,8	- 10,9	- 4,0
Brache	- 0,2	+ 2,4	- 1,2	- 0,4	-	-	- 16,8	+ 14,4	+ 4,6	- 12,4	- 3,8
Ackerland	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,1	+ 3,9	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,3
Gartenland	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,4	- 3,6	-	-	- 2,9	-	+ 11,0	-
Haus- und Kleingärten	- 0,5	+ 0,2	- 0,0	+ 0,5	- 3,6	-	-	- 2,9	-	+ 11,8	-
Priv. Parkanlagen, Rasenflächen usw.	- 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,1	- 3,5	-	-	- 2,9	-	+ 3,9	-
Geschlossene Obstanlagen	- 0,2	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2	-	-	-	-	-	+ 14,9	-
Baumschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dauergrünland	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	+ 0,7	- 1,0	+ 4,3
Wiesen	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	+ 1,0	- 0,9	+ 4,3
Futterwiesen einschnittig	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,5	-	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	-	- 1,5	+ 4,2
mehrschnittig	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	+ 1,4	- 0,9	+ 4,3
Streuwiesen	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,7	-	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	-	- 1,1	+ 4,3
Viehweiden	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	-	- 1,2	+ 4,1
Reiche und gute Weiden	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	-	- 0,6	+ 4,2
Mittlere Weiden	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	-	- 1,3	+ 3,8
Geringe Weiden, Almen und Hutungen	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,8	-	- 1,3	+ 4,2
Rebland	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,5	-	-	-	-	-	+ 6,3	-
Im Ertrag stehende Rebflächen	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,5	-	-	-	-	-	+ 7,0	-
Weißweinreben	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 1,4	-	-	-	-	-	+ 9,9	-
Rotweinreben	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,8	-	-	-	-	-	+ 4,4	-
Gemischte Weinreben	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	-	-	-	-	-	+ 2,2	-
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	+ 0,7	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,5	-	-	-	-	-	+ 4,2	-
Korbweidenanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaftliche Nutzfläche	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 2,5	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,0
Wald	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,0	-	-	+ 0,4	+ 0,3	-
Unkultivierte Moorflächen	- 19,1	- 14,0	- 15,4	- 14,8	- 7,5	- 15,7	-	-	-	- 10,1	- 19,4
Od- und Unland	- 16,0	- 10,7	- 11,3	- 10,8	- 4,6	- 15,7	- 11,6	+ 8,6	-	- 13,1	- 13,0
Gebäude- und Hofflächen	- 3,3	- 5,7	- 4,9	- 4,5	-	- 3,8	- 4,8	+ 10,6	-	- 0,8	- 14,7
Wegeland und Eisenbahnen	- 3,1	- 1,1	- 1,8	- 1,6	-	- 3,8	- 6,0	-	+ 2,0	+ 0,9	- 0,5
Gewässer	- 7,9	- 5,8	- 6,4	- 6,1	-	- 15,6	-	-	-	-	- 9,0
Friedhöfe usw.	+ 0,2	+ 1,8	- 0,2	+ 0,6	-	-	-	+ 9,8	-	-	-
Friedhöfe und öffentl. Parkanlagen ¹⁾	- 0,0	-	- 0,4	+ 1,0	-	-	-	+ 9,8	-	-	-
Sport-, Flug- u. militär. Übungsplätze ²⁾	+ 0,3	+ 2,6	- 0,2	+ 0,4	-	-	-	+ 9,8	-	-	-
Gesamtfläche	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	-	-	+ 0,9	+ 0,7	-	-

1) Bis 1959 einchl. Sportplätze. - 2) Vor 1960 ohne Sportplätze. - In Hamburg, Bremen und Saarland wurden keine Berichtigungen vorgenommen.

III. Witterung 1961/62

III. Witterung 1961/62

A. Witterung und Pflanzenentwicklung 1961/62

Nach Veröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes Zentralamt Offenbach/Main

1. Witterung im Allgemeinen

Dem wenig günstigen Sommer des Vorjahres, mit seiner bis kurz vor Ende August andauernden kühlen und regnerischen Witterung, folgte ein schlechter Winter. Vor allem im norddeutschen Raum wurde die Feldarbeit durch die im November und der ersten Dezemberhälfte häufigen Regenfälle mit z. T. völlig aufgeweichten Böden stärker behindert. Die sich im Januar und besonders im Februar bis kurz nach Monatsmitte erneut häufenden Niederschläge führten durch anhaltende Staunässe zu einer erheblichen Verschlechterung des Standes der überwinterten Früchte. Ungünstig waren in größeren Teilen des Bundesgebietes auch die Fröste in der zweiten Dezemberhälfte, den ersten Januartagen, Ende Januar/Anfang Februar, im letzten Februardrittel und im März, weil die Böden oft schneefrei waren. Bei Tiefsttemperaturen um oder unter -10° drang der Frost mitunter mehr als 50 cm tief in den Boden ein. Durch Wechsel zwischen nachts gefrorenem und tagsüber zeitweilig auftauendem Boden, wurden vor allem die Winterungen sehr in Mitleidenschaft gezogen. Für die Garebildung der Böden dagegen war die Witterung vorteilhaft, weil auf Grund des nassen Winters 1960/61, und durch die vielen Regenfälle des Sommers 1961 die Krümelstruktur des Bodens meist verloren gegangen war. Schließlich wirkte sich auch das bis kurz vor Ende März andauernde winterliche Wetter, das den allgemeinen Vegetationsbeginn gebietsweise bis zu einigen Wochen verzögerte, sehr nachteilig auf die Feld- und Bestellungsarbeiten aus.

Der Dezember war in der ersten Hälfte zu warm und naß, dadurch konnten die Böden ihr Wasserdefizit fast im gesamten Bundesgebiet wieder auffüllen. Die zweite Monatshälfte brachte Kälteperioden mit Tiefsttemperaturen, die vereinzelt unter -20° lagen. Gleichzeitig kam es zu Aufheiterungen und damit zu übernormaler Sonnenscheindauer. Nach kurzer Frostperiode mit Schneefällen in den ersten Januartagen, besonders in Schleswig-Holstein und im südlichen Bundesgebiet, war der Januar wesentlich zu warm (bis 9° über der Norm), unbeständig und niederschlagsreich, gebietsweise, besonders im Norden, Stürme bis 100 km/h; außerdem gab es in einigen Gebieten Hochwasserschäden. Die gegen Monatsende einsetzende Kälte hielt nur bis 3. Februar an. In dieser Zeit kam es zu ausgedehnten Schneefällen, die erstmalig im Winter 1961/62 zu einer kurzfristigen geschlossenen Schneedecke im ganzen Bundesgebiet führten. Winterliche Temperaturen gab es nur kurz um die Monatsmitte. In der dritten Dekade wurde es wieder kälter, so daß Tagesmitteltemperaturen gebietsweise bis zu -8° unter normal gemessen wurden. Am 5. waren Stürme bis zu 110 km/h, am 12., 13. Sturmtage bis zu 130 km/h, vor allem in Norddeutschland. Ein Orkantief am 16. und 17. über dem ganzen Bundesgebiet führte zu der Sturmflutkatastrophe im norddeutschen Küstengebiet und Hamburg. Verbreitet kam es dabei auch zu Windbruch und -wurfschäden an Obst- und Waldgehölzen. Seewassereinbrüche riefen in den Nordseemarschen stärkere Versalzung der Anbauflächen hervor. Der März war – mit kurzer Unterbrechung am Anfang der zweiten Dekade bis zum 25. – fast durchweg zu kalt und winterlich. Erst gegen Monatsende frostfreie Nächte und zunehmende Erwärmung, die zu rascher Schneeschmelze führten. Durch einsetzende Regenfälle kam es zu Überschwemmungen bzw. stauender Nässe, und an hängigem Gelände entstanden Erosionsschäden. Nur in manchen Gebieten konnte man um den 20. mit Feld- und Bestellungsarbeiten beginnen, die aber durch folgende Regenfälle wieder unterbrochen werden mußten. Die erste Hälfte im April war meist kühl und

sehr niederschlagsreich. Dadurch verzögerte sich der Wachstumsbeginn, und der Umfang der Auswinterungsschäden ließ sich erst sehr spät überblicken. Vom 16. – 24. starke Erwärmung zu sommerlichen Temperaturen (im Norden allerdings nur bis 15° , im Süden aber bis zu 30°). Die Felder trockneten schnell ab, so daß die Bestellungsarbeiten überall aufgenommen werden konnten. Ende April und auch im Mai war es verhältnismäßig viel zu kalt und niederschlagsreich. Der Zuwachs und auch das Ährenschieben bei den Halmfrüchten wurde dadurch gehemmt, zumal auch die Sonnenscheindauer viel zu gering war. Der Juni war sehr extrem, so fiel am 1. und 2. in Südbayern Schnee, vom 13. – 24. herrschten hochsommerliche, schwülwarme Tage im Bundesgebiet, danach wurde es wieder kalt. Trotz reger Gewittertätigkeit wurden nur vereinzelt größere Niederschlagsmengen erzielt, so daß der Monat im ganzen viel zu trocken war. Im Juli war es im Durchschnitt zu kalt, im Norden außerdem noch überwiegend zu naß und im Süden viel zu trocken. Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert lagen die Temperaturen im Süden um 0,8 bis 2,0 und im Norden über 3° unter der Norm. Der August war wie der Juli im Norden zu kalt, und die zahlreichen Niederschläge überschritten verbreitet die normalen Monatssummen, so daß dadurch die Reife des Getreides und die Einbringung der Ernte sehr verzögert wurde. In Süddeutschland war es – z. T. wesentlich – zu trocken, und die Sonnenscheindauer sowie die mittlere Lufttemperatur lag über dem Normalen. Auch der September war wechselhaft und im allgemeinen zu kalt, im Norden, Westen und in Franken zu naß, im übrigen Bundesgebiet zu trocken. Der Oktober brachte den verspäteten Altweibersommer und damit im norddeutschen Raum verschiedentlich die höchsten Temperaturen des Jahres. In der Fränkischen Alb wurde während des gesamten Monats gar kein Niederschlag gemessen, und in einigen Gebieten machte sich die Trockenheit bei den Bestellungsarbeiten nachteilig bemerkbar. Die Temperaturen lagen im Durchschnitt bis zu $1,3^{\circ}$ über der Norm, gleichzeitig traten aber hauptsächlich in Süd- und Mitteldeutschland verbreitet Fröste auf. Der November war im Gegensatz zum Oktober viel zu kalt. Die Niederschlagssummen waren verbreitet zu gering. Nur in Südbayern und im Rhein-Main-Gebiet wurden die Normalwerte überschritten. Das Küstengebiet und das südwestliche Bundesgebiet war sonnenscheinreich. Das um den 20. einsetzende hochwinterliche Wetter brachte der Vegetation die Winterruhe.

2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten

Getreide

Zu Beginn der verspätet einsetzenden Vegetationszeit wurde der Stand der Winterungen allgemein wenig befriedigend beurteilt. Starke Kahlfröste, und z. T. bis in den April andauernder Wechsel zwischen positiven Tages- und negativen Nachttemperaturen, hatten ungewöhnliche Auswinterungsschäden hervorgerufen, und verbreitet mußten Getreideschläge umgebrochen und neu bestellt werden. Dank ihrer verhältnismäßig starken Bewurzelung gediehen die übriggebliebenen Winterungen bei den widrigen Witterungsverhältnissen aber noch besser als die Sommerungen. Diese liefen mit der Erwärmung nach Mitte April sehr gut und gleichmäßig auf, kamen

aber dann mit dem Beginn des Schossens – in Spätlagen sogar bis Anfang Juni – nicht voran. Alle Getreidearten blieben infolge des kalten Wetters kurzwüchsig, und die Sommerungen litten darüber hinaus unter der Nässe in Nord- und der Trockenheit in Süddeutschland. Vereinzelt begann man Anfang Juli die Wintergerste zu schneiden, meist konnte die Ernte aber erst Ende Juli oder Anfang August begonnen werden. Die unnormalen Julitemperaturen, die zwar einerseits eine kräftige Körnerbildung erbrachten, andererseits aber die Körnerreife verzögerten, waren die Ursache der Verschleppung des Erntebeginns. Südlich der Mainlinie änderten sich die Verhältnisse ab Ende Juli völlig. Bei meist sonniger und niederschlagsarmer Witterung trat eine rasche Reife ein, so daß Schnitt und Bergung sehr zügig vorangebracht werden konnten. Im norddeutschen Raum, wo manche Schläge erst durch die sommerliche Witterung Anfang Oktober reif wurden, konnte mancherorts erst in den letzten Septembertagen die Erntearbeiten in größerem Umfang aufgenommen, dann aber zügig durchgeführt werden. Nennenswerter Auswuchs trat nicht ein vielmehr war die Qualität und Quantität infolge der langen Nährstoffaufnahme gut.

Kartoffeln

In einigen witterungsbegünstigten Gebieten konnten die Frühkartoffeln Ende März und die mittelfrühen und späten Kartoffeln in kurzer Folge in den wärmeren Tagen im April bestellt werden. Die vorherrschende, kalte Maiwitterung (die Bodentemperaturen sanken zeitweilig noch unter das Keimminimum) bedingte jedoch einen ungewöhnlich schleppenden und sehr ungleichmäßigen Aufgang. Der Bestandsschluß der Frühkartoffeln trat mit Beginn der warmen Witterungsperiode endlich im Juni ein und kurze Zeit später auch der der Spätkartoffeln. Im Gegensatz zum niederschlagsarmen Süden, wo die Krautentwicklung oft äußerst dürrig war, konnte sich im Raum nördlich der Mainlinie das Kraut kräftig entwickeln. Etwa zum Ende des ersten Julidrittels wurde die Rodung der Frühkartoffeln, im August die der mittelspäten begonnen. Die erst Ende September begonnene Ernte der Spätkartoffeln überraschte verbreitet mit sehr hohen Erträgen.

Zucker- und Futterrüben

Auch die Rüben konnten erst mit Eintritt der wärmeren Witterung Mitte April ausgesät werden. Dem schleppenden Pflanzenwachstum entsprechend konnte auch das Verziehen bzw. das Verpflanzen nur sehr zögernd durchgeführt werden. Außerdem erforderte das Freihalten der sich langsam entwickelnden Rüben von dem üppig wuchernden Unkraut großen Arbeitsaufwand. Verschiedentlich wurden – speziell an Pflanzrüben – Trockenheitsschäden deutlich. Das Wachstum der Rübenkörper befriedigte sowohl bei den recht dürrigen Verhältnissen im Norden als auch bei der mangelnden Feuch-

teversorgung im Süden nur selten. Der große Wachstumsrückstand konnte auch im September und Oktober nicht mehr ausgeglichen werden. Jedoch ist der Zuckergehalt in dieser Zeit erfreulich gestiegen. Mit größeren Rodungen wurde meist vor Mitte Oktober begonnen. Allerdings konnte die Ernte nicht überall vor Einbruch der Kälte im November abgeschlossen werden.

Wiesen, Weiden und Futterpflanzen

Die Futterflächen zeigten infolge der zögernden Bodenerwärmung nur eine langsame Erholung und ergrünten – sofern sie nicht ausgewintert (Klee gras) waren – erst in der ersten Aprilhälfte sehr zögernd. Vereinzelt wurde in den letzten Apriltagen der Weidebetrieb aufgenommen. Durch die kühle Witterung im Mai war die Entwicklung der Futterpflanzen nicht besonders günstig. Die Heuwerbung kam infolge des günstigen und warmen Wetters im Juni noch vor Monatsmitte voll in Gang und konnte in weiten Teilen des Bundesgebietes ohne nennenswerte Beeinträchtigung durchgeführt werden. Allerdings war die Ausbeute unter dem Durchschnitt. Nur im norddeutschen Raum verhinderte die Witterung des letzten Junidrittels den Abschluß der Heuernte. In weiten Gebieten war der Nachwuchs infolge Feuchtemangels vielfach so dürrig, daß weitere Trockenfutterschnitte z. T. nur sehr wenig Ertrag brachten oder ganz unterbleiben mußten. Im Norden fehlte in der Folgezeit zwar kein Wasser aber Wärme, so daß nach nur mäßigem Wachstum der 2. und 3. Schnitt auch nicht immer befriedigte.

Zwischenfrüchte

Herbstzwischenfrüchte wurden auf Grund der großen Verzögerung bei der Getreideernte im Norden in geringerem Umfang angebaut und ihr Wachstum war nur z. T. befriedigend. In den wenigen gut mit Wasser versorgten Gebieten Mittel- und Süddeutschlands konnte zwar mehr angebaut werden, aber die Erträge fielen schlecht aus. Verschiedenorts brachen Ende Oktober und im November die Zwischenfruchtbestände infolge stärkerer Nachfröste schon vorzeitig zusammen und konnten nur noch als Gründüngung untergepflügt werden.

Herbstbestellung

Wegen der späten Räumung der Getreidefelder hauptsächlich im Norden, konnte die Bestellung der Winterungen vielfach erst im Oktober begonnen werden. Sie war nach oft flotten, wetterbegünstigtem Verlauf mit Einbruch von Schnee und Frost im letzten Novemberdrittel meistens abgeschlossen. Lediglich in einigen sehr trockenen Lagen konnten wegen des stark verkrusteten Bodens die vorgesehenen Bestellungsarbeiten nicht durchgeführt werden.

Erläuterungen

Beobachtungstermine: 7.00, 14.00 und 21.00 Uhr mittlerer Ortszeit.

Lufttemperatur: Die Lufttemperatur wird in 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel

$$\frac{7h + 14h + 2 \times 21h}{4}$$

Die Höchst- und Tiefstwerte werden zum Abendtermin für die vorhergehenden 24 Stunden bestimmt und dem Datum des Messungstages zugeschrieben.

Niederschlag: Die tägliche Niederschlagsmenge bezieht sich auf die Zeit von 7.00 Uhr des Vortages bis 7.00 Uhr des Messungstages und wird dem Datum des Messungstages zugeschrieben. 1 mm = 1 l/qm.

Tag mit Schneedecke: Die Höhe der Schneedecke wird zum Morgentermin gemessen; sie beträgt 0 cm und mehr

(„0 cm“ bedeutet entweder geschlossene Schneedecke von weniger als 1/2 cm Höhe oder eine Schneedecke, die weniger als die Hälfte der Erdoberfläche in der Umgebung der Meßstelle bedeckt).

Sommertag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 25° C.

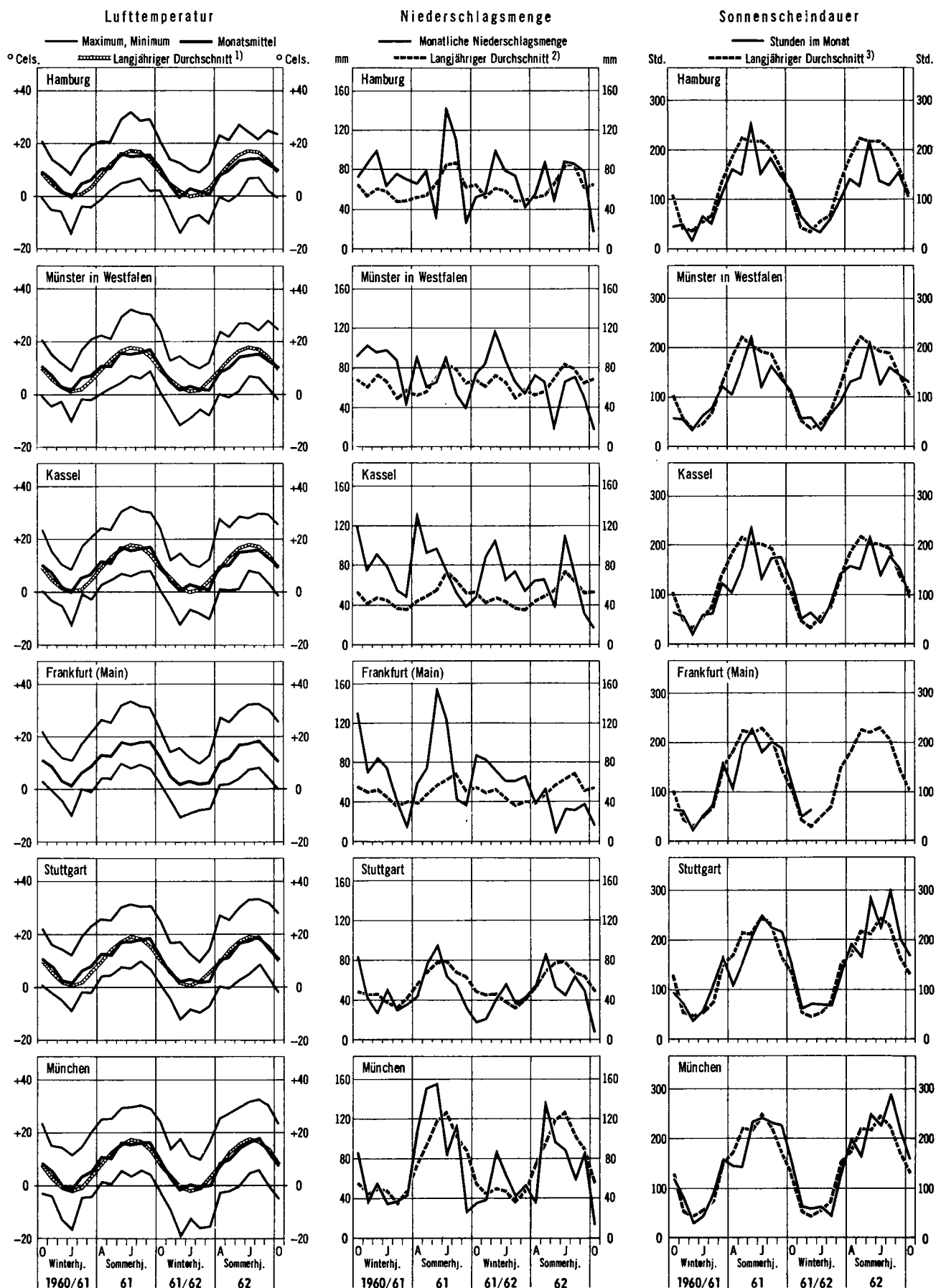
Frosttag: Die Tiefsttemperatur in 2 m Höhe beträgt weniger als 0° C.

Eistag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als 0° C. Bewölkung: Angaben in einer Skala 0–10; 0 = wolkenlos, 10 = bedeckt.

Normalwerte: Die Normalwerte beziehen sich bei der Lufttemperatur auf den Zeitraum 1931–1960, beim Niederschlag auf den Zeitraum 1891–1930, beim Sonnenschein auf den Zeitraum 1949–1958 (nach der Klimakunde des Deutschen Reiches, Band II, Tabellen. Für Sonnenschein Neuberechnung).

B. MONATLICHE LUFTTEMPERATUR, NIEDERSCHLAGSMENGE UND SONNENSCHNEIDAUER

Nach Mitteilungen des Deutschen Wetterdienstes



C. Witterungsmerkmale im Bundesgebiet 1961/62

1. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Beobachtungsstation	Höhe über NN m	Jahr 1)*)	Mittlere Lufttemperatur °C										Sonnenscheindauer in Stunden									
			Herbst bis Herbst										Frühjahr bis Herbst									
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Schleswig (Regen- pfeiferweg)	43	1961/62	4,3	-0,4	2,4	1,4	0,2	6,1	9,1	13,0	13,5	13,9	12,0	10,0	112	150	159	245	157	157	175	94
		1960/61	5,9	2,0	-0,1	4,0	5,4	8,6	10,1	15,2	14,6	14,7	15,1	10,9	134	223	186	256	147	192	171	122
		lgj. Ø	5,0	2,1	0,1	0,2	2,5	6,7	11,3	14,8	16,7	16,2	13,3	8,9	126	189	238	241	236	199	163	103
Husum	3	1961/62	4,1	-0,2	2,7	1,9	0,8	6,6	9,4	13,5	14,1	14,4	12,5	10,3	137	147	161	236	163	159	175	82
		1960/61	6,2	2,5	0,2	4,3	5,7	9,0	10,6	15,8	15,3	15,2	14,9	11,0	129	201	170	247	155	180	149	111
		lgj. Ø	5,1	2,1	0,1	0,2	2,6	6,8	11,3	14,7	16,7	16,4	13,4	9,0	132	183	226	226	223	194	161	103
Lübeck	13	1961/62	4,9	-0,6	3,0	1,7	0,9	7,3	10,3	14,8	15,0	15,2	12,9	10,6	96	154	159	266	173	151	171	105
		1960/61	6,5	2,5	-0,1	4,8	6,6	10,4	11,3	16,8	15,9	16,0	16,1	11,7	134	207	173	250	137	201	168	134
		lgj. Ø	5,2	2,0	0,1	0,5	3,2	7,5	12,0	15,7	17,7	17,1	13,9	9,4	138	195	242	239	247	222	176	115
Hamburg-Fuhlsbüttel (Observatorium)	14	1961/62	4,4	-0,8	2,9	1,6	0,5	7,4	9,5	13,7	14,2	14,6	12,3	10,1	95	141	124	220	137	128	157	104
		1960/61	6,5	2,2	-0,3	4,8	6,1	10,2	10,5	16,3	15,2	15,3	15,8	11,2	111	162	149	258	152	185	149	118
		lgj. Ø	4,9	1,8	0,0	0,4	3,3	7,6	12,2	15,6	17,3	16,8	13,6	9,1	135	185	224	219	219	201	162	108
Bremen (Flughafen)	4	1961/62	4,5	0,1	3,2	2,0	0,8	8,3	10,0	14,1	14,8	15,0	12,7	10,0	91	138	122	209	129	139	149	97
		1960/61	7,0	2,5	0,6	5,5	6,7	10,5	10,9	16,7	15,4	15,9	16,4	10,9	108	118	147	222	130	170	133	104
		lgj. Ø	5,3	2,2	0,6	0,9	4,0	8,2	12,8	16,0	17,4	17,1	14,0	9,4	123	186	228	216	207	199	155	111
Emden (Nesserland)	6	1961/62	4,6	0,4	3,0	2,4	1,3	7,3	9,7	13,7	14,1	14,8	13,1	10,7	106	147	142	237	156	157	140	91
		1960/61	7,0	2,6	1,2	5,0	6,9	9,9	10,8	15,8	15,5	15,9	16,2	11,5	117	121	161	219	162	166	134	103
		lgj. Ø	5,7	2,8	1,0	1,3	4,0	7,9	12,2	15,4	17,0	16,8	14,3	10,0	119	195	228	211	204	194	151	102
Hannover-Langen- hagen	52	1961/62	4,3	-0,3	3,0	1,6	0,6	8,4	10,0	14,1	14,6	15,1	12,3	9,5	101	139	128	214	147	138	156	100
		1960/61	7,2	2,0	0,2	5,6	6,4	10,5	10,4	16,4	15,3	15,9	16,7	11,0	111	127	130	236	120	157	152	129
		lgj. Ø	5,1	1,9	0,2	0,6	3,6	8,2	12,9	16,1	17,6	17,2	13,9	9,1	125	183	223	207	202	201	151	111
Lüchow	21	1961/62	4,0	-0,8	2,6	1,3	0,6	8,6	10,2	14,4	14,7	15,0	12,2	9,6	127	161	157	252	164	132	163	98
		1960/61	6,3	1,9	-0,8	4,8	6,5	10,8	10,9	17,1	15,5	15,8	16,2	10,9	123	172	127	266	143	172	173	144
		lgj. Ø	4,6	1,3	-0,3	0,1	3,4	8,2	12,9	16,4	18,0	17,3	14,4	9,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster i. Westf.	64	1961/62	4,8	1,4	3,3	2,1	1,6	8,5	10,1	14,3	14,8	15,1	12,8	10,2	87	131	139	214	123	162	144	130
		1960/61	7,6	2,7	1,5	6,3	7,1	10,8	10,8	16,1	15,1	16,0	17,4	11,2	123	104	160	225	120	165	139	113
		lgj. Ø	5,8	2,7	1,3	1,8	5,0	9,0	13,3	16,3	17,7	17,4	14,4	9,8	125	186	224	207	193	188	144	104
Lüdenscheld	447	1961/62	3,7	0,5	1,3	-0,1	-0,2	6,9	8,1	12,9	13,2	13,9	11,6	9,4	94	100	77	164	98	128	112	129
		1960/61	5,8	0,4	-0,1	5,4	6,2	9,9	9,0	14,6	13,3	14,7	16,8	10,4	101	61	98	175	92	112	146	109
		lgj. Ø	3,9	0,8	-0,5	-0,0	3,6	7,2	11,6	14,6	16,0	15,7	13,0	8,3	126	149	184	173	163	156	121	99
Aachen (Observa- torium)	202	1961/62	5,2	2,4	3,6	2,0	1,8	8,4	10,0	14,6	15,1	15,9	13,4	10,3	110	117	112	243	142	178	162	144
		1960/61	8,0	2,7	2,2	7,4	7,7	11,4	10,8	15,8	15,4	16,3	17,9	12,0	147	82	172	217	148	172	161	124
		lgj. Ø	6,0	3,1	1,8	2,1	5,5	8,8	12,8	15,9	17,5	17,2	14,5	10,0	126	178	206	206	198	199	149	124
Kassel-Süd	158	1961/62	4,5	0,3	2,7	1,4	0,9	9,2	10,3	15,0	15,5	16,0	13,0	9,6	143	159	150	219	136	180	153	94
		1960/61	7,1	1,7	-0,1	5,5	7,1	11,4	10,8	16,7	15,4	16,5	17,4	11,2	124	103	154	239	130	174	177	129
		lgj. Ø	4,8	1,3	0,0	0,8	4,6	8,8	13,2	16,4	17,8	17,3	14,0	9,1	141	186	218	206	202	194	140	103
Frankfurt a. Main (Stadt)	125	1961/62	4,8	1,4	3,2	2,0	2,3	10,2	11,8	17,0	17,3	18,4	14,2	10,2	.	.	.	.	.	.	.	.
		1960/61	8,2	2,8	1,2	6,2	8,5	12,8	12,7	17,7	16,8	17,9	18,1	11,8	159	103	194	230	178	201	187	116
		lgj. Ø	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	181	226	220	232	206	143	102
Geisenheim (Rhein- gau)	109	1961/62	4,8	1,3	3,3	2,5	2,3	10,1	11,7	16,9	17,3	17,8	14,1	9,9	138	161	163	278	195	222	154	156
		1960/61	7,3	2,2	1,1	5,8	8,0	12,2	12,4	17,2	16,2	17,5	17,6	11,5	165	80	193	226	187	199	181	90
		lgj. Ø	5,4	1,9	0,7	1,7	5,8	9,9	14,2	17,2	18,8	18,1	14,8	9,7	152	188	227	216	235	210	149	102
Bad Kreuznach	136	1961/62	4,3	0,8	3,2	2,2	1,8	9,6	11,1	15,9	16,5	17,4	13,5	9,1	134	162	175	278	186	238	154	152
		1960/61	7,2	1,9	0,9	5,6	7,3	11,7	11,6	16,3	15,5	17,1	16,8	11,1	166	81	184	215	188	214	168	92
		lgj. Ø	5,2	1,7	0,5	1,4	5,4	9,7	14,0	17,2	18,8	18,2	14,7	9,5	147	181	222	209	228	207	150	102
Trier (Petrisberg)	265	1961/62	4,1	1,6	2,9	1,4	1,6	8,8	10,2	15,6	15,9	16,7	13,0	9,8	134	143	163	291	197	234	141	142
		1960/61	7,1	1,4	1,0	5,7	7,4	11,3	11,1	15,8	15,0	16,3	17,3	11,1	169	81	192	212	185	192	165	97
		lgj. Ø	5,2	1,7	0,7	1,5	5,5	9,0	13,2	16,3	17,9	17,3	14,5	9,4	150	188	219	209	225	194	143	103
Karlsruhe	114	1961/62	4,7	1,9	3,5	2,1	2,5	10,6	12,2	17,4	18,3	19,5	14,9	10,1	126	184	174	301	215	284	179	141
		1960/61	8,0	2,4	1,7	6,2	8,2	12,9	12,8	17,4	17,6	18,3	18,6	11,9	178	108	183	219	241	218	200	117
		lgj. Ø	5,3	1,7	0,8	1,8	6,0	10,1	14,4	17,7	19,5	18,6	15,2	9,8	167	184	230	228	256	230	170	127
Stuttgart (Alexander- straße)	305	1961/62	5,3	2,2	3,1	1,7	2,2	10,1	11,4	16,6	17,5	19,1	14,8	10,5	134	194	166	290	222	302	199	165
		1960/61	7,8	2,4	1,5	6,5	7,9	12,6	12,0	17,2	17,2	17,9	18,5	12,1	169	106	154	207	251	224	216	150
		lgj. Ø	5,4	1,8	0,8	1,8	5,8	9,8	14,1	17,3	19,0	18,4	15,1	10,0	152	170	216	211	246	227	162	131
Ulm (Donau)	480	1961/62	2,8	-0,9	0,1	-0,6	0,5	8,6	10,3	15,0	16,6	18,0	13,1	8,4	141	198	161	271	229	306	203	163
		1960/61	5,2	0,0	-1,2	3,8	6,1	10,9	10,9	16,1	15,9	16,4	16,5	9,6	186	107	165	220	251	223	206	111
		lgj. Ø	3,3	-0,5	-1,8	-0,4	3,9	8,3	12,8	16,0	17,7	17,0	13,7	8,1	159	178	217	215	255	226	165	112
Freiburg (Breis- gau)	252	1961/62	4,3	2,3	3,9	2,0	2,7	10,0	12,5	17,3	18,6	20,5	15,6	10,2	122	194	175	313	239	315	189	147
		1960/61	8,3	2,3	2,2	7,0	8,6	13,2	12,8	17,8	18,0	18,5	19,4	12,0	208	142	170	224	263	245	226	130
		lgj. Ø	5,5	2,0	1,2	2,3	6,4	10,3	14,3	17,6	19,4	18,8	15,7	10,2	166	178	222	233	251	231	166	12

C. Witterungsmerkmale
2. Niederschlagsmenge und

Lfd. Nr.	Beobachtungsstation	Jahr 1)*)	Niederschlagsmenge in mm												Tage mit Schneedecke				Frosttage			
			Herbst bis Herbst												Herbst bis Frühjahr							
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	b. E. Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	ab 1. März	b. E. Okt.	Nov.	Dez.
1 a	Schleswig (Regen-	1961/62	60	111	147	70	39	70	113	43	127	157	73	36	—	15	6	10	14	—	12	19
b	pfeiferweg)	1960/61	141	106	64	60	46	43	42	41	143	130	53	100	—	9	9	—	4	—	5	14
c	lgj. Ø		71	76	61	49	52	50	49	63	82	105	73	81	—	—	—	—	2	9	15	
2 a	Husum	1961/62	62	101	127	83	34	59	74	48	80	97	84	43	—	6	3	9	13	—	15	18
b		1960/61	155	85	67	54	45	64	30	46	103	155	55	105	—	5	8	1	1	1	5	13
c	lgj. Ø		73	73	59	46	51	49	52	60	79	101	79	84	—	—	—	—	—	—	—	—
3 a	Lübeck	1961/62	43	64	72	53	41	46	77	27	60	98	72	13	—	9	1	8	10	—	9	20
b		1960/61	82	87	59	62	54	30	49	23	93	85	38	48	—	4	8	1	1	—	3	12
c	lgj. Ø		44	55	48	37	45	40	48	54	76	78	50	57	—	—	—	—	2	10	15	
4 a	Hamburg-Fuhlsbüttel	1961/62	56	100	79	74	42	55	89	47	88	87	78	17	—	4	2	5	12	—	10	19
b	(Observatorium) . .	1960/61	86	100	63	76	70	66	80	30	143	111	26	52	—	11	7	—	—	2	4	15
c	lgj. Ø		53	61	59	48	49	52	54	66	85	87	61	65	—	—	—	—	1	8	13	
5 a	Bremen (Flughafen) .	1961/62	57	116	80	59	40	58	48	36	101	87	49	54	—	—	1	6	9	—	12	19
b		1960/61	94	89	88	85	61	53	77	41	93	97	26	85	—	9	15	2	—	—	3	12
c	lgj. Ø		50	60	51	40	46	46	55	60	78	71	55	56	—	—	—	—	2	9	13	
6 a	Emden (Nesserland)	1961/62	76	108	100	47	39	52	65	42	83	91	69	57	—	—	3	5	6	—	5	16
b		1960/61	123	81	69	72	50	50	64	39	140	110	55	79	—	3	2	1	—	—	1	6
c	lgj. Ø		59	67	59	44	47	46	49	67	77	89	63	69	—	—	—	—	1	8	13	
7 a	Hannover-Langen-	1961/62	75	82	50	47	39	51	58	34	121	51	39	11	—	—	3	3	11	—	12	20
b	hagen	1960/61	76	96	72	59	53	96	105	39	70	93	35	35	—	13	5	1	—	1	3	17
c	lgj. Ø		43	48	49	36	46	45	54	61	81	73	49	52	—	—	—	—	2	9	14	
8 a	Lüchow	1961/62	63	87	53	56	37	46	49	24	149	69	37	13	—	1	—	7	12	—	11	20
b		1960/61	68	90	52	52	15	36	96	41	95	76	21	28	—	11	8	2	1	2	4	14
c	lgj. Ø		40	46	44	34	40	38	44	52	71	66	46	45	—	—	—	—	—	—	—	—
9 a	Münster i. Westf. . .	1961/62	84	118	88	66	53	73	66	18	66	71	50	17	—	2	4	6	8	—	9	18
b		1960/61	103	96	98	88	43	92	60	66	91	54	38	74	—	9	5	—	—	1	3	13
c	lgj. Ø		60	73	66	49	57	52	56	69	84	79	64	68	—	—	—	—	2	9	14	
10 a	Lüdenscheid	1961/62	101	177	153	151	83	161	137	39	139	115	80	23	2	11	12	16	32	—	9	19
b		1960/61	199	201	163	115	112	148	100	201	161	115	72	129	—	22	21	5	4	—	3	22
c	lgj. Ø		102	134	113	92	93	81	80	92	112	107	89	108	—	—	—	—	—	—	—	—
11 a	Aachen (Observa-	1961/62	71	84	53	82	77	72	95	15	72	97	74	23	—	4	—	8	13	—	5	16
b	torium)	1960/61	75	77	96	65	36	121	66	180	86	70	48	78	—	2	4	—	—	—	3	13
c	lgj. Ø		65	78	68	58	61	60	75	91	78	70	75	—	—	—	—	—	1	7	12	
12 a	Kassel-Süd	1961/62	89	106	64	74	53	65	66	37	110	70	31	16	—	1	4	12	12	—	6	18
b		1960/61	75	92	79	54	47	133	92	97	74	52	38	46	—	19	15	2	2	—	3	16
c	lgj. Ø		42	47	44	36	35	44	49	55	74	64	52	53	—	—	—	—	3	10	15	
13 a	Frankfurt a. Main	1961/62	83	71	61	61	66	38	54	8	33	32	38	16	—	—	2	6	5	—	5	20
b	(Stadt)	1960/61	69	85	74	39	14	59	74	155	123	42	36	87	—	5	10	—	—	—	2	11
c	lgj. Ø		49	53	44	36	40	39	48	57	63	69	51	55	—	—	—	—	1	8	15	
14 a	Geisenheim (Rhein-	1961/62	59	40	30	59	46	32	56	1	39	41	31	11	—	—	—	3	5	—	4	19
b	gau)	1960/61	46	56	60	32	14	51	51	138	73	34	29	47	—	5	10	—	—	—	4	17
c	lgj. Ø		41	44	35	32	33	36	41	54	53	52	45	51	—	—	—	—	3	9	16	
15 a	Bad Kreuznach . . .	1961/62	60	39	19	38	38	27	45	5	24	40	32	8	—	—	—	3	6	1	5	20
b		1960/61	47	53	44	30	8	54	51	147	66	37	26	49	—	6	7	—	—	—	3	18
c	lgj. Ø		40	41	33	29	34	34	44	53	53	53	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—
16 a	Trier (Petrisberg) . .	1961/62	68	78	66	68	69	52	61	8	66	51	60	13	2	2	—	7	12	1	8	20
b		1960/61	103	73	85	40	14	43	62	146	92	47	33	97	—	7	6	—	—	—	3	19
c	lgj. Ø		58	68	51	44	50	48	56	66	74	72	57	70	—	—	—	—	2	8	14	
17 a	Karlsruhe	1961/62	45	78	74	64	53	62	68	29	49	43	52	12	—	5	5	4	7	1	8	21
b		1960/61	89	70	82	48	23	90	102	88	92	82	15	46	—	2	5	—	—	—	1	3
c	lgj. Ø		60	66	50	44	53	59	57	72	77	78	75	65	—	—	—	—	2	9	16	
18 a	Stuttgart (Alexander-	1961/62	22	40	57	36	43	56	87	53	44	65	49	8	1	10	11	8	11	—	7	20
b	straße)	1960/61	43	27	52	30	36	43	77	96	64	55	32	18	—	4	13	2	—	—	1	17
c	lgj. Ø		45	46	37	32	42	56	68	77	79	67	64	49	—	—	—	—	—	2	8	15
19 a	Ulm (Donau)	1961/62	17	51	75	49	57	38	80	54	49	50	57	6	2	17	18	10	10	3	12	21
b		1960/61	52	48	41	37	31	55	108	146	72	104	22	32	—	17	13	1	2	2	7	24
c	lgj. Ø		43	47	39	31	42	57	68	90	89	84	65	47	—	—	—	—	4	14	23	
20 a	Freiburg (Breis-	1961/62	39	66	85	45	75	87	71	73	65	82	69	17	—	4	9	6	7	—	10	20
b	gau)	1960/61	101	40	56	43	34	83	114	139	161	89	38	84	—	4	4	—	—	1	2	19
c	lgj. Ø		62	58	46	43	58	74	88	97	103	94	83	78	—	—	—	—	2	10	15	
21 a	Friedrichshafen . . .	1961/62	22	84	113	41	53	37	116	71	81	114										

sonstige Witterungsmerkmale

Frosttage					Eistage			Sommertage										Tage mit Niederschlag $\geq 1,0$ mm										Gewittertage					Lfd. Nr.
Herbst bis Frühjahr										Frühjahr bis Herbst																							
Jan.	Febr.	März	April	ab 1. Mai	b. E. Dez.	Jan.	Febr.	ab 1. März	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		
8	18	25	—	1	9	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	8	12	9	8	12	18	11	7	2	2	1	1	7	3	3	1 a	
17	4	7	4	—	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	12	7	16	15	8	11	2	1	3	3	4	5	2	b	
19	7	13	16	1	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	10	10	12	14	11	13	1	3	3	4	4	5	3	c	
7	17	24	5	1	—	9	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	13	12	9	12	18	11	8	2	2	1	1	3	1	1	2 a	
17	3	5	2	—	—	7	—	—	—	—	—	6	2	2	—	—	11	11	8	8	18	16	8	12	2	1	1	4	3	4	2	2	b
8	16	23	—	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	10	18	5	11	17	10	2	—	4	3	3	1	—	—	3 a	
19	4	2	2	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	7	10	5	15	18	7	8	1	1	3	2	3	5	4	4	b
19	17	13	5	0	6	6	6	2	—	0	2	4	6	3	4	—	10	9	9	9	11	12	9	11	1	3	3	3	5	4	1	1	c
8	15	24	1	2	10	3	4	1	—	—	—	3	—	—	1	—	9	11	15	7	13	17	8	4	1	7	3	5	3	—	—	4 a	
21	4	8	3	—	2	7	—	—	—	—	—	6	—	2	4	—	12	11	16	6	16	18	8	8	4	4	2	4	5	5	1	2	b
17	15	10	3	0	5	8	5	2	—	0	1	3	5	3	1	—	10	11	9	10	12	13	10	11	2	3	4	5	5	4	1	1	c
19	14	24	—	1	11	4	3	1	—	—	—	3	—	—	1	—	10	12	13	8	13	13	9	4	1	4	3	4	4	2	2	5 a	
17	5	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	9	3	3	—	—	12	10	14	9	18	15	6	10	5	2	4	3	2	5	1	1	b
17	15	12	4	0	6	7	4	1	—	0	2	4	6	4	1	—	10	10	14	10	11	12	9	11	2	4	5	6	4	2	2	1	c
10	11	20	—	—	10	3	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	11	10	14	9	13	13	11	6	—	3	2	2	2	2	2	6 a	
12	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	3	3	1	—	10	10	10	7	15	17	10	12	3	2	1	3	3	4	1	1	b
16	15	11	3	0	5	7	4	1	—	0	2	3	5	3	1	—	11	10	10	10	11	13	10	12	1	3	3	4	3	3	4	1	c
13	17	24	—	1	12	4	4	3	—	—	—	4	—	—	1	1	9	14	15	5	15	15	7	3	—	3	3	5	4	3	3	7 a	
20	7	10	2	—	3	8	—	—	—	—	—	8	3	3	7	—	12	16	18	9	13	15	6	8	6	5	7	3	3	1	1	1	b
17	15	12	5	0	7	7	5	1	—	0	2	5	7	5	2	0	10	10	10	10	12	12	10	10	1	4	4	5	4	1	1	1	c
13	18	26	—	1	11	4	3	3	—	—	—	4	—	1	1	1	10	15	13	7	19	14	8	3	1	4	4	10	3	4	2	8 a	
19	7	8	1	—	2	7	—	—	—	—	—	8	3	3	6	—	9	8	12	8	15	19	6	7	6	5	7	4	5	—	—	8 a	
8	15	22	—	1	10	5	2	2	—	—	—	3	2	—	1	—	12	13	14	8	16	13	10	4	—	6	2	4	3	2	2	9 a	
15	2	5	—	—	1	3	—	—	—	—	—	6	3	3	9	—	10	14	12	13	15	11	6	10	3	2	4	3	1	1	1	b	
17	15	12	5	0	5	6	3	1	—	0	4	7	9	6	3	0	11	11	10	11	12	12	10	11	1	4	4	5	4	—	—	10 a	
13	22	27	5	1	11	5	8	7	—	—	—	1	2	—	1	—	14	16	22	5	21	14	13	4	2	2	3	4	3	3	3	1	b
23	4	6	1	—	8	6	—	—	—	—	—	3	3	3	9	—	15	15	14	15	16	12	7	9	1	4	5	5	3	1	1	c	
8	14	22	—	1	9	2	2	2	—	—	—	3	3	3	1	1	14	13	17	3	14	11	9	4	4	3	2	3	4	1	1	11 a	
14	1	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	4	5	11	—	8	16	12	12	14	10	7	10	5	3	4	2	1	2	1	b	
14	12	9	3	0	4	4	3	1	—	0	3	6	8	6	3	0	11	12	11	11	12	12	10	11	2	4	5	5	4	2	2	c	
11	16	24	—	—	11	5	4	1	—	1	—	6	3	4	1	1	13	13	16	8	17	12	6	2	1	3	5	4	5	—	—	12 a	
16	4	7	—	—	3	7	—	—	—	—	—	8	5	12	8	—	10	16	15	11	11	15	8	10	5	3	5	2	1	1	1	b	
18	16	12	4	0	8	9	5	2	—	0	4	7	9	7	3	0	9	9	9	10	11	11	10	10	1	4	5	5	5	—	—	13 a	
9	14	23	—	—	9	3	1	—	—	3	1	14	8	9	3	2	8	11	14	4	7	6	8	4	3	3	—	1	2	1	1	c	
15	—	2	—	—	—	6	—	—	—	1	1	10	6	10	12	—	3	11	14	9	13	6	6	10	3	2	6	3	1	1	1	13 a	
18	14	9	2	0	6	7	3	1	—	0	5	9	12	9	3	0	9	9	9	9	10	10	9	9	1	4	5	5	4	2	2	14 a	
9	15	23	1	—	10	3	1	—	—	3	1	13	7	9	4	1	7	9	13	—	8	7	9	4	1	4	2	2	3	—	—	14 a	
16	3	6	—	—	3	5	—	—	—	1	—	8	6	9	12	—	6	8	13	10	13	8	7	8	2	1	5	4	1	2	2	b	
19	15	12	3	0	6	7	2	0	—	1	6	11	13	12	5	0	9	8	9	9	9	8	9	9	2	5	6	6	5	2	2	c	
11	14	23	1	—	11	4	2	—	—	2	1	12	7	10	5	1	8	9	13	1	4	5	7	2	1	3	—	2	1	1	—	15 a	
17	2	6	—	—	4	7	—	—	—	1	—	8	6	10	12	—	5	10	10	13	11	8	6	9	2	2	3	2	1	1	—	15 a	
11	19	23	2	1	9	3	2	—	—	2	1	9	6	8	2	1	10	8	18	1	10	8	10	5	1	7	2	5	5	2	2	16 a	
15	5	6	—	—	4	5	—	—	—	0	5	9	12	9	4	0	2	10	12	13	12	10	9	14	6	4	6	2	—	3	3	16 a	
18	14	11	4	1	5	6	2	0	—	0	5	9	12	9	4	0	10	10	10	10	11	10	11	11	1	4	5	5	4	1	1	17 a	
12	17	22	—	1	11	6	1	—	—	3	1	12	11	16	6	1	9	10	14	4	9	7	8	4	2	5	4	5	5	2	2	17 a	
18	5	5	—	—	1	3	—	—	—	1	2	10	8	11	15	0	6	13	17	12	10	10	3	10	2	5	6	5	4	2	2	18 a	
19	15	11	3	0	6	8	3	1	—	0	5	9	13	10	4	0	10	11	10	11	11	11	10	10	2	5	5	6	4	2	2	18 a	
10	18	23	—	—	1	9	5	3	—	3	2	9	13	5	2	—	10	12	20	5	9	10	3	4	5	5	6	4	2	2	2	19 a	
17	2	1	—	—	1	4	—	—	—	2	1	9	7	11	16	—	10	9	13	11	9	10	5	5	3	4	7	2	2	3	3	19 a	
18	15	9	2	0	6	8	4	1	—	0	4	9	13	11	4	0	9	11	11	11	11	11	10	9	2	5	6	5	4	2	2	20 a	
21	23	24	4	1	17	5	7	3	—	3	1	8	7	16	8	—	10	7	15	5	8	10	7	3	3	4	4	5	4	2	2	19 a	
24	12	13	—	—	11	10	—	—	—	—	—	9	8	10	13	—	7	11	17	12	13	7	7	3	4	6	3	4	4	4	4	21 a	
25	22	18	7	1	11	12	6	1	—	0	3	6	10	8	2	—	9	11	11	12	12	11	10	8	—	—	—	—	—	—	—	20 a	
12	19	21	—	1	18	5	1	—	—	3	2	12	12	18	7	3	14	15	11	7	10	8	10	4	5	8	3	4	7	3	3	20 a	
17	6	5	—	—	3	4	—	—	—	2	11	9	11	18	—	—	9	17	18	11	12	11	5	9	4	9	6	6	3	1	1	21 a	
19	15	10	2	0	6	7	3	0	—	0	5	10	14	11	4	0	11	13	12	12	12	11	10	2	5	6	6	4	2	2	21 a		
13	18	20	4	1	9	4	4	1	—	—	—	8	8	11	5	—	12	9	17	7	14	12	7										

IV. Anhang
Quellenverzeichnis
der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1962

1. Berichte
nach Ländern mit Vorjahrszahlen und textlichen Erläuterungen
Fachserie B Reihe 1

Nummer	Titel
1/I - 1/62 E	Bodennutzung - 1962 Eilbericht
1/I - 2/62	Bodennutzung 1962
1/II - 1/62 V	Auswinterung und Wachstumsstand - April 1962 Vorbericht
1/II - 2/62	Auswinterung und Wachstumsstand - Mai 1962
1/II - 3/62	Wachstumsstand - Juni 1962
1/II - 4/62	Wachstumsstand - Juli 1962
1/II - 5/62	Erste Vorschätzung der Ölfruchternte - Juli 1962
1/II - 6/62	Grünfütter- und Heuernte - Juli 1962
1/II - 7/62	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte - August 1962
1/II - 8/62	Wachstumsstand - August 1962
1/II - 9/62	Wachstumsstand - September 1962
1/II - 10/62	Ölfruchternte 1962
1/II - 11/62	Erntevorschätzung von Rohfutter - September 1962
1/II - 12/62	Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten - September 1962
1/II - 13/62	Erste Vorschätzung der Rübenernte - Oktober 1962
1/II - 14/62	Wachstumsstand - Oktober 1962
1/II - 15/62	Vorschätzung der Tabakernte - Oktober 1962
1/II - 16/62	Strohernte 1962
1/II - 17/62	Kartoffelernte 1962
1/II - 18/62	Getreideernte 1962
1/II - 19/62	Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenernte - November 1962
1/II - 20/62	Wachstumsstand der Winterölfrüchte - November 1962
1/II - 21/62	Hülsenfruchternte 1962
1/II - 22/62	Rohfütterernte 1962
1/II - 23/62	Wachstumsstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten - Dezember 1962
1/II - 24/62	Rübenernte 1962
1/II - 25/62	Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten und Saargutanbau von Futterpflanzen 1962

2. Beiträge in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“

Jahr Monat	Titel
Mai 1962	Auswinterung landwirtschaftlicher Früchte 1961/62
August 1962	Bodennutzung 1962 - Vorläufiges Ergebnis
August 1962	Grünfütter- und Heuernte 1962
Oktober 1962	Bodennutzung 1962 - Endgültiges Ergebnis
Oktober 1962	Getreideernte 1962
Oktober 1962	Ölfruchternte 1962
November 1962	Kartoffelernte 1962
Dezember 1962	Hülsenfruchternte 1962
Dezember 1962	Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1962
Februar 1963	Rübenernte 1962
Februar 1963	Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1962

Fachserie B:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1: Bodennutzung und Ernte

Eine Jahreszusammenstellung enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes sowie eine Darstellung des Witterungsverlaufs und seines Einflusses auf die Pflanzenentwicklung.

Die Reihe 1 untergliedert sich in die Einzeltitel **I. Bodennutzung** (jährlich 2 bis 3 Berichte) und **II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland** (jährlich etwa 27 Berichte).

Reihe 2: Gartenbau und Weinbau

In einer Jahreszusammenstellung sind die Ergebnisse über den Anbau und die Ernte von Gemüse, die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume und die Obsternte, die Rebflächen, die Weinmosternte und den Weinbestand, den Anbau von Zierpflanzen, die Pflanzenbestände in Baumschulen sowie den Anbau und die Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen enthalten.

Über den Wachstumsstand und die Ernten werden laufend die Ergebnisse in den Einzeltiteln **I. Gemüse** (jährlich etwa 20 Berichte), **II. Obst** (jährlich etwa 10 Berichte), **III. Wein** (jährlich etwa 10 Berichte), **IV. Zierpflanzen**, **V. Pflanzenbestände in Baumschulen** und **VI. Heil- und Gewürzpflanzen** (jährlich je 2 Berichte) veröffentlicht.

Reihe 3: Viehwirtschaft

Eine Jahreszusammenstellung bringt Ergebnisse über die Viehbestände, die Milcherzeugung und -verwendung, die Schlachtungen, das durchschnittliche Schlachtgewicht und die Gesamtschlachtmenge sowie über die Schlacht tier- und Fleischbeschau.

In den Einzeltiteln **I. Viehbestand** (jährlich 8 Berichte), **II. Milch** (jährlich 24 Berichte), **III. Schlachtungen und Fleischgewinnung** (jährlich 24 Berichte), **IV. Schlacht tier- und Fleischbeschau** (jährlich 1 Bericht), werden für kürzere Berichtszeiträume teilweise vorläufige Ergebnisse gebracht.

Reihe 4: Fischerei

In einer Jahreszusammenstellung sind die Fangergebnisse und die wichtigsten Betriebsmerkmale der See- und Küstenfischerei sowie die Fangergebnisse der Bodenseefischerei zusammengefaßt.

In dieser Reihe erscheinen die Einzeltitel **I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei** (jährlich 25 Berichte) und **II. Fangergebnis der Bodenseefischerei** (jährlich 7 Berichte).

Reihe 5: Technische Betriebsmittel

Diese Reihe enthält die in unregelmäßigen Zeitabständen anfallenden Ergebnisse über die Verwendung von Schleppern und wichtigen Landmaschinen in der Landwirtschaft.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung und der Arbeitskräfte-, Gartenbau-, Forst- und Binnenfischereierhebung. Sie werden in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen jeweils Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben werden.

Systematische Verzeichnisse

Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959).

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150, erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ